

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“
Erlaubnis-Nr. 10000
Erlaubnis-Nr. 10000

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Verantwortlicher Redakteur:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-55.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends,
außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Frangierkosten. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, aufwärts
Befragungen. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle des
Verlages, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Rheinhessen die Zweigstellen in
Bismarck und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ und „Wiesbadener
Nachricht“ in deutscher Sprache; 20 Pfg. für Anzeigen in anderen Sprachen, sowie für alle anderen lokalen
Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 M. für lokale Werbeflächen; 2 M. für auswärtige
Werbeflächen. — Anzeigen, welche in mehreren Tagen, wöchentlich, monatlich, vierteljährlich oder
vierteljährlich in der Zeitung erscheinen, werden nach besonderen Abmachungen berechnet. —
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Rabatte.

Anzeigen-Kunden: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gebühr erhoben.

Nr. 249.

Dienstag, 30. Mai 1911.

59. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Reise-Abonnements des Wiesbadener Tagblatts.

Die bevorzugte Zeitung Wiesbadens auf
Reisen und in der Sommerfrische ist das
Wiesbadener Tagblatt.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums
kann während der Dauer der Saison ein

Wochen-Abonnement

bezogen werden und zwar kostet das
Wiesbadener Tagblatt

im direkten Versand an
die aufgegebene Adresse
nach Orten in Deutschland und

Oesterreich-Ungarn wöchentlich 70 Pf.
nach Orten im Ausland wöchentlich 1 Mk.

im Postüberweisungs-
Verkehr in Deutschland

für einen Ort und laufenden Monat 70 Pf.

Die Reise-Abonnements können täglich
begonnen werden.

Der Verlag.

Die Konservativen bei uns und in England.

Wunderlich verschoben und verschoben können sich
auch die anscheinend am festesten gefügten politischen
Weltanschauungen darstellen, wenn sie im ewig neu
sich gestaltenden Leben der Völker vor neue Probleme
geführt, zu einer veränderten Taktik verführt werden.
Wir sind selbstverständlich weit davon entfernt, englische
Vorbilder und Entwicklungen als für uns maßgebend
zu betrachten, aber manchmal verlohnt es sich, gewisse
Erscheinungen jenseits des Kanals ins Auge zu fassen,
nicht etwa, weil die Dinge bei uns ähnlich gehen könn-
ten (sie können es, nur darf man es nicht vorhersehen
wollen), sondern weil sich an Beispielen lernen läßt,
wie wandelbar selbst feststehende Begriffe schließ-
lich sein können. Unsere Konservativen haben jedoch
die Verfassung und das Wahlrecht für Eifer-Lothringen
abgelehnt, da sie eine unbefriedigende Furcht vor allem
haben, was nach staatsbürgerlicher Gleich-
heit aussieht. Sie sehen im Liberalismus den Toten-
gräber ihrer Partei, und indem sie den Demokratis-

mus bekämpfen, wollen sie gerade den Liberalismus
treffen. Was aber geschieht in England? Auch dort
kämpft der Konservatismus gegenüber den um-
wälzenden Mächten des modernen Lebens, das die
überlieferte Gesellschaftsordnung durch einanderreißt
und für neue Zustände neue Formen erstrebt, um die
Erhaltung seiner Macht. Wir haben vor einiger Zeit
die merkwürdige Kunde vernommen, daß gerade die
Konservativen in England eine für die meisten
Ohren befremdlich klingende Reform vorschlägen, näm-
lich — das Referendum! Wie war, wie ist das
möglich? Was hat sich ereignet, daß die Initiative
zu einer umwälzenden Verfassungsänderung von den
Konservativen ausgehen konnte, daß ihr Führer
James Arthur Balfour das Referendum vorschlagen
konnte? Freilich geschah es aus taktischen Gründen,
und wiederum aus taktischen Gründen werfen sich die
überraschten Demokraten in England zu Verfechtern
der Repräsentativverfassung auf. Worauf es Balfour
ankommt, das brüht mit nützlicher Klarheit ein den-
kenswerter Aufsatz aus, den die Monatschrift „Die
neue Rundschau“ (Berlin, S. Fischer) in ihrem Juni-
heft veröffentlicht wird und den wir schon vorher
haben einsehen können. In dem Aufsatz trägt den
Titel „England am Scheidewege“ lesen wir das Fol-
gende: Balfour hofft, das Volk würde, direkt befragt,
ohne die seine Meinung fälschende Lärmwelle der
Parteien, sich gegen das irische Parlament
(Home Rule), gegen die Verletzung der Herrenrechte
der Lords, gegen die Entfaltung der Kirche und
ähnlichen Radikalismus erklären. Er ruft — man
höre und staune — die Demagogie zur Hilfe gegen
Radikalismus und Sozialismus auf. Der paradoxe
Optimismus des als Skeptiker geachteten Staats-
mannes ist riesenstark: er hofft, daß im Prozeß:
Demokratie kontra Radikalismus — die konservativen
Instinkte des Volkes die Oberhand behalten werden.
Er hofft, es würde die vollendete demokratische Form
sich mit konservativem Inhalt erfüllen. „Was er-
drückt“, ruft er aus, „eine repräsentative Regierung?
Verschiedene Lehren: sind von den Theoretikern darüber
aufgestellt worden, aber kein Denker wird annehmen,
daß in irgendeinem System der Volksvertretung die
Vertreter denen gleichwertig sind, welche sie herfordern.
Nur konventionell betrachten wir uns als ihr Äqui-
valent. Wir vertreten in gewissem Umfange das Volk,
aber das Äquivalent des Volkes sind wir nicht.“ Mit
anderen Worten: Die öffentliche Meinung,
als die Summe aller Einzelurteile, soll hinfort auch
in England durch das Referendum bei wichtigen Ver-
fassungsfragen und Gesetzesentwürfen schöpferisch werden.
Ein Vorgang in Australien scheint für das Referendum
unter den englischen Konservativen Stimmung zu
machen. Im dortigen Bundesparlament hat die Ar-
beiterpartei die Mehrheit; der Ministerpräsident Fisher
gehört ihr an. Er hat um dem Volke zwei Gesetze zur
Beachtung unterbreitet: Das eine will, daß alle
Bestimmungen über Handel und Industrie von den
Einzelstaaten auf die Bundesregierung übergehen;
das andere, daß diese alle monopolistischen Unter-

nehmungen (Trust, Kartelle, Syndikate) gegen gerechte
Entschädigung solle verstaatlichen dürfen. Das
australische Volk hat beide Gesetze mit starken Mehr-
heiten abgelehnt. Obwohl es bisher staatssozialistischen
Tendenz gelehrt und aus Australien das Paradies
des „weißen“ Arbeiters gemacht hat, will es die
wirtschaftliche Initiative nicht völlig unter-
drücken und das Individuum vom Kollektivismus nicht
auffressen lassen. Der Verfasser des Aufsatzes in der
„Neuen Rundschau“ nennt diesen Vorgang mit Recht
tröstlich, er findet aber auch mit demselben Recht, daß
die Entwicklung in Australien nur einen schwachen Be-
weis für die Brauchbarkeit des Referendums in einem
europäischen Großstaat abgeben könne, denn der Groß-
staat dankt seine Größe der schöpferischen Initiative,
dem Mut, der Entschlossenheit, dem Geist, der Vater-
landsliebe, dem Fortschritt und Freiheitsdrang her-
vortretender Einzelmenschen, die in dem Parla-
ment ihr Organ zum Wirken ins Weite sich geschaffen
hatten. In der Schweiz, einem Zwergstaat, hat
sich das Referendum zwar nicht überlebt, aber
dient es zur Gesetzes-Initiative, so wirkt es, nach
Professor Oechsli-Büchli, demagogisch, nicht demo-
kratisch. In den Vereinigten Staaten, einem weit ge-
eigneteren Muster für Großbritannien, werden seinem
Nutzen keine Kränze geschnitten. Und wer im
American Commonwealth, dem klassischen Buche
von James Bryce, englischem Botschafter in Washing-
ton und einem der erleuchteten Demokraten unserer
Zeit, wer dort die Kapitel über die Wirksamkeit des
öffentlichen Meinung in Amerika und des Referen-
dums insbesondere gelesen hat, wird mit banger Teil-
nahme den Schicksalen des englischen Experimentes
folgen.

Politische Übersicht.

Zum Bundesstag der deutschen Bodenreformer.

Der Bund deutscher Bodenreformer hat in diesem
Jahre den Sieg der Reichszunachststeuer erfochten. Der
heftige Kampf, der um diese Steuer geführt wurde,
zeigte die einflussreiche und mächtige Anhängerenschaft
dieser modernen sozialen Bewegung. Auf dem letzten
Bundesstag der Bodenreformer in Göttingen traten nicht
nur zahlreiche Oberbürgermeister großer Städte und
Reichstagsabgeordnete der verschiedensten bürgerlichen
Parteien, führende Personen großer wirtschaftlicher
Verbände für die Forderung der Bodenreform ein,
sondern auch namhafte Vertreter der Wissenschaft, wie
Erzengel Adolf Wagner und Professor Dr. Emming-
haus. Die Massenpetitionen zur Einführung der Reichs-
zunachststeuer wurden von nahezu 800 000 Personen
unterzeichnet. Lebhaftes Interesse wird deshalb dem dies-
jährigen, vom 4.—7. Juni in Dresden stattfindenden
Bundesstag entgegengebracht. Die Vorträge über
„Die Bedeutung der Bodenreform für kleinere und
mittlere Gemeinden“ von Bürgermeister Dr. Frenay-
Bensheim und Bürgermeister Mehmacher, Landge-
meinde Langensfeld im Rheinland, werden viel Auf-

Fenilleton.

Die „Ostdeutsche Ausstellung“ in Posen.

Aus Posen wird uns geschrieben: Die „Ostdeutsche
Ausstellung“, die eben eröffnet wurde, beschäftigt in erster
Linie der Welt in großartiger Weise die Leistungen von
Deutschlands Ostmarken, die bisher zum Teil unbekannt,
zum Teil verkannt waren, vor Augen zu führen. Die
riesigen industriellen Unternehmungen des deutschen Ostens,
das Gewerbe und die Landwirtschaft werden hier in ihren
hauptsächlichen Erzeugnissen vertreten sein. Die Aus-
stellung, die von dem Posener Oberbürgermeister Dr. Wilms
zum größten Teile inszeniert wurde, umfaßt die Provinzen
Schlesien, Posen, Ost- und Westpreußen. Man kann nach
dem ersten Überblick sagen, daß sie zum Teil in impos-
anten Linien gehalten ist und von der Leistungsfähigkeit
der östlichen Provinzen auf allen Gebieten der Landwirt-
schaft, der Industrie und des Gewerbes das schönste Zeug-
nis ablegt. Die Zahl der Aussteller wird sich auf rund
1000 Firmen belaufen.

Den stärksten Anziehungspunkt, der zugleich am
weitesten sichtbar ist, bildet der ungeheure „Turm der
Oberschlesien“, der in der Hauptstadt dazu dienen soll, die
Erzeugnisse der ober-schlesischen Industrie aufzunehmen.
Die Kosten dieses ungeheuren Turmes, der 1375 Tonnen
wiegt, betragen 625 000 Mark. Da er so eingerichtet ist,
daß er nach Beendigung der Ausstellung der Stadt Posen
als Wasserturm dienen kann, so hat die Stadtverwaltung
zu dem Bau einen Zuschuß von 270 000 M. geleistet. Der
unterste Ausstellungstraum, der die Form eines Zehnte-
ckes hat, umfaßt 2500 Quadratmeter. Die oberste Etage
dieses Turmes wird zu einem Restaurant verwendet wer-

den, zu dem ein Aufzug führt. Um diesen Riesenturm
aus Eisen gruppieren sich die anderen Ausstellungshallen
und Sehenswürdigkeiten. Den größten Raum mit 8000
Quadratmetern nimmt die Haupthalle der Industrie ein.
Die Maschinenindustrie ist in 3 Hauptmaschinenhallen
untergebracht, nämlich in einer Haupthalle, der sogenannten
Kraftzentrale, einer offenen Maschinenhalle, in der die
Biegelei vertreten ist, und einer landwirtschaftlichen
Maschinenhalle, wo die neuesten landwirtschaftlichen
Maschinen vertreten sind. Hier finden die Besucher die
modernsten Systeme von elektrischen Pflügen und Dampf-
pflügen, von Dreifachmaschinen und anderen Wunderwerk-
en der Technik, durch die die Landwirtschaft rationeller ge-
staltet werden kann. Ein ungewöhnliches Interesse erregt
eine „Musterziegelei“, die auf einem kleinen eigens zu
diesem Zwecke hergerichteten hügeligen Gelände von der
Posener Landwirtschaftskammer zur Belehrung der Besucher
untergebracht worden ist. Für die Landwirtschaft im all-
gemeinen ist eine besondere 2000 Quadratmeter große
Landwirtschaftshalle errichtet worden. Bedeutend erscheint
auch die „Ausstellung der Selbstverwaltungskörper“. Hier
sind nicht nur, wie es bisher üblich war, die Städte ver-
treten, sondern auch die Verwaltungen der Provinzen,
Kreise und Landgemeinden. Zur Ausstellung gelangt alles
das, was für die Entwicklung der betreffenden Gemeinden
bedeutend war. Diese Ausstellungshallen umfaßt 3000
Quadratmeter. In ihr sind 4 Provinzen, 21 Kreise, 40
Städte, eine Unzahl von Landgemeinden, die Landesver-
waltungskammer Posen und die Provinzialfeuerzettel
vertreten.

Von anderen bemerkenswerten und interessanten Ein-
richtungen der Ausstellung sei die Abteilung „Alt-Posen“
erwähnt, die nach Art des auf der Rigaer Tausendjahrfeier
erbauten „Alt-Riga“ die Entwicklung der Stadt dadurch

zeigt, daß sie eine möglichst getreue Wiedergabe des früheren
Stadtbildes vor Augen führt. So ist hier das alte Rathaus
zu sehen, um das kleine und mittelgroße Gäßchen mit alten
kleinen Häusern gebaut sind. Auch alte Posener Firmen
zeigen hier das frühere Aussehen ihrer Geschäftshäuser.
Unter den landwirtschaftlichen Einrichtungen wird neben
der Musterziegelei ein „Musterdorf“ am meisten inter-
essieren, in dem Ein- und Zweifamilienhäuser von einer
Anstaltungsanordnung errichtet worden sind. Diese
kleinen Häuser, die allen modernen Anforderungen der
Hygiene gerecht werden, werden den Bauern gegen mäßige
Abzahlungssummen von der Gesellschaft aufgegeben. Wie
in „Alt-Posen“ das charakteristische Rathaus nicht fehlt, so
fehlt hier in dem Musterdorf auch nicht die Kirche und die
Dorfschenke. So ist nach jeder Richtung hin dafür gesorgt,
daß das Leben und Treiben der östlichen Provinzen in
Gegenwart und Vergangenheit dem Besucher vor Augen
geführt wird. Einen großen Anteil an der Ausstellung
werden naturgemäß die bedeutenden ober-schlesischen Kohlen-
werke und Glashütten haben, damit auch dieser Hauptbe-
standteil der schlesischen Industrie auf der Ausstellung nicht
fehlt.

Der Erholung des Körpers nach den Strapazen der
Besichtigung sind mehrere Einrichtungen gewidmet. So be-
finden sich um einen schönen Platz mehrere Restaurations-
gruppen. Ein Bierrestaurant faßt 2500 Personen und ein
Weinrestaurant 1000 Personen. In der Mitte dieses Platzes
ist ein Springbrunnen angebracht, dessen Strahl durch einen
Motor von 120 Pferdekraften 50 Meter in die Höhe geschleu-
dert wird. Zur Belustigung der Ausstellungsbesucher ist
ein Theater vorgesehen; daneben befinden sich hier selbst-
verständlich alle die tausend Einrichtungen, die heutzutage
von einer Ausstellung aussehend nicht mehr zu trennen
sind, wie eine Rutschbahn, ein Alpenpanorama und ähnliche

Nahrung bringen. Glaubt man doch häufig, daß die Bodenreform nur für größere Städte sei. Aber leichter ist es, die Entwicklung von Anfang in richtige Bahnen zu lenken, als begangene Fehler wieder gutzumachen. Von großer Bedeutung für alle Gemeindeglieder wird auch der Vortrag des Stadtrates Sembdriß-Königsberg über „Die Steuer nach dem gemeinen Wert und ihre Ausgestaltung“ sein. Königsberg i. Pr. hat als erste deutsche Gemeinde in der Gestaltung dieser Steuer streng bodenreformertische Prinzipien zum Ausdruck gebracht. Der Vortrag über „Einkommenssteuern und Wohnungsfrage“ von Dr. Ferd. Siegert, Professor der Akademie für praktische Medizin und Direktor der städtischen Kinderklinik in Köln, wird zeigen, wie innig Volksgesundheit und Bodenreform miteinander verbunden sind. In dem Vortrag über „Die Reform des Enteignungsrechtes“ von Professor Dr. Paul Lertmann-Erlangen werden neue wichtige Forderungen erhoben werden. Durch die gemeinsame Dampfzufuhr nach der Veste und die Befestigung der Gartenstadt Seltzer bei Dresden wird den Teilnehmern Gelegenheit geboten werden, sich persönlich näherzutreten. Es sei noch erwähnt, daß während der Tagung des Bundes auch der Landesverband Niederrhein Sachsen unter Leitung seines Vorsitzenden, des Regierungsrates a. D. Dr. v. Schwerin, seine Jahresversammlung abhalten wird. Ein genaues Programm des Bundes und Einloßkarten für Gäste, die auf Wunsch freien Zutritt haben, versendet die Geschäftsstelle des Bundes Deutscher Bodenreformer in Berlin NW. 23, Lessingstraße 11. Da auch die Internationale Spaniens-Ausstellung in Dresden viel Interesse bietet, so ist zu erwarten, daß der diesjährige Bundestag der Bodenreformer wieder zahlreich besucht werden wird.

Deutsches Reich.

* **Manövierte Zuvorsicht.** Auf Einladung des Hauptvereins der Deutschkonservativen fand in Berlin eine Konferenz konservativer Vertrauensmänner aus den Kreisen der deutschkonservativen Presse und Parteioffiziation statt. Die Verhandlungen, die vertraulicher Natur waren, bekräftigten, nach der „Kreuzzeitung“, alle Teilnehmer in der Zuvorsicht, daß der konservative Gedanke, namentlich auch in den Kreisen des Mittelstandes, im stetigen Fortschreiten begriffen und daß die Aussichten für die konservative Sache jetzt über Erwarten günstig seien.

* **Gegen die Feuerbekämpfung eifert das Zentrum mit fanatischer Wut im preussischen Abgeordnetenhaus.** Dieser Widerstand ist um so auffälliger, als, wie der „Voss. Zig.“ geschrieben wird, in den romanischen Ländern eine Abneigung der katholischen Geistlichkeit gegen die Zeichenverbrennung nicht zu bestreiten scheint. Jedenfalls genügt diese dort daselbst Bürgerrecht wie die Befestigung der Toten in der Erde; die Krematorien befinden sich auf den Friedhöfen, die Hallen zur Vergütung der Aschenurnen unmittelbar neben der Verbrennungsstätte. „Vor 13 Jahren“, so heißt es in der „Zurich“, „überraschte mich diese Tatsache auf dem Wege nach Paris, noch mehr aber vor elf Jahren auf dem kleinen Kirchhof in San Remo. Der Verbrennungsofen in Paris wurde im Jahre 1889 dem Gebrauch übergeben; in Mailand steht der „Tempio di Crema“ auf dem dortigen Friedhof, sogar schon seit dem Jahre 1876 in Benutzung. An Verbrennungen wurden dort 1890 bereits monatlich 15 bis 20 ausgeführt. Wenn ich nicht irre, so ist auch auf dem weltberühmten Gemüser Campo Santo das Krematorium innerhalb der schönen Friedhofsanlagen.“

* **Die schärfere Heranziehung der arbeitsscheuen Unterhaltungsbedürftigen.** Bei den zuständigen Ministerien wird ein Gesetzentwurf über eine schärfere Heranziehung der arbeitsscheuen Unterhaltungsbedürftigen vorbereitet. Es kann angenommen werden, daß eine entsprechende Vorlage dem Landtag in der nächsten Session zugehen wird.

* **Berufsgenossenschaftstag.** Unter dem Vorsitz des Verbandsvorstandes Spieker-Berlin trat im Hinblick am Bodensee der diesjährige ordentliche Berufsgenossenschaftstag unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten aus

ganz Deutschland zusammen. Der Präsident des bayerischen Bundesverbandes v. Müller begrüßte die Versammlung. Der Direktor des Reichsberufsgenossenschaftsamt Witkowski betonte in Erwiderung die Notwendigkeit der Förderung der Arbeiterversicherung unter den Kulturvölkern und hob ein ersprießliches Zusammenwirken der Berufsgenossenschaften mit dem Roten Kreuz hervor. Nach weiteren Begrüßungen berichtete Justizrat Reigner-Breslau über die Änderungen des Unfallversicherungsrechtes durch die neue Reichsversicherungsordnung. Das neue Recht bedeute gegenüber dem bestehenden keinen Fortschritt. Redner kritisierte besonders scharf die Beschränkung des Rekurses. Die Berufsgenossenschaften aber würden auch unter dem neuen Recht eine gezielte Wirksamkeit entfalten können. Weiterhin berichtete Dr. Benzler-Berlin über die Neubearbeitung der Normal-Unfallversicherungsrichtlinien. Einstimmige Annahme fand der Antrag, die verbündeten Regierungen zu bitten, unter Hinzuziehung von Industrievertretern Verhandlungen einzuleiten, um die Uneinheitlichkeit im technischen Verordnungsweisen zwischen den einzelnen Bundesstaaten zu beseitigen. Über die bisherigen Erfolge des Zusammenwirkens der Berufsgenossenschaften mit dem Roten Kreuz referierte Verwaltungsdirektor Scheinmann-Berlin. Das Rote Kreuz blühte auf Kosten der Berufsgenossenschaften Leute aus, welche bei Unfällen die erste Hilfe leisten können. In verschiedenen Städten seien bereits derartige Unterrichtskurse durchgeführt. Anlässlich des Antrages, das Reichsversicherungsamt möge eine gerechtere Grundlage für die alljährliche Feststellung des Postberufsfonds herbeiführen, teilte der Vertreter des Reichsversicherungsamtes mit, daß bereits Schritte unternommen worden seien, wodurch die dem Antrage zugrunde liegenden Bedenken behoben sein würden.

* **Der interparlamentarische Kongress 1911 ist mit Rücksicht auf die Herbsttagung des Deutschen Reichstages nunmehr schon zum 3. Oktober nach Rom einberufen worden.** Die aus Brüssel unter dem 18. Mai ergangenen Einladungen sehen für die Tagesordnung des in der italienischen Kammer tagenden Kongresses u. a. die Zulassung der Mitglieder der deutschen Einzelkammern zu der „Union Interparlamentaire“ vor. Antragsteller hierfür ist Lord Balfour.

* **Für die deutsche Schule in Tanger haben Freunde und Förderer des deutschen Schulvereins für Marokko 33 000 M. geschenkt; weitere Spenden liegen noch in Aussicht, so daß es möglich erscheint, bald die Schule nicht nur in zentraler Lage der Stadt, sondern auch auf eigenem Grund und Boden unterzubringen.**

* **Vorbringen des Polentums.** Wie der „Voss.“ aus dem Riesengebiet meldet, bringt das Polentum nun auch in den Saganer Kreis ein. Soeben wurde die Winterliche Befestigung in Oberbriesnitz von einem Polen aus dem Algenauer Kreis gekauft.

* **Verband reisender Kaufleute.** Am 26. Mai begannen in Braunschweig die Verhandlungen der diesjährigen Generalversammlung des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands unter Leitung des Vorsitzenden des Aufsichtsrates Herrn Georg Haase-Weilburg. Nach dem Jahresbericht betrug der Verband ein Gesamtvermögen von 4 691 241,01 M. Auf den Wohn- und Waisenfonds entfielen hierüber 2 688 945,41 M. (1094 Aktien und 30 Bausparnisse), auf den Altersvorsorgefonds 1 108 181,59 M. (94 Unterstützungsberechtigten), auf den allgemeinen Unterstützungsfonds 541 824,98 M. (Krankens-, Begräbnis- und Waisenunterstützungen), auf den Kriegsfonds 37 225,78 M. und auf den Reservefonds 80 227,15 M. Aus dem allgemeinen Unterstützungsfonds wurden ferner 13 682,00 M. an die Witwen und Waisen der im Jahre 1899 gestorbenen Mitglieder der Verbandes 524 788,94 M. ausgezahlt. Die Mitgliederzahl beträgt 13 682, darunter 2599 ständige und außerordentliche Mitglieder. Das Durchschnittsalter der Mitglieder beträgt nur 44,95 Jahre. Die Zahl der Sektionen ist auf 103 gestiegen. Große Erfolge haben auch in diesem Jahre die Vereinstammmissionen des Verbandes gehabt, welche sich namentlich mit der Verbesserung der Jugendverhältnisse befassen. Als Ort der nächsten Generalversammlung wurde Moskau gewählt.

Deutsche Kolonien.

* **Major Franke, bisher beim Stabe des 2. Garde-Regts. z. F. in Berlin, der „Held von Omaruru“, Ritter des Ordens pour le mérite und von sechs anderen Kriegsorden, einer unserer allerbährtesten und erfahrensten Südwestafrikaner, ist laut kaiserlicher Kabinettsorder, aus dem Heere wieder ausgeschieden und in die Schutztruppe für Südwestafrika versetzt worden.**

* **Keine Rücktrittsabsichten des Gouverneurs von Reichenberg.** Entgegen der Meldung der „Ztg.“, daß Gouver-

neur von Reichenberg die bestimmte Absicht geäußert habe, nach Fertigstellung des Schutzgebietsaufbaus für 1912 von seinem Amte zurückzutreten, erzählt die „Post“ nach Erkundigung an zuständiger Stelle, daß von Rücktrittsabsichten des Freiherrn von Reichenberg vorläufig noch nichts bekannt ist.

Inseln.

Frankreich.

* **Der neue Kriegsminister.** General Soiran ist 1847 in Nizza geboren. Er geriet als 23jähriger Artillerieleutnant in der Schlacht bei Sedan in deutsche Gefangenschaft und zeichnete sich später als Kommandeur des 13. Armeekorps aus. Im Jahre 1909 machte er sich durch die hervorragende strategische Leitung der großen Manöver einen Namen und fiel besonders durch die zweckmäßige Verwendung der Artillerie auf.

Die Bannerevolte in Südfrankreich. Die Bannerevolte im Languedoc nimmt immer weitere Ausdehnung und gleichzeitig bösartigen Charakter an. In Lunel überfielen ausländische Landarbeiter arbeitende Streikbrecher und errichteten, als Truppen und Gendarmen einschritten, Barrikaden gegen sie. Die Truppen wurden jedoch ihrer halb Herr, und die Gendarmen verhafteten zahlreiche Rädelsführer, von denen die Menge jedoch mehrere wieder mit Gewalt befreite. Die Frauen hoben ihre Kinder in die Höhe, um zu verhindern, daß die Gendarmen Gebrauch von ihren Waffen machte. Ein Leutnant, welcher die Leute zur Ruhe auffordern wollte, wurde auf die errichteten Barrikaden gezerrt und gezwungen, die verhafteten Unruhestifter in Freiheit zu setzen. — Die ausländischen Landarbeiter im Gard-Departement haben auch vorgefunden Ruhestörungen verursacht und in zahlreichen Weinbergen große Verwüstungen angerichtet. In Marssargues, Departement Hérault, wurden 11 Streikheer verhaftet.

Spanien.

* **Krawalle in Barcelona.** Man meldet aus Barcelona: Seit mehreren Tagen bereits war es zwischen Radikalen und Karlisten zu Reibereien gekommen. Vorgefunden hielten beide Parteien Versammlungen ab, nach deren Schluß es am Bahnhof zu einem Handgemenge kam. Hierbei wurden 5 Personen getötet und 12 verletzt, von denen die Mehrzahl der radikalen Partei angehörte.

Norwegen.

* **Befestigung von Unterseebooten in Deutschland.** Das Verteidigungsministerium hat bei der Germania-Werft in Kiel drei Unterseeboote bei einer Lieferzeitzeit von 20 bis 25 Monaten bestellt.

Luftfahrt.

* **Ein betrübendes Ergebnis der Luftschiffahrt-Mt.-Ges.**

bd. Frankfurt a. M., 28. Mai. Der „Frankfurter Zig.“ zufolge schloß das 1. Geschäftsjahr der deutschen Luftschiffahrt-Mt.-Ges. mit einem Verlust von 286 617 M. Die Höhe des Verlustes wurde beeinflusst erstens durch die Zerstörung des Luftschiffes „Deutschland“, dessen Wiederherstellung 150 000 M. erfordert, dann durch die Gründungskosten der Gesellschaft, die sich auf 127 130 M. belaufen. Ein zweites Fahrzeug ist bei dem Luftschiffbau Zeppelin bestellt und soll im Juni geliefert werden. Um einen Stützpunkt für die Luftschiffahrt bei Berlin zu gewinnen, ist die Bildung einer Luftschiffhallen-Gesellschaft in Potsdam geplant.

Sachsen.

wb. Leipzig, 29. Mai. Offizielle Ergebnisse des dritten Tages der sächsischen Flugwoche: Preis vom Wasserturn, Schnelligkeitsprüfung. 1. Preis 500 M.: Schwand 2 Min. 58 Sek., zweiter Preis 300 M.: Wertheim 3 Min. 12 Sek., dritter Preis 100 M.: Clerich 3 Min. 17 Sek. Den Preis von Lindenthal, Kurzpreis: Erster Preis 300 M.: Wächner 5 Meter vom Ziel, zweiter Preis 200 M.: Kahnt 9 Meter, dritter Preis 100 M.: Schwand 14 Meter. — Waghalszeiten der Flieger zu dem Fluge nach Plauen (Vogelst.) Lindenthaler 6 Uhr 37 Min. 28 Sek., Wächner 6 Uhr 38 Min. 10 Sek., Salisch 6 Uhr 46 Min. 38 Sek., Kahnt 7 Uhr 15 Min. 11 Sek. Die Ankunftszeiten in Plauen:

Prinz Joachim und Gemahlin nahezu 2000 Personen bei. Das Werk wurde mit langanhaltendem Applaus aufgenommen. — Die Stadt Munkacs hat das Geburtshaus des berühmten Malers Michael von Munkacsy um den Preis von 70 000 Kronen angekauft. — In Warrenton soll ein künstlerischer Brunnen errichtet werden, der an die hundertjährige Zugehörigkeit der Stadt zur Krone Bayern erinnern soll. Die Brunnenanlage soll ihren Platz an einer Straßenecke gegenüber dem Opernhaus erhalten. Für Entwürfe schreibt der Magistrat einen Wettbewerb bis zum 29. September dieses Jahres für in Bayern lebende Künstler aus. Die Herstellungssumme beträgt 36 000 M. Für Preise stehen 4000 M. zur Verfügung. — Der ungarische Unterrichtsminister hat den von seiner Mitwirkung an den Vahrenther Festspielen in der deutschen Musikwelt bekannten Kapellmeister Balling, wie wir in der „Zeit“ lesen, zum ersten Kapellmeister an der königlich ungarischen Oper ernannt. Mit dieser Ernennung hofft man, in die ziemlich desolaten Zustände an der Budapest Oper, die auch im Parlament zur Sprache kamen, einige Ordnung zu bringen. — Der Albrecht-Dürer-Verein beabsichtigt nunmehr auch in Wien nach dem Muster der Münchener „Juryfreien“ jurysfreie Ausstellungen zu veranstalten.

Wissenschaft und Technik. Frankreich hat sich soeben den großen Akt der Selbstverleugung abgerufen, den Meridian von Paris aufzugeben und sich dem System der Weltzeit zu unterwerfen, und jetzt kommt das kleine Holland und führt dafür einen Meridian von Amsterdam ein. Während Holland früher nach Greenwicher Zeit rechnete, hat es sich wieder selbständig gemacht und eine Zeitrechnung eingeführt, die um 19 Minuten und 39 Sekunden von der westeuropäischen Zeit abweicht. Ob das irgend jemand einen Vorteil bringt, müssen die Holländer selbst entscheiden, sich aber auch gefallen lassen, daß die anderen europäischen Staaten diese Eigendünkel belächeln.

Stätten des Zeitvertriebs und des Vergnügens. Schließlich sei noch erwähnt, daß der Posener Provinzialstadtag auch den Plan gefaßt hat, die landwirtschaftlichen und architektonischen Schönheiten des deutschen Ostens, die bisher von den anderen deutschen Stämmen noch nicht richtig gewürdigt werden, in einer großen Ausstellung des Provinzialstadttages geschlossen vorzuführen, um dadurch die bisher bestehenden Vorurteile aus der Welt zu schaffen.

Aus Kunst und Leben.

* **Aus den Frankfurter Theatern:** Intendant Claar nahm sich mit seinem vornehm-künstlerischen Sinn einer ziemlich ausschließlichen Sache an, als er den Versuch machte, der Allgemeinheit Eduard Stuckens mystisches Drama „Sanval“ bekannt zu geben. Trotz mancher Schwächen liegt ein eigenartiger Reiz in dem Werke, dem man unwillkürlich unterliegt. Bei uns kam noch eine vorzügliche Aufführung dazu, die der Premiere freundlichen Erfolgs verschaffte. Raja Reutke ließ der von Lanval (Kraus) so schönlich betrogenen Jägers ihrer lieblichen Erscheinung und gab der Figur etwas Symbolisches, was ihr nur zum Vorteil gereichte. Sehr gut verkörperte auch Mary Urban die Fingula, das Schwanenweibchen, wie denn überhaupt alle Mitwirkenden unter Claars Führung vortreffliches leisteten. Es ist zu bedauern, daß unsere heutigen Theaterbesucher so wenig mehr von König Arins Fabeln, von seinen Baronen und dem ganzen Schatz frühmittelalterlicher Poesie noch wissen. Fremd fanden daher die meisten dem Drama Stuckens gegenüber, und der Beifall galt bei uns weit mehr der guten Aufführung, als dem Werte des Dichters. H.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Karin Michaelis hat sich von ihrem Gatten Sophus Michaelis scheiden lassen, mit dem sie lange Jahre in glücklicher Ehe gelebt. Die Gründe

der Scheidung sind recht romantischer Natur. Karin Michaelis befindet sich auf dem Wege nach New York, wo sie ihren Wohnsitz aufschlagen will. — Ein Freund des deutschen Schrifttums hat wegen des hohen erzieherischen Wertes, den das Lebenswerk des durch seine „Nibelungen“ bekannten Dichters Wilhelm Jordan darstellt, 4000 Stück der jüngst erschienenen ersten vollständigen Biographie Jordans von Maurice Reinhold von Stern gestiftet. Die Exemplare sollen Schul-, Vereins- und öffentlichen Bibliotheken und Büchereien jeder Art zur Verfügung gestellt werden. Gesuche um Überlassung von Exemplaren sind an die Verlagsbuchhandlung von Moritz Diesterweg in Frankfurt a. M., Hochstraße 29, zu richten. — Ludwig Barnay wird, nachdem er sich von der Leitung des hannoverschen Hoftheaters zurückgezogen hat, seinen festen Wohnsitz in Hannover behalten. — In Joppot fanden im Vorjahre, wie erinnerlich, die Naturwissenschaften das „Nachtlager von Granada“, „Lambäuser“ und „Das goldene Kreuz“ von Brüll großen Beifall, und so wird denn am 18. Juni, 7. Juli und 10. Juli „Das goldene Kreuz“ wiederholt, während am 30. Juli und den ersten Augusttagen das Lustspiel „Robertus“ von Thille gespielt wird. — Im Rernerhaus zu Weinsberg haben Vorstandsmitglieder des Justus-Kerner-Vereins hinter einem Bretterverschlag wohlverwahrt in Rufen Hunderte von wertvollen Briefen, Urkunden und Büchern gefunden, welche man einfand, um Platz zu schaffen, beiseite brachte und die so in Vergessenheit geraten sind.

Wilde Kunst und Musik. Massenet hat ein neues Werk „Roma“ komponiert, das in der nächsten Saison zur Aufführung kommen soll. Das Libretto ist einer Tragödie von Alessandro Parobis „Roma vinta“ entnommen. — Die Komposition des Prinzen Joachim von Preußen, von deren bevorstehender Aufführung in Paris wir bereits berichteten, wurde von der Kapelle zur Aufführung gebracht. Der Aufführung wohnten außer

zu einer Zeit möglich, wo die meisten Gegenden Deutschlands und Österreichs-Innere noch in Schnee und Eis liegen und Sonnenbäder können hier auch im Frühjahr und Herbst in einer Häufigkeit genommen werden, wie das sonst etwa nur in Südtirol oder Norditalien möglich ist.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Kunstsalon im Hotel Vier Jahreszeiten.** Dr. F. Graefe. Neu ausgestellt: Giovanni Segantini: „Dittin mit Schafherde im Mondschein“, „Auf dem Feuerbach“, „Samson und Dalila“, „H. W. Decamps: „Orientalen“, „N. Diaz: „Gebirgslandschaft“, „Kerner 21 Originalwerke von Heinrich von Müllern, „Kauzelle und Bezeichnungen, 8 Werke von Otto Roderich, „Vorpse: „Schneefest“, „Ruhe auf der Flucht“, „Badende Kinder“, „Paradies“, „In der Dämmerung“, „Seidlandschaft“. In der antiken Abteilung sind Original: von Chodowicki, Guido Reni, Art Signorelli, Schwabische Schule, sowie interessante frühe Skulpturen hinzugekommen. Die Kollektionen französischer Künstler und Ludwig v. Hofmanns, die bei Kerner großes Interesse erwecken, bleiben noch einige Zeit ausgestellt.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Wc. Dieblich, 28. Mai. Im „Kaiser Adolf“ fand gestern Abend eine außerordentliche hart besuchte Protestversammlung gegen die bürgerliche Stichwahlprüfung bei den Stadtverordnetenwahlen der dritten Abteilung statt. Arbeitersekretär Müller referierte dabei über das allgemeine Programm der Sozialdemokraten in kommunalen Angelegenheiten. Dieser (Wiesbaden) über die speziellen Verhältnisse in der Wiesbacher Stadtverordneten-Versammlung und die Wahl der dritten Abteilung. In die 500 Sozialdemokraten haben nach dem Referat am 17. Mai von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch gemacht. Wenn sie bei der nächsten Wahl erscheinen würden, dann könne das Resultat sein den Arbeiterkandidaten ungünstiges sein. Einmütig wurde zum Schluss eine Resolution zur Annahme gebracht, in der entzogen gegen die Art, wie die Stichwahl proklamiert wurde, protestiert und die Ansicht ausgesprochen wird, daß schon aus den Stimmzetteln hervorgehe, für welche Zeit Süßmann gewählt wurde. Die Versammlung sieht in der Stichwahl eine ungerechte Handlung gegen den Kandidaten Süßmann. — Der Turnverein, gegründet 1848, einer der ältesten der Turnvereine überhaupt, tagte gestern zu seiner diesjährigen Hauptversammlung. Von seinen 665 Mitgliedern besaßen 6 Ehrenmitglieder sowie 58 Mitglieder bereits die Ehrenurkunde für 25 und mehr Jahre treuer Mitgliedschaft. Gegen das Vorjahr ist die Mitgliederzahl um ein Geringes zurückgegangen. Der Verein tritt heute in sein 66. Lebensjahr ein. Seine Finanzverhältnisse sind außerordentlich günstig, verfügt er doch über ein Nettovermögen in Höhe von 83.527 M. Der gesamte Tagwert der Immobilien beläuft sich auf 145.600 M. In Stelle des bisherigen ersten Vorsitzenden, des Gauturnwarts Kleber, wurde einstimmig der seitherige Schriftführer Kaufmann D. Schmidt gewählt.

PC. Dieblich a. Rh., 29. Mai. Seine diesjährige Frühjahrsversammlung hielt der 13. landwirtschaftliche Bezirksverein gestern in dem Gasthaus „Zur neuen Turnhalle“ hier selbst ab. Zu Punkt 1 der Tagesordnung, geschäftliche Mitteilungen, bemerkte der Vorsitzende Landwirt Vollmer (Dieblich), die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft habe dem Verein bei Abnahme von 50 Eintrittskarten zu der Ausstellung in Gießen die Vergünstigung gewährt, daß die Teilnehmer anstatt 3 M. nur 2 M. Eintritt zu zahlen brauchen. Aus dem Bericht über das abgelaufene Jahr geht hervor, daß dasselbe ein Schicksalsjahr war, wie es schlimmer nicht gedacht werden kann. Das Auftreten von Viehschädlingen, der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche, die Schnaken- und Mäuseplage, als auch die im abgelaufenen Jahr zahlreich gefallenen Niederschläge seien daran schuld. Trotz alledem seien 11 bis 15 Centner Körner pro Morgen geerntet worden, für die verhältnismäßig geringe Preisse erzielt wurden. Die Pferde- und Schweinezucht habe sich in erfreulicher Weise entwickelt. Die Viehhaltung, Ziegen- und Geflügelzucht lasse dagegen sehr zu wünschen übrig. Die Mitgliederzahl des Vereins sei im abgelaufenen Jahr von 1074 auf 1104 gestiegen. Winterfeldt-Direktor Jansen (Wiesbaden) hielt einen Vortrag über „Neuere Erfahrungen auf dem Gebiete des Futterbaues“, unter besonderer Berücksichtigung des derzeit drohenden Futtermangels, in dem er die Hauptfütterungsmittel besprach, unter anderem zum Anbau der Sirapella, einer ganz vorzüglichen Futterpflanze, riet, mit der man in der Wiesbacher Gegend, die den gleichen Boden wie die hiesige Gegend aufweise, vorzügliche Erfolge erzielen habe, über die gemeinschaftliche Ausrottung des Löwenzahns, der den Bestand der Ackerfelder auf das schwerste schädige, wurde zum Schluss gesprochen.

Wc. Dieblich, 28. Mai. Auf dem hiesigen Rathaus wurde das Hausgrundstück Blumenstraße 3, bisher, im Werte von 74.000 M., anangsweise zur Versteigerung gebracht. Die Rheinisch-Westfälische Kreditbank legte dabei mit 400 M. (die Bieterin ist Hypothekengeldgeberin) das Recht und Höchstgebot ein.

Wc. Sonnenberg, 28. Mai. Ein im Grundbuch Sonnenberg eingetragener Acker im Distrikt „Weinberg“, groß 11.88 Ar, wurde vor dem Amtsgericht in Wiesbaden anangsweise zur Versteigerung ausgeschrieben. Das höchste Gebot mit 3000 M. gab dabei der Kaufmann Seim. Jakob Maier aus Frankfurt ab.

Nassauische Nachrichten.

= Langenscheidt, 29. Mai. Unser Nachbar auf dem Nachbargelände, der amerikanische Großkornhändler Adolphus Busch, erhielt in Anerkennung seiner Leistungen für das Germanische Museum der Nordsee-Universität den Roten Adlerorden 2. Klasse.

z. Eppstein, 28. Mai. Zur Feier des 50jährigen Jubiläums des Gesangsvereins „Concordia“ am 17., 18. und 19. Juni haben allein 33 auswärtige Brudervereine ihre Beteiligung zugesagt. Der Festplatz befindet sich am Rande des Staufen.

Aus der Umgebung.

1. Mainz, 28. Mai. Der heutige Freitag brachte wieder, wie gewöhnlich, sehr viel Leben in die Stadt. Am wohlwollenden Gegensatz zu früheren Veranstaltungen dieser Art war von Ausstellungen nach seiner Richtung hin diesmal etwas zu verspüren. Auch der Aufzug des Fräuleins Rathsbusch, die fünf Minuten vor 12 Uhr einen kleinen Ausflug in die Rüste auf dem Wallon „Roguntia“ von der Stadthalle aus unternahm, zog sich in größter Ruhe, obgleich Zehntausende von Zuschauern die Ufer des Rheins füllten. Dagegen soll es heute Nacht hier ziemlich wild zugegangen sein und die verschiedenen Polizeibehörden hatten alle Hände voll zu tun. Man sprach sogar von einer großen Meuterei, die im Stadtpark stattgefunden haben soll. Näheres ist darüber noch nicht bekannt.

1. Mainz, 29. Mai. Ähnlich wie der Schubverband Mainzer Hausbesitzer hat sich nunmehr auch der Verein Reustadt an die Bürgermeisterei und Stadtverordneten-Versammlung gewandt, damit die Stadt eine Bank für die Verleihung zweier Hypotheken zur Unterstützung der hart bedrängten Hausbesitzer errichte. Es wird besonders geltend gemacht, daß das Reich sich für seine Forderungen für verkaufte Wohnhäuser, die es hier baut, mit zweiten Hypotheken begnügt.

= Frankfurt a. M., 28. Mai. In süddeutschen Bankkreisen werden durch Vermittler mehrere Millionen Aktien der Prinzessin Luise von Koburg mit 15 Proz. Verlust angeboten. Angeblich soll eine Million bereits untergebracht sein.

W. Genua a. M., 29. Mai. An Senigallia ist in England eine ältere Frau gestorben.

Ms. Gießen, 28. Mai. Ein tödlicher Unglücksfall hat sich bei einer militärischen Übung auf dem Gießhölzchen bei dem benachbarten Forsthaus ereignet. Beim Rangieren nach Zielen führte der Dragoner Reiter von der 4. Schar des 1. Scharführers Dragoner-Regiments (Rheinische)

Nr. 5 so unglücklich mit dem Pferde, daß er unter das Pferd zu liegen kam und auf der Stelle getötet wurde. Der Mann diente im dritten Jahre.

W. Fulda, 29. Mai. Hier stürzte sich der Handelsmann Ruckbaum in die Fulda und ertrank.

Gerichtliches.

Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

ag. Ruppel. Unter der Anklage der Ruppel stand am Montag der frühere Flaschenbierhändler und jetzige Immobilienagent Albert S. vor dem hiesigen Schöffengericht, das ihm 2 Monate Gefängnis zubilligte.

* **Mißstimmungen im städtischen Schlachthof.** In Nr. 338 des „Tagblatts“ vom 22. d. M. ist unter „Mißstimmungen im städtischen Schlachthof“ unter anderem ausgeführt, daß ich am 24. März d. J. ein amtlich verwogenes Schwein auf meiner eigenen Wage nochmals nachgewogen, dabei eine erhebliche Gewichtsdivergenz zu meinen Ungunsten festgestellt und dem Wiegemeister deshalb Vorhaltungen gemacht hätte. Dies entspricht nicht den Tatsachen. Das von mir an diesem Tage nachgewogene Schwein hatte genau dasselbe Gewicht, welches bei der amtlichen Verwiegung festgestellt wurde. Die Nachwiegung nahm ich an diesem Tage deshalb vor, weil ich vor einigen Monaten zwischen der amtlichen Verwiegung und der von mir vorgenommenen Nachwiegung eine Differenz festgestellt hatte. Auf meine damalige Beschwerde wurde die Wage sofort nachgesehen und durch den städtischen Wiegemeister geeicht. Hermann Rüder, Wiegemeister. — Unser Berichterstatter bemerkt dazu, daß das an der Tatsache, daß R. seinen Einspruch auf mehrfache Gewichtsdivergenzen gründete, nicht das geringste ändere, zumal er kurz vorher in der Generalversammlung der Metzgerinnung dieselben Beschwerden vorbrachte. Es könnte lediglich eine Verwechslung des Datums in Frage kommen.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

Wb. Offenbach a. M., 29. Mai. In der Offizialklage gegen den Rentner Franz Müller von Offenbach a. M., der den Bürgermeister Dr. Düllo in einer Wählerversammlung Mangel an Ehre und Pfllichtgefühl vorgeworfen hatte, sprach die Darmstädter Strafkammer heute morgen den Angeklagten frei, indem sie ihm das Recht der Wahrung berechtigter Interessen zuerkannte. Die Kosten wurden der Staatskasse auferlegt.

Sport.

* **Deutsche Turnerschaft.** In Leipzig hat, wie erwähnt, am 26. und 27. Mai die diesjährige Sitzung des Hauptauschusses der Deutschen Turnerschaft, der jetzt 9000 Vereine mit über einer Million Mitglieder angehören, unter dem Vorsitz des nunmehr 85jährigen Geheimen Sanitätsrats Dr. Goch stattgefunden. Die Erhaltung des Turn- und Geschäftsbereichs wurde auf den Deutschen Turntag im Juli d. J. verlegt. Der Vermögensbestand der Deutschen Turnerschaft am Ende des Jahres 1910 betrug 266.487 M. 82 Pf. Oberbaurat Scharenberg gab eine Übersicht über den Stand der Arbeiten für das 12. Deutsche Turnfest in Leipzig im Jahre 1913, zu dem etwa 100.000 Turner erwartet werden. Der nächstjährige Turntag wird im Juli u. J. in Dresden, die nächstjährige Ausschüttung in Kiel abgehalten werden. Ein Festabend beschloß den ersten Sitzungstag. Am zweiten Verhandlungstag wurde beschlossen, zu der im Juli in Berlin stattfindenden großen Jahrsfeier so zahlreich wie möglich zu erscheinen. Zu dieser Feier soll auch das kostbare Jahrbanner von Frankfurt a. M. nach Berlin durch eine besondere Deputation übergeführt werden. Professor Rehler erstattete den Bericht des Turnauschusses. Eine nichtöffentliche Sitzung sowie ein Beisammensein im Kaiserhof beschloß die Tagung des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft.

L. K. Rhein- und Taunusklub Wiesbaden (E. S.). Die Vorberatung der sechsten Hauptversammlung (Winternatur) findet am kommenden Donnerstag, den 1. Juni c., im Klublokal statt.

* **Mainzer Radrennen.** Der bei den Radsporfreunden beliebteste Wiesbadener Dauerfahrer Robert Sedel ging am vergangenen Sonntag in Mainz in einem Steher-Vorgabefahren an den Start. Als Gegner hatte Sedel den schnellen Mainzer Steher Dorsheimer. Dieser erhielt von Sedel auf 10 Kilometer 1 Runde Vorgabe. Nach dem Start ging Sedel unter der meisterhaften Führung seines Rührers Hermann unwiderstehlich an die Spitze, um in mörderischem Tempo noch einige Runden die Vorgabe aufzuheben zu haben und schließlich das Rennen mit noch vier weiteren Runden als überlegener Sieger zu beenden. Die Leistung Sedels ist um so höher anzuschlagen, da er am vergangenen Samstagmittag im Straßentraining mit seinem Bruder Hermann durch Regen- und einen schweren Sturz tat und das Rennen trotz der Schmerzen an den Wunden der Arme und Gelenke zu Ende fuhr. Sedel wurde bei Schluss des Rennens vom Publikum lebhaft applaudiert. — Sedel wird am 11. Juni im Großen goldenen Rad von Mainz, das ihm bereits als Sieger fast gegen erstklassige Konkurrenz an den Start gehen. Er wird in diesem Rennen wahrscheinlich erstmalig hinter seiner neuen Wunderradmaschine eigener Konstruktion fahren. Als Startmacher wird ihm auch in diesem Rennen sein Bruder Hermann zur Seite stehen.

* **Die Glasfensterfabrik „Luer durch Deutschland“** ist am Sonntag inachen beendet worden. Die letzte Etappe der Abergang als erster, 2. Ludwig, 3. Siebert, 4. Ratold, 5. Hans Hartmann. Der Sieger der Gesamtfahrt ist Hans Ludwig (Gießen) mit 22 Punkten, 2. Gussé (Berlin) 24 P., 3. Hans Hartmann (Schwabach) 30 P., 4. Red (Düsseldorf) 43 P., 5. Abergang (Berlin) 49 P., 6. Schulze (Trebzin) 51 P. Gegen Gussé und Schulze liegen Proteste vor.

* **Epheerberg-Turn- und Spielfest 1911.** Das alljährlich am Tage der Schlacht von Spichern wiederkehrende Epheerberg-Turn- und Spielfest findet zum hiesigen Male am 6. August d. J. statt. Unsere erwachsenen Turner, die alle Mitglieder der deutschen Turnerschaft sein müssen, treten in einem Wettkampf um den Preis, den hiesigen Ehrenkronen: Stobochspringen, Hochspringen, Kugelstoßen und Schnelllaufen über 100 Meter, alles nach den Bestimmungen der deutschen Wettkampfordnung. In jeder Leistungsart sind 20 Punkte erreichbar; Sieger werden alle die Turner, die 46 und mehr Punkte erzielen. Der Preis wird durch eine von Professor Köhling geschickte Urkunde bescheinigt. Die Schüler unserer höheren und Volksschulen, sowie die Jünglinge der Turnvereine treten in einem Dreikampfe um den Siegerpreis, aber in zwei nach dem Alter getrennten Gruppen. Außer den Einzelwettkämpfen finden auch wieder die Mannschaftswettkämpfe statt. Im letzten Jahre haben sich daran 119 Mannschaften beteiligt, gleich ein Beweis für die gewaltige Ausdehnung des Festes. Die nächsten Bestimmungen aller Wettkämpfe

werden demnächst veröffentlicht. Besondere Sorgfalt wird bei der Festlegung in diesem Jahre der Ausgestaltung des Ringkampfes der Turner zuzuwenden. Inmitten aber all der turnerischen Arbeit steht die würdevolle Gedächtnisfeier im Ehrensaal, dem Gedächtnisplatz der Helden aus der großen Zeit, in der unsere Väter bewiesen, was deutsche Volkserziehung bedeutet.

Kleine Chronik.

Ein großer Pelzdiebstahl in Berlin. Nachdem erst vor wenigen Wochen Pelzdiebe, die eine Beute von 180.000 Mark gemacht hatten, zu längeren Zuchthausstrafen verurteilt worden waren und der Anführer der Bande, Göbel, der geflohen war, wieder ergriffen worden ist, hat die Kriminalpolizei jetzt neue Pelzdiebstähle aufgedeckt, deren Umfang den Wert von 100.000 M. übersteigt und dessen Opfer ein bekannter Hofschäfermeister geworden ist, ohne daß dieser etwas von seinem Verluste ahnte. Die Diebstähle wurden durch den Hausdiener Quieram verübt; er hat seit Februar bis Mitte Mai für etwa 100.000 M. Pelze entwendet. Den Erlös hat er in leichtsinniger Gesellschaft durchgebracht. Der Kriminalpolizei gelang es, seit Mitte Mai Quieram und seine Helfer zu verhaften, so daß sich jetzt 14 junge Leute in Untersuchungshaft befinden, während 11 andere Helfer auf freiem Fuße belassen wurden.

Automobilunfall durch einen Metzgerhund. In der Ortschaft Giesse zwischen Jernlohn und Schwerte hat sich am Sonntagnachmittag ein Automobilunfall aus seltsamer ereignet. Als nachmittags gegen 3 Uhr ein Automobil des Speibers Brinkmann aus Bielefeld mit vier Bielefelder Herren auf einer Vergnügungstour Giesse passierte, sprang plötzlich ein großer Metzgerhund in den Krafswagen. Der Chauffeur wurde von dem Tier zur Seite gedrängt. Steuerung und Bremsen gerieten in Unordnung und — Automobil rannte gegen einen Baum. Sämtliche vier Insassen erlitten bei dem Anprall schwere Verletzungen, so daß sie ins Krankenhaus verbracht werden mußten. Der Chauffeur wurde weniger schwer verwundet.

Eine Krise im neuen Berliner Sportpalast. Auf Grund eines Hofbefehls des Untersuchungsrichters wurde der Mitinhaber und Direktor des Sportpalastes in der Potsdamer Straße zu Berlin, Jakob Rothstein, genannt Jacques Roth, verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis Moabit verbracht. Die Verhaftung erfolgte wegen des Verdachts schwerer Urkundenfälschung, Betrugs und Unterschlagung.

Ein Cholerafall in Graz? In Waldendorf in Graz ist der Post-Offizial Anton Franzl unter holeraverdächtigen Erscheinungen erkrankt. Die Ärzte stellten schließlich asiatische Cholera fest. Franzl war erst vor kurzem von einer Reise aus Venedig zurückgekehrt.

Einsturz eines Wasserbehälters. In dem italienischen Städtchen Pollignano bei Bari stürzte der neu erbaute Wasserbehälter ein und begrub 14 Personen unter seinen Trümmern. Von den Verschütteten wurden 8 tot herausgezogen. Die Menge, die dem Bürgermeister die Schuld an dem Unglück zuschob, demollierte dessen Haus und wollte ihn lynchen, so daß das geängstigte Stadtoberhaupt in der Kaserne Zuflucht nehmen mußte.

Großfeuer. In dem Dorfe Rosenow bei Maffow im Kreise Rautgard brach in der Scheune des Bauernhofbesizers Radach Feuer aus, das sich bei der großen Trockenheit schnell ausbreitete. 12 Wohnhäuser, das Schmiedegebäude und das Warrgehoft brannten nieder. Nur das Wohnhaus des Pfarrers blieb unbeschädigt. Am ganzen Ort 35 Häuser zerstört. Der Brandschaden ist nur teilweise durch Versicherung gedeckt. — In Dissen im Kreise Rottbus wurden durch einen Brand 20 Häuser eingestürzt. — In Langwidir (Frankreich) zerstörte eine Feuersbrunst 80 Gebäude, darunter 6 große Backhöfe. Der Schaden beträgt mehr als eine Million Franken.

Doppelmord und Selbstmord. In Hamburg bei Neustadt a. d. B. beging der 50jährige Schreinermeister Truchbis einen doppelten Mord und Selbstmord. Er erschlug erst seine 46 Jahre alte Frau, schnitt seinem 17jährigen Sohn den Hals durch und erhängte sich dann auf dem Spricker.

Deutscher Reichstag.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.

Berlin, 29. Mai.

Am Bundesratstisch: Staatssekretär Dr. Delbrück, Ministerialdirektor Caspar und Geh. Oberregierungsrat Spielhagen.

Präsident Graf Schwerin-Löviz eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 15 Minuten.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Spezialdebatte der

Reichsversicherungsordnung

dritter Lesung. Eine Reihe von Paragraphen wird ohne Debatte angenommen. Bei § 82, der die Zusammenfassung des Oberversicherungsamtes regelt, erklärt auf eine Anfrage des Abg. Trübner (Ffr.) Staatssekretär Dr. Delbrück, daß nach Rückfrage bei dem preussischen Minister des Innern nicht die Absicht bestehe, das Amt eines Vorsitzenden bei dem Oberversicherungsamt einem Assessor zu übertragen.

§ 144 sieht eine Hinausschiebung der Einspruchsfristen vor, sobald ein Beteiligter durch natürliche Ereignisse oder andere unabwendbare Zufälle verhindert ist, die gesetzliche Frist einzuhalten.

Abg. Stadthagen (Soz.) befürwortet einen Antrag seiner Partei, der diese Bestimmung allgemein fassen will. Ministerialdirektor Caspar bittet um Ablehnung dieses Antrages.

Nach kurzer weiterer Debatte wird der Antrag abgelehnt. Der Rest des ersten Buches „Gemeinsame Vorschriften“ wird ohne Debatte angenommen. Es folgt das zweite Buch „Krankenversicherung“. Inzwischen sind sechs Anträge auf namentliche Abstimmung über einzelne Bestimmungen eingegangen. § 177 zählt die der Versicherungspflicht unterliegenden Personen auf. Ein Kompromißantrag Schulz will das

Maximaleinkommen der Versicherungspflichtigen statt auf 2000 auf 2500 Mark festsetzen; ein sozialdemokra-

Wider Antrag fordert Heraussetzung dieser Summe auf 5000 Mark.

Abg. Dr. Thoma (nat.) tritt für den Kompromißantrag ein.

Nach kurzen Ausführungen verschiedener Redner erfolgt namentliche Abstimmung über den sozialdemokratischen Antrag. Dagegen stimmen 71, dagegen 235, drei enthalten sich der Stimme. Der Antrag ist somit abgelehnt.

Darauf wird der Kompromißantrag fast einstimmig angenommen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblattes.

§ Berlin, 29. Mai.

Am Ministertisch: Justizminister v. Bessler.

Vizepräsident Porck eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr. Als erster Gegenstand steht auf der Tagesordnung die Beratung des Entwurfs, betreffend die

Entlastung des Oberverwaltungsgerichts.

Die Kommission lehnte die Einführung einer Revisionskammer ab und nahm die Hinzuziehung von Hilfsrichtern an.

Abg. v. Kries (kons.): Meine politischen Freunde können den Kommissionsbeschlüssen zu. Bei Einführung einer Revisionskammer würde eine große Reihe von Steuerfällen der Revision des Oberverwaltungsgerichts entzogen. Wir halten das Hilfsrichtertum für einen nicht erwünschten Zustand, stimmen aber der Hinzuziehung von Hilfsrichtern zu.

Abg. Pieber (nat.) erklärt sich ebenfalls mit den Kommissionsbeschlüssen einverstanden.

Abg. Wyßling (Bpt.): Wir sind nicht in der Lage, dem Gesetzentwurf, wie er aus der Kommission gekommen ist, zuzustimmen. Wir sind grundsätzlich gegen das Hilfsrichtertum. Eine wirkliche Hilfe kann nur durch die Vermehrung der Senate geschaffen werden.

Letzte Nachrichten.

Eine Rede des neuen französischen Kriegsministers.

Paris, 29. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der neue Kriegsminister Goiran hat gestern an die Pariser Korrespondenten italienischer Zeitungen, die ihm auf dem Flugfeld beim Start zu den Fernflügen Paris-Rom vorgestellt wurden, eine Ansprache gehalten. In der sich folgende Stelle befand: Meine Herren! Unsere Flugheben sind berufen, die Mächte, voran, die natürlichen Bande, die Frankreich und Italien umfassen, noch inniger zu gestalten. Ich hoffe, daß die Flieger die richtigen Interpreten unseres Empfindens sein werden.

Eine Enzyklika gegen Portugal.

Rom, 29. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die angekündigte päpstliche Enzyklika ist erschienen. Sie trägt den Datum vom 31. Mai und ist an die Bischöfe der ganzen Welt gerichtet. Der Papst bedauert daran lebhaft die von Portugal gegen die Kirche gerichteten Feindseligkeiten und erinnert daran, daß die provisorische Regierung unmittelbar nach der Proklamierung der Republik eine Reihe von Maßnahmen antikirchlicher Art ergriffen habe, wie die gewaltsame Unterdrückung der religiösen Orden, deren Mitglieder in rohester Weise ausgetrieben wurden, an die Abschaffung des religiösen Eides, an das Verbot des religiösen Unterrichts in den öffentlichen Schulen, Einführung der Ehescheidung und die willkürliche Absetzung der Bischöfe von Oporto und Beja.

Die ersten Wahlen der Republik Portugal.

Lissabon, 29. Mai. Die Wahlergebnisse lassen, soweit sie bereits vorliegen, erkennen, daß die Kandidaten des Direktoriums hier eine erdrückende Mehrheit erhalten haben.

Der Zwischenfall an der türkisch-bulgarischen Grenze.

Konstantinopel, 29. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Das Ministerium des Äußeren beauftragte den in Wien weilenden türkischen Gesandten in Sofia wegen des Zwischenfalls an der bulgarischen Grenze, auf seinen Posten zurückzufahren. Die türkische Presse greift Bulgarien mit erregten Worten an.

Zu der Entführung eines deutschen Professors durch griechische Räuber.

Saloniki, 29. Mai. Von Claffona in die Umgebung geschickte Patrouillen haben trotz größter Anstrengung die Spur des am Samstagmorgen im Walde von Rodinopolos im Olymp-Gebirge von griechischen Briganten entführten deutschen Topographen Ewald Richter aus Jena nicht entdecken können. Die Nachforschungen ergaben, daß die Räuber zahlreich waren. Sie dürften den Professor Richter begleitenden Korporal und einen Gendarmen niedergemacht haben. Richter hat vor zwei Jahren den Olymp glücklich überschritten. Die jetzige Tour hat er am 24. Mai von Saloniki aus angetreten.

Ein Torpedoboots-Zusammenstoß.

Kiel, 29. Mai. Bei Elbgang fand ein schwerer Zusammenstoß zwischen den Torpedobooten S. 172 und G. 139 statt. Ein Matrose wurde getötet, die beiden hawarierten Boote sind in Kiel eingetroffen. — An amtlicher Stelle wird die Nachricht bestätigt. Der Materialschaden ist nicht bedeutend, der Matrose heißt Eberlein. Im übrigen ist die Besatzung der beiden Torpedoboote unverletzt geblieben.

Ein Karussell-Unfall.

Kiel, 29. Mai. In dem benachbarten Orte Briefenitz veranlagte sich ein Teil der Dorfjugend auf einem Karussell. Während sich das Karussell drehte,

löste sich ein Teil der Verbindung und mehrere Teile flogen in die Zuschauermenge, einige Personen unter sich begräbend. Drei Schulkinder wurden schwer und eine Anzahl weitere leichter verwundet. Zwei erwachsene Mädchen, die auf hölzernen Pferden ritten, wurden in weitem Bogen in die Zuschauermenge geschleudert und gleichfalls schwer verletzt.

Gemeinsamer Selbstmord zweier Schweflern.

Altentropen (Holland), 29. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Aus einem Teiche wurden die Leichen zweier Töchter eines wohlhabenden Landwirts im Alter von 18 und 21 Jahren zusammengebunden herausgezogen. Sie waren wegen häuslichen Unfriedens und Liebeskummer gemeinsam in den Tod gegangen.

Ein Bootunglück.

London, 29. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Auf der Themse glitt das Fahrzeug des Deutschen Ernst Schneider, in dem auch eine junge Dame namens Peters sich befand, in das Wehr hinab. Schneider wurde ans Land getrieben, die Dame ertrank. Die Leiche wurde bisher noch nicht gefunden.

Opfer der Berge.

Buchstein, 29. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Vom Gamsbühl am Kaisergerberg ist gestern der Münchener Student Rattmann abgestürzt, der mit drei Begleitern eine Bergtour unternommen hatte. Er war sofort tot.

wb. Karlsruhe, 29. Mai. Das schwedische Kronprinzenpaar ist mit seinen drei Kindern heute vormittag gegen 10 Uhr hier eingetroffen. Zum Empfang waren auf dem Bahnhof die Königin von Schweden, der Großherzog und die Großherzogin, sowie Großherzogin Luise anwesend. Nach herzlicher Begrüßung fuhren die Herrschaften zum Schloß.

wb. Köln, 29. Mai. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Konstantinopel: Aus Smyrna wird die Ermordung eines jungen türkischen Mädchens durch christliche, dort arbeitende Arbeiter gemeldet. Die Täter sollen verhaftet sein. Die Einzelheiten der grausamen Mordtat sind scheußlich und man befürchtet dort den Ausbruch einer christenfeindlichen Bewegung, wozu die Forderung der Regierung an das Patriarchat, den Bischof von Smyrna, der am letzten St. Georgstage eine Kundgebung zugunsten des Königs Georg in der Kirche vorgenommen oder jedenfalls geduldet hat, abzuverneinen, beiträgt. Die Presse versichert, die Regierung habe wirksame Maßregeln zum Schutze der Christen ergriffen. Die Garnison von Smyrna zählt nur zwei Bataillone.

wb. Berlin, 29. Mai. Der Bankier Kaphtali, Mitglied des Vorstandes der Deutschen Bank, ist gestern früh nach schwerem Leiden gestorben.

Berlin, 29. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der bisherige Direktor des Sportpalastes, Kofin, wurde gegen Stellung einer Kaution von 50000 M. auf freien Fuß gesetzt.

hd. Florenz, 29. Mai. Der Bildhauer Baster Schönleber aus Baden hat sich gestern hier erschossen. Der Selbstmörder ist ein Sohn des bekannten Karlsruher Professors Gustav Schönleber. Das Motiv zum Selbstmord des jungen Künstlers ist Lebensüberdruß und Zweifel an seiner künstlerischen Kraft.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen.

29. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Von der Festigkeit, die am Samstag die Börse beherrschte, war heute nichts mehr zu bemerken. Zunächst ließ sich eine behauptete Tendenz bei Eröffnung feststellen, doch gab diese weiterhin nach und wurde bei recht stillem Geschäft schließlich schwach. Banken lagen lustlos. Elektrizitätswerte sowie Schiffahrtswerte behauptet. Montanwerte waren gedrückt infolge von Realisationen. Amerikaner gebessert. Rohwerte stieg, ebenso Kolonialwaren, Industriewerte ziemlich fest. Inländische Anleihen unverändert. Geld blieb noch wie vor angeboten. Tägliches Geld war zu 2 Prozent erhältlich. Geld über Ultimo bedang 3¼ bis 3½ Prozent. Privatdiskont 2¼ Prozent.

Berliner Börse.

Div. %	Letzte Notierungen vom 29. Mai.	Vorletzte Notierung.
9	Berliner Handelsgesellschaft	108,40
9	Commerz- und Discontobank	116,10
9 1/2	Landesbank	116,10
12 1/2	Deutsche Bank	264,20
12 1/2	Deutsche Asiatische Bank	145
8	Deutsche Effekten- und Wechselbank	120,90
10	Disconto-Commandit	368
9 1/2	Preussische Bank	157
7	Nationalbank für Deutschland	126,50
10	Oesterreichische Kreditanstalt	—
4 1/2	Reichsbank	142,70
7 1/2	Schaffhausen Bankverein	137
7 1/2	Wiener Bankverein	137,25
7 1/2	Österreichische Hypothekbank	—
9 1/2	Berliner Gross-Straßenbahn	151
8	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	125
8	Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	120,00
3	Norddeutsche Lloyd-Aktion	88,00
9 1/2	Oesterreich-Ungarische Staatsbahn	108,10
9	Oesterreichische Südbahn (Lombarden)	18
9 1/2	Gotthard	289
9 1/2	Orientalischer Eisenbahn-Betrieb	151,90
8 1/2	Baltimore und Ohio	103,30
6	Panayirwanis	12,2
5 1/2	Lux. Prinz Henri	147,50
10	Neue Bodengesellschaft Berlin	145
3	Süddeutsche Immobilien	86,90
0	Schiffahrt Aktien	104,00
0	Cementwerke Lothringen	120
27	Farbwerke Höchst	519,25
32	Chem. Albert	492,10
10	Deutsche Elektro Elektr. Act.	154,75
6	Felton & Guillaume Lahmeyer	161,25
7	Lahmeyer	117
7	Schuckert	175,50
10	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke	182,90
50	Adler Kleyer	451,50
15	Zellstoff Waldhof	200,10
12	Rochemer Gummi	233
9 1/2	Ruders	114,75
11	Deutsch-Luxemburg	120,10
6	Schweizer Bergwerk	152,40
3	Friedrichshütte	173,50
10	Gelsenkirchener Berg	141
0	do. Guss	202,40
7	Harpener	81,50
7	Phönix	183,10
15	Laurahütte	257,10
14	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	274,90
7	Rheinische Stahlwerke, A.-G.	142

Tendenz: schwach.

(Gewitters wegen konnten uns die Kurse für das Abendblatt nicht mehr zeitig genug übermitteln werden. D. R.)

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

Nach amtlichen Aufstellungen vom Schlachtviehmarkt zu Frankfurt a. M. vom 29. Mai 1911. (Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblattes.)

Ochsen.	Lebendgewicht.	Schlachtgewicht.
a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwerts, 4-7 Jahre alt	41-48	83-100
b) dito, die noch nicht gezogen haben (ungezochte)	47-50	85-91
c) junge, fleischige, nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene	42-46	77-85
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	—	—
Kühe.		
a) vollfleischig, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts	46-48	76-80
b) vollfleischig, ausgewachsene, mäßig genährte ältere	43-44	71-73
c) mäßig genährte ältere u. gut genährte ältere	—	—
Färsen und Kälber.		
a) vollfleischig, ausgewachsene Färsen höchsten Schlachtwerts	46-50	82-89
b) vollfleischig, ausgewachsene Kälber höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	44-48	82-88
c) wenig gut entwickelte Färsen	42-45	81-87
d) ältere, ausgewachsene Kälber	37-43	69-80
e) mäßig genährte Kälber und Färsen	38-35	60-70
f) geringe genährte Kälber und Färsen	30-25	45-57
Gering genährtes Jungvieh (Preaser)	—	—
Kälber.		
a) Doppellender, feinstes Mast	—	—
b) feinstes Mastkalb	64	100-107
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	55-59	85-100
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	52-54	88-92
e) geringere Saugkälber	—	—
Stallmastschafe.		
a) Mastlamm und junge Mastlamm	42-43	88-94
b) ältere Mastlamm, gut genährte junge Schafe und geringere Mastlamm	—	—
c) mäßig genährte Lamm u. Schafe (Marschschafe)	—	—
Weidemastschafe.		
a) Mastlamm	—	—
b) geringere Lamm und Schafe	—	—
Schweine.		
a) vollfleischig, Schweine v. 80-100 kg Lebendgew.	47-48 1/2	60-62
b) vollfleischig, Schweine unter 80 kg Lebendgew.	47-48	60-61
c) vollfleischig, Schweine v. 100-120 kg Lebendgew.	40-48	60-61
d) vollfleischig, Schweine v. 120-150 kg Lebendgew.	47-48	60-60
e) Ferkel Schweine über 150 kg Lebendgewicht	—	—
f) unreine Sauen und geschlachte Eber	—	—

Auftrieb: Ochsen 339, Kühe 57, Färsen u. Kälber 334, Kälber 28, Schafe 225, Schweine 1873. — Markterfolg: Das Geschäft war gut, Ueberstand keiner.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

(Nachst. Nummer 30; geöffnet an Wochenenden von 8 bis 10 Uhr; für die Mitteilungen nur Diensttag, Donnerstag und Samstag.)

Geburten.

17. Mai dem Kaufmann Paul Kreier e. S., Walter Paul.
18. „ dem Kommerzienrat Anton Gieseler e. S., Lisa Maria.
19. „ dem Fuhrmann Job. Karl Müller e. S., Lisa Maria.
20. „ dem Schiffer Adam Heinrich in Winkel e. S., Helene Anna.
21. „ dem Tagl. Peter Diehl e. S., Heinrich Paul Jean.
21. „ dem Schneidergehilfen Phil. Kramer e. S., Ludwig Wilhelm.
22. „ dem Goldschmied Karl Wenzel e. S., Martha Elisabeth.
22. „ dem Werkführer Ernst Kottisch e. S., Adolf Erhard.
23. „ dem Bader Richard Kade e. S., Auguste Katharina.
23. „ dem Kaufmann Johannes Reinhold Kasse e. S., Hans.
23. „ dem Schuhmacher Theodor Petermann e. S., Friedrich.
23. „ dem Metzger Wilhelm Koch e. S., Erich Wilhelm August.
24. „ dem Fabrikarbeiter Heinrich Krost e. S., Paul Friedrich Wilhelm.
24. „ dem Lärcher Ferdinand Benz e. S., Karl Arthur Johannes.
25. „ dem Chauffeur Peter Köler e. S., Anna.

Eheschließungen:

- Chemiker Dr. phil. Friedrich Brecher in Mannheim mit Mathilde Linnentohl hier.
Rechtsanwalt Albert Salomon in Frankfurt a. M. mit Martha Söhler hier.
Assistent an der Handwerkskammer Max Pfeiffer mit Christiana Kaiser hier.
Hilfsbote Franz Bött mit Maria Becht hier.
Generaloberarzt a. D. Dr. med. Karl Stapelfeld mit Helene Volkentath, gen. Kortenbach, hier.
Schlosser Karl Siefert mit Anna Dillmann hier.
Straßenbahnkassierer Vinc. Woga in Biedrich mit Johanna Kasse hier.

Sterbefälle:

25. Mai Alwe, Katharina Kreier, geb. Weber, 68 J.
25. „ Kaufmann Nikolaus Bilo, 54 J.
25. „ Frid. Karl Altmann, 59 J.
25. „ Rentner Georg Rudolph, 73 J.
26. „ Kaufmann Hermann Herz, 47 J.
26. „ Adelsheim, L. d. Schneidergehilfen August Olfenmacher, 36 J.
26. „ Kellner Joseph Schreiber, 27 J.

Geschäftliches.

Wie neu geboren!

Ich gebrauche seit ca. 8-10 Wochen Ihr Fabrikat Bioion, bin daher und kräftiger geworden, habe ein frisches und blühendes Aussehen, mein nervöses Leiden, Schwindelanfälle sind beinahe ganz verschwunden. An meiner Schrift werden Sie sehen, daß das fröhliche Lächeln vollständig verschwunden, ich fühle mich mit einem Worte wie neu geboren. Ihr Fabrikat Bioion kann ich nur bestens empfehlen. Mannheim, 22. September, O. K. Keller, Kaufmann. Unterjocher beglaubigt: Großh. Notariat L. Mannheim. Bioion ist das beste und billigste Nähr- und Stärkungsmittel: erhältlich in Apotheken, Drogerien usw. Paket (circa 1/2 Pfd.) M. 3.—. Verlangen Sie vom Bioionwerk, Frankfurt am Main Gratisprobe und Broschüre. (D. 1. 20.) P 5

Kuranstalt Hofheim im Taunus.

1 1/2 Stunde von Frankfurt a. M., für Erholungsbedürftige, Nerven- u. innere Kranke, Sommer und Winter besucht. Prospekte durch Dr. M. Schulze-Kahleiss, Nervenarzt.

Man verlange Preisliste

MOTOR-WAGEN

OPEL

Rüsselsheim

Fahrräder-Nähmaschinen

Die Morgen-Ausgabe umfasst 18 Seiten

und die Beilage „Der Roman“.

Verlag: M. Schulte vom Weg.

Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: H. Degerbort, Verleger für Kunst: M. Schulte vom Weg, Verleger für Sport u. Reisen: H. Degerbort, Verleger für die Tages- u. Wochenblätter: H. Degerbort, Verleger für die Sonntagsblätter: H. Degerbort, Verleger für die Sonntagsblätter: H. Degerbort.

Blumenthal

Montag
Dienstag
Mittwoch

Drei billige Blusen-Tage

Montag
Dienstag
Mittwoch



Diese Batist-Bluse

nur **3.⁹⁵**
Mk.

Diese Stickerei-Bluse

nur **3.⁹⁵**
Mk.



Diese Stickerei-Bluse

nur **3.⁹⁵**
Mk.



Diese Stickerei-Bluse

nur **3.⁹⁵**
Mk.



Diese Stickerei-Bluse

nur **3.⁹⁵**
Mk.



K 37

Offert von der
**Schuhwaren-Konsum-
Gesellschaft**
für Knaben und Mädchen.



Elegante breite Formen aus
schwarzem Boxleder,
unbedingt solid im Tragen.

Größe 25-26	Größe 27-30	Größe 31-35	Größe 36-39
Paar 3.⁰⁰	Paar 3.⁷⁵	Paar 4.⁵⁰	Paar 5.⁷⁵
Starkes Wicksleder, zum Haken, Schnüren oder Knöpfen,	25-26 2.⁵⁰	27-30 3.²⁵	31-33 3.⁵⁰ 34-35 3.⁷⁵

Telephon **3010.** **19 Kirchgasse 19** Telephon **3010.**
nahe der Luisenstrasse.

**12 Duzend Paar
Tischmesser und Gabeln,**
einmal gebraucht, prima Stahl,
Edenholzhefte mit Neussilberband,
verlaufe zu dem billigen Preise von
6 Messer u. 6 Gabeln zu 4 Mk.

Karl Thoma,
Messerschmied, 765
Goldgasse 11. Telephon 4612.

**Ca. 300 Fantasie-Herren-
Westen** in allen nur denkbaren
Mustern und Größen, früherer
Preis 8, 10, 12 und 15 Mk., jetzt
3, 4.50, 5.50 und 6 Mk. Schwaib-
bacher Straße 44, 1. St., Allee-Seite.

Schnafenjeife,
bestes Vorbeugungsmittel gegen Schnafen-
stiche bei einwachsiger Anwendung.
Etwa 50 Pf.
Drogerie Minor.
Schwaibacher Str., Ecke Mauritiusstraße.

Stadtumzüge,
sowie Ferntransporte unter Garantie
mittels Patentumbeiwagen oder Feder-
rolle. Sorgfältige reelle Bedienung.
Adolf Mönke, Alantaler Str. 6.

Familien Nachrichten

Heute morgen verschied sanft
nach langem, schwerem, mit
großer Geduld ertragenem
Leiden mein lieber Mann und
Vater, Herr

August Rücker.

Im Namen der trauernden
Hinterbliebenen:
Frau Emma Rücker,
und Kind.

Wiesbaden, 29. Mai 1911.
Frankenstr. 17. B11125

Die Beerdigung findet Donner-
stag, den 1. Juni, nachmittags
8 Uhr, von der Leichenhalle des
Städtischen Friedhofs aus statt.

„Sanella“

feinste Pflanzenbutter-Margarine, D. M. P. 100922, ist bester Molkerei-
Butter ebenbürtig. Größe Sparfamkeit im Verbrauch, 4 Pf. 90 Pf. stets
frisch bei mir vorrätig.

Ed. Schneider, Städesheimerstraße 14.

Fensterleder, Schwämme

in bester englischer Qualität
empfiehlt

Ph. Hch. Marx,
Mauritiusstr. 1. — Telephon 3056.

Auswahlsendungen
werden pünktlich besorgt. 800

Für Eheleute,
Frau Linke,
zu sprechen Reichelsberg 32, 1.

Die besten Garantie-Hochdruck- Gartenschläuche

empfiehlt billigt 711

Ph. Hch. Marx,
Mauritiusstraße 1. Telephon 3056.

10 Klafter

In Buchenscheitholz frei Haus, auch
gerade lt. billig abgegeben. Offerten unter
P. 456 an den Tagbl.-Verlag.

Statt besonderer Anzeige.

Die glückliche Geburt einer Tochter

besuchen sich anzuzeigen

Dr. med. Albert Stein und Frau,
Elsa, geb. Winter-von Treskow.

Wiesbaden, den 27. Mai 1911.

Biebricher Str. 27.

Danksagung.

Vorläufig ausser Stande, jedem Einzelnen
zu danken für die herzliche, warme Teilnahme
und die herrlichen Blumenspenden, die uns
beim Ableben unseres teuren Entschlafenen
zu Teil wurden, sagt auf diesem Wege
innigsten Dank

Familie Rudolph.

Wiesbaden, den 29. Mai 1911.

Nikolasstrasse 30.

TEE ist Vertrauenssache!

wünschen Sie



dann probieren Sie bitte:

Engels Frühstückstee 1 Pfd. Mk. 3.—, 1/2 Pfd. 2.50 Pl., 1/4 Pfd. 1.25 Pl.

AUGUST ENGEL

Taunusstr. 12 Hoflieferant Wilhelmstr. 2

Billiges Pfingst-Angebot!!

Popeline-Poiret-Paletots 20, 25, 42.
mit modernen Seiden-Foulard-Kragen

Etamine- und Seiden-Paletots 30, 39, 54.
mit modernen Spachtel-Kragen

Ca. 1000 Blusen

aus weissem Batist oder India-Mull mit reicher Stickerei u. Entreeux-Garnierung

Serie I: Serie II: Serie III: Serie IV: Serie V:

1.25 2.50 3.75 6.- 7.50

Bastseiden- u. Leinen-Kostüme, 12, 21, 48.
elegante Ausführung, jugendliche Formen

Seiden-Batist-Kleider 9⁵⁰, 15, 36.
mit Tüllpasse und eleganter Lochstickerei

Ca. 1000 Blusen

aus Batist, Musseline Zephir, Voile, in verschied. Ausführungen, auch halbfrei,

Serie I: Serie II: Serie III: Serie IV: Serie V:

95 Pf. 1.95 3.75 5.- 9.-

600 Kostüm Röcke.

Serie I:

Fussfrei, aus Stoffen englischer Art,

3.50 und 5.00

Serie II:

Fussfrei, aus blauen Kammgarnstoffen,

5.50 und 7.50

Serie III:

fussfrei, in schwarz und farbigem Alpaka,

9.00 und 12.00

Serie IV:

fussfrei, aus weiss und baustfarbigen Shantung-Leinen

4.50 6.50 9.00 12.00

Frank & Marx

Kirchgasse 31.

Ecke Friedrichstrasse.

Concours hippique

Donnerstag, den 22. u. Freitag, den 23. Juni, nachmittags 3 Uhr
in Cassel im grossen Ring der Landwirtschaftl. Ausstellung.
Hoch-, Jagd- u. Gehorsamsspringkonkurrenzen, Prüfungen f. Reit-
pferde, Damen-Reiten, Materialprüfungen deutscher Pferde u. für
deutsches Reitblut (Zwei- und Vierspänner). Traber-Konkurrenz.
Vierzüge usw. usw. F 124

Nennungsabschluss: Mittwoch, den 31. Mai, nachm. 6 Uhr beim Kartell
für Reit- und Fahr-Sport, Berlin, Mittestrasse 23, 1.
Zuschauerkarten (einschl. des Eintritts z. Landwirtschaftl. Ausstellung):
Mitteltribüne 6 M., num. Seitentribünen 5 M., unnum. 4 M., Stuhlplatz 3.50 M.
pro Tag. Am 23. Juni pro Platz 1 M. billiger. Billetverkauf bei
W. Ränge, Ob. Königstr. 49 u. bei R. Schlunk, Ob. Königstr. 23 in Cassel.

Haus- und Grundbesitzer-Verein E. V.

Die Jahungsgemeine
ordentliche Mitglieder-Versammlung
findet am Mittwoch, den 31. Mai d. J., abends 8 1/2 Uhr, im „Friedrichs-
hof“ statt.
Tagesordnung:

1. Bericht über das Vereinsjahr 1910/11.
2. Bericht der Rechnungsprüfungs-Kommission über die Prüfung der Jahresrechnung 1910/11.
3. Wahl einer Kommission für Prüfung der Vereinsrechnung 1911/12.
4. Rechnungsvoranschlag für das Rechnungsjahr 1911/12.
5. Festlegung der Mitgliederbeiträge für 1911/12.
6. Ergänzungswahl des Vorstandes an Stelle der jahungsgemäss ausscheidenden Herren C. Kalkbrenner, Simon Hess, Rich. Hartmann, Max Hartmann, Gustav Schupp.
7. Bausparfrage und sonstige Vereinsangelegenheiten.

Um rege Beteiligung der Mitglieder wird gebeten. Der Vorstand. F 374

Mittwoch, den 31. Mai, 8 1/2 Uhr abends,
im Turnsaal Fritz Sauer, Adelheidstr. 22, Pk.,
wird ein

Französischer Vortrag

über: Emile Zola

von Monsieur Antonin Moreau (diplômé de l'Académie
de Paris), Direktor der Linguist. School, Wies-
badener Filiale, abgehalten werden. Der erste Vortrag
zur Einführung findet bei voll. freiem Eintritt statt.

Reklame-Angebot!

195  Leder-Hauschuhe
mit
starker Leder-Sohle und Absatz
Philipp Schönsfeld, Marktstrasse 25.

Verlege meine Wohnung
am 1. Juni von
Hömerberg 14 nach Adlerstr. 37
Frau Baumann, Hebamme.

Verlangen Sie Putzin-
Blechflaschen nur mit ges. gesch.
Spartropf-Einrichtung.

D.R. Patent 228272. D.R.G.M. 444337.



Officiere feinschmeckende Thür.
Gervelatwurst, Salami, Feldsalat
à 1/2 B. 1.40 in Hofkellerei ab hier der Nacht.
Winterbauer-Ware. Chr. Reichardt,
Fleischer, Teufelstr. 1, Thür. F 199

Brachen Sie Geld?
so wenden Sie sich an Mayer,
Wäging, Erthalstrasse 8, Rudolstadt
20 Pf.

Prüfet alle und wählet die beste!

„Urania“, Continental, Kanzler, Hammond, Stöwer, Smith, Franklin u.
viele andere Gelegenheitskäufe. Weitausgehendste Garantie. Farbbänder,
Kopierpapiere, Hotel- u. Geschäftsbücher zu enorm bill. Preisen.
Techn. und kaufmänn. Neuheiten.
Schreibmaschine, Stricker, Herrngartenstr. 6, nächst Nikolastrasse.
Lager in Kopier-, Vervielfältigungs- und Rechenmasch. Reparatur.
Moderne Schreibstube. Übersetzungs-Institut. Vervielfältigungen in allen
Sprachen. Besichtigen Sie meine interessante Ausstellung.

Interessieren

Sie sich für

Moderne Rohrmöbel
so beachten Sie,
bitte, meine Ausstellung.
Spez.: Liegestühle.

L. Heerlein, Goldgasse 16.

Spezialgeschäft ersten Ranges.

Anfertigung in eigener Werkstätte. 802

Dr. med. Assmann, Mainz,

wohnt jetzt

am Stadtpark, Steig Nr. 10.

Sprechst. an Wochentagen 10-12 Uhr.

Gartenkies.

Friedrichssegener blauweissen Silberkies
in Karren, Körben, Waggonen und halben Waggonen liefert:

L. Rettenmayer, Königl. Hofspediteur,
Nikolastrasse 5. Telefon 12 u. 2376. 334

Warnung!

Jeder, der künstliche Zähne trägt, halte zur eigenen Sicherheit
Apollopulver aromat. Die Platte damit bestreut, sitzt ganz fest und
ein Verschlucken derselben ist ausgeschlossen.
Per Dose 50 Pf. in den Apotheken und Drogerien. F 56

Haararbeiten, Shampooing,
Ondulation,
Maniküre,

Haarfärben,

elektrische
Hand-
Kopfmassage

P. Seiffe,

Neugasse 21,
2. Haus Marktstr. Telefon 4048.
Damenfriseur 1. Ranges.
Etagegeschäft.



Führer's Lederwaren- und Kofferhaus

Inhaber: J. F. Führer, Hoflieferant

10 Große Burgstr. 10, Parterre und 1. Etage • Telefon 726.

Über 350 qm Ausstellungs-Räume.
12 große Schaufenster 12. St.

Spezialgeschäft ersten Ranges!

Feste, billige Preise. • Anfertigung. • Reparaturen.

Größte Leistungsfähigkeit!

Knaben- u. Mädchen-Sweaters Knabenhosen u. Faltenröckchen

Strümpfe u. Söckchen

Reiche Auswahl
Niedrige Preise

Strumpfwaren-Spezialhaus

L. Schwenck

Mühlgasse 11-13
Wiesbaden



Kinderwagen, Kinderstühle

aus erstklassiger Fabrikate, bei 761

H. Schweitzer, Hoflieferant,

Ellenbogengasse 13.

Johanna

besten Korsett-Ersatz

In Verbindung mit
dem Hüftformer
das idealste Mieder,
auch für stärkere
Damen. Engt den
Oberkörper nicht
ein, gibt vorzüg-
lichen Halt und
macht tadellose
Figur. Vier fest
angenehme ver-
stellbare Strumpf-
bänder.

Preis 8.25 Mark.

Auswahlendung zu
Dienst. K79

Alleinverkauf im
Spezialhaus

Schirg

Web. 1. Hotel Nassau.

Wirklich billig

laufen Sie Herren- und Knaben-
Anzüge, Mäntel, Hüte, Jacken,
Kleider, etc., etc., weil sein
Laden.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass.

Herrn. Stekora, Gr. Burgstr. 2.



Versäumen Sie nicht

zum Rennen, für die Reise od. für das Theater
ein geeignetes Fernglas anzuschaffen!

Reichhaltiges Lager erstklassiger Fabrikate empfiehlt

L. Ph. Dorner, Optiker,



Marktstrasse 14,
am Schlossplatz.

Lichtstarke Doppelferngläser
inkl. Etuis u. Riemen
12.—, 18.—, 20.—, 25.— etc.

Lux Prismenglas
6fach Vergr. 65.—

Zeiss
6fach 120.—
8fach 130.—

Goerz
6fach 130.—
8fach 140.—

Versammlung

Sudan-Pionier-Mission

am 31. Mai, abds. 7/8 Uhr, im Ev. Vereinshaus, Matter Str. 2.

Redner: Herr Pfarrer Ziemendorf.
Herr Missionar Enderlin.

Kirchenwahlen der Ringkirchengemeinde.

Für die Wahl zum Kirchenvorstand und zur Gemeindevertretung,
die am 31. Mai, von morgens 11 Uhr bis nachmittags 7 Uhr, im
hiesigen Rathaus stattfindet, empfehlen die Kirchenvorsteher und Gemein-
demitglieder der Ringkirche den Wählern die ausgeschiedenen Herren

einnützig zur Wiederwahl.

Es sind dies für den Kirchenvorstand:

Professor Ludwig Hochhuth,
Fabrikant J. Hüppli,
Hektor E. Kolb.

Für die Gemeindevertretung:

Revisor Hermann Baerle,
Bankier Hermann Becker,
Revisor Franz Blank,
Revisor Karl Burk,
Lehrer Paul Dappich,
Kaufmann Franz Flössner,
Schuhmachermeister August Lipp,
Kaufmann Wilhelm Makenheimer,
Lehrer C. A. Müller,
Schuhmachermeister Heinrich Treisbach.

Im Auftrag:

Die Pfarrer der Ringkirche.

Merz, Philipp, Schlosser. F 305

Ergänzungswahlen der Bergkirchengemeinde.

Wir schlagen im Namen der vereinigten Parteien vor zu
wählen:

Für den Kirchenvorstand:

Verlagsbuchhändler Emil Behrend.
Landgerichtsdirektor Julius Grimm.
Dr. med. Otto Schrader.

Für die Gemeinde-Vertretung:

Hauptmann a. D. Adolf Ackermann. Schuhmacher Karl
Birkenstock. Rentner Wilhelm Dahlheim. Professor
Ferdinand Hartwig. Schuhmacher H. W. Heckelmann.
Uhrmacher Wilhelm Maurer. Schneider Heinrich Mercator.
Professor Carl Pagenstecher. Bäcker Philipp Steinmann.
Wirt Wilhelm Weber.

Die Wahlen finden am

Mittwoch, den 31. Mai 1911,

von vormittags 11 Uhr bis 7 Uhr abends im Bürger-
saal des Rathauses statt.

F. H.:

Hauptmann a. D. A. Ackermann. Schuhmacher K.
Birkenstock. Justizrat v. Eck. Profess. Dr.
W. Fresenius. Lehrer Hofheinz. Stadtschulrat
Müller. Schneider Schneider. Dr. med. Schrader.

Gartenschläuche

kaufen Sie am besten und unter Garantie bei:

Telephon: 3327 :: 227. P. H. Stoß Nachf.,
Taunusstraße 2. K 71

Gardinenpannerei u. Feinwaschanstalt F. Schmidt,

Gardinen werden nach neuestem System gewaschen und gespannt.
Spezialität: Feine Herren- u. Damenwäsche. — Eigene Bleiche im Hause.



kleben sich in unbedenklicher Güte
und Reinheitskraft immer gleich.
Befestigung aus reinen Stoffen
nach besonderem Verfahren, eine sorg-
fame, ins kleinste vertheilte überwach-
ung der Befestigung verbleibend bis.
Billige Preise und wertvolle Geschenke.



(Sa. 2000) F 129



Schul- ranzen

Grösste Auswahl
Billigste Preise

offert
als Spezialität

A. Letschert,

Faulbrunnstr.

10. 403

Reparaturen.

6635

vertr. „Blanca“, Gar. unich. Zahlr.
Amer. Betr. f. Wäsch.; Drög. u.
Parf. Morbus, Taunusstr. 25, F. 2007

Nervenruhe



und Nervenkräftigung ist der Wunsch all der Ruhelosen, Nervösen, Zerstreuten, die in der Tretmühle des Alltags nicht zu einer vernünftigen Gesundheitspflege kommen. Die „keine Zeit haben, krank zu sein“, aber sich auch nicht wirklich wohl fühlen. Die nur jene „passive“ Gesundheit besitzen, welche keine herzliche Freude an der Arbeit und am Leben aufkommen lässt.

Sie sind reizbar, missgestimmt, zu allem unlustig, unzufrieden mit sich selbst. Hin und wieder treten leichtere Verdauungsstörungen auf und die gesunde, herzliche Esslust, ohne die die besten Speisen nicht anschlagen, wird immer seltener empfunden.

Der aufmerksame Beobachter, wie überhaupt jeder, der seine Gesundheit lieb hat, beachtet diese Warnungssignale. Er überlegt sich: Welches Mittel ist geeignet, den geschwächten Organismus zu kräftigen, seine Widerstandsfähigkeit gegen Erkrankungen zu erhöhen? Welches vermag die frühere körperliche Frische, Lebens- und Arbeitslust wiederzubringen?

Wer sich nicht durch eines der meist übertrieben angepriesenen, minderwertigen Erzeugnisse schädigen lassen will, frage seinen Hausarzt oder erkundige sich: Welches Präparat genießt das Vertrauen der meisten Aerzte — also der massigsten in allen Kulturländern verbreitet?

gebendsten Sachverständigen. — Welches hat sich am längsten bewährt? Welches ist am gleichmässigsten in allen Kulturländern verbreitet?

All die Voraussetzungen treffen auf die Somatose zu und zwar nachweisbar nur auf diese allein. Anstatt unbekannte Mittel zu probieren, wird man darum zuerst die Somatose versuchen, die die grösste Wahrscheinlichkeit des Erfolges bietet.

Man verlange die Somatose in der nächsten Apotheke oder Drogerie. Ausser der bewährten geschmackfreien Pulverform ist die neue flüssige Somatose besonders beliebt. Zwei Geschmacksarten: „süss“ (mit Himbeeraroma) und „herb“ (mit Suppenkräutergeschmack). Preis der Originalflasche M. 2,50.

Die Somatose führt dem erschöpften Organismus konzentrierte Eiweissstoffe zu, die von allem Ballast befreit sind. Sie werden deshalb leicht und restlos verdaut und gehen rasch in die Körpersäfte über. Die Somatose erspart Verdauungsarbeit.

Gleichzeitig wird die Absonderung der wichtigen Verdauungssäfte auf natürliche Weise angeregt. Esslust und Verdauung bessern sich und die neben der Somatose zugeführten Speisen werden gründlicher ausgenutzt. Die Somatose leistet Verdauungsarbeit.

Diese eigenartige Wirkung als „natürliche Verdauungshilfe“ erklärt auch die grossen Erfolge der Somatose gerade bei nervösen Personen.

Warum? Weil die Nervenschwäche in der Regel mit Appetitlosigkeit und Verdauungsstörungen zusammenhängt, ja durch diese direkt verursacht wird. So wurde neuerdings von wissenschaftlicher Seite die interessante Tatsache festgestellt, dass die Magenbewegungen der Neurastheniker um das 4—5 fache von denen der gesunden Menschen differieren. Ebenso ist die Verdauungssäfte-Absonderung der Nervösen in der Regel fehlerhaft.

Genau an diesen Punkten setzt aber die wohltätige Wirkung der Somatose ein. Sie schafft unter allmählicher Regelung der Verdauungstätigkeit besseres, gesünderes Blut, das Körper und Nerven aufrischt und stärkt.

Die lästigen Symptome: nervöse Reizbarkeit, Kopfschmerzen, Zerstretheit, Unruhe usw. verschwinden, um einer wohlthuend empfundenen Hebung des Allgemeinbefindens, der Lebensfreude und Arbeitslust Platz zu machen. Gegen die man das frühere Pendeln zwischen einer matten Gesundheit und einer ersten Erkrankung nicht mehr eintauschen möchte.



Somatose



Vorteilhaftes Angebot hochfeiner Speise-Schokoladen

unübertroffener Qualitäten.

Eine 100-gr.-Tafel	20 Pf.	6 Tafeln . . .	Mk. 1.00
"	25 "	6 "	1.30
"	30 "	6 "	1.60
"	40 "	6 "	2.10
"	50 "	6 "	2.70

Nur gültig bis 7. Juni.

Emmericher Waren-Expedition,
Wiesbaden, Marktstrasse 26.

806

Täglich frisch!

Feiner Aufschnitt zu den billigsten Preisen empfiehlt als Spezialität 724
Schweine-W. Bellwinkel
mehrgerei
aus Weiskalen, Schulgasse 7.



Leitern

aller Art

f. Maler, Fabriken, Haus-

halt etc., sofort lieferbar.

Leitergerüst-Bauanstalt

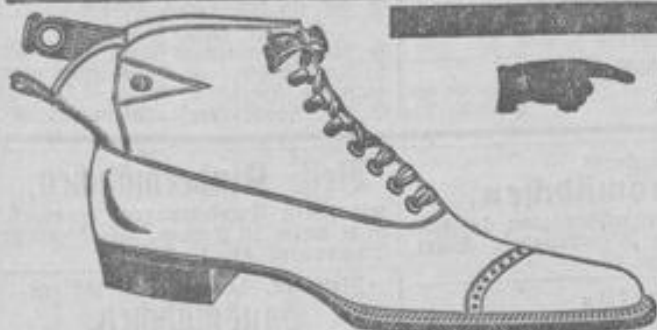
Josef Driever,
Düsseldorf — Mainz.

Wiesbaden, Rondell, Biebricher Str.

Stiehl's Hydrot, neuester und bester Staubsauger.

Höchste Leistungsfähigkeit, bequeme und leichte Handhabung. Der selbsttätige Apparat kann an jeder Wasserzapfstelle angeschraubt werden und ist sofort gebrauchsfertig. Hochsanitäre Wirkung. Staub und Bazillen werden unter Wasser gesetzt und in den Kanal gespült. An den stationären Apparaten ist der Sog regulierbar. :: :: ::

Vorführung:
Kirchgasse 5, i. Laden.



Zum Pfingstfeste

unerreicht preiswerte

Saison-Schuhwaren!



- Damen-**
braun Chevreau-Schnürstiefel mit und ohne Lackkappen, in überaus schicken Formen, Mk. 18.50, 16.50, 14.50, 12.50, 10.50, 8.50, 7.50, **6.75**
- Damen-Schnürstiefel** in feinen schwarzen Lederarten, mit und ohne Lackkappen, hoch-elegante Strassenstiefel, Mk. 18.50, 16.50, 14.50, 12.50, 10.50, 8.50, 7.50, **6.50**
- Damen-**
Mode-Halbschuhe, schwarz, mit und ohne Lackkappen, auch in Derbyschnitt, 10.50, 8.50, 7.50, **5.90**
- braun echt Chevreau** mit und ohne Lackkappen, auch in Derbyschnitt, hochapart, 12.50, 10.50, 8.50, **6.75**
- braun und schwarz Chevreau** mit eleganten Stoffeinsätzen, letzte Neuheit **7.50**

Mädchen- und Knabenstiefel,

- braun, echt Ziegenleder,**
Gr. 25-26 **3.70** 27-30 **4.50** 31-35 **5.20**
fein Boxleder, eleg. Passform,
Gr. 25-26 **4.30** 27-28 **4.60** 29-30 **4.90** 31-33 **5.30** 34-35 **5.70**
- braun, echt Chevreau — vornehme Form,**
4.75 5.25 5.75 6.25 6.75
- braun, echt Chevreau, mit Lackkappen,**
5.25 5.75 6.25 6.75 7.25

Kinder-Stiefel — reizende Neuheiten.
Sportschuhe, Hausschuhe, Sandalen.

- Herren-**
braun Chevreau-Schnürstiefel mit und ohne Lackkappen, in hochmodernen Formen, 16.50, 12.50, 10.50, 9.50, **8.50**
- braun Boxhalf-Schnürstiefel** in modernen amerikanischen Formen, beliebte Touristenstiefel 16.50, **12.50**
- Herren-Schnürstiefel** in feinen schwarzen Lederarten, mit und ohne Lackkappen, neueste Modeformen, Mk. 16.50, 14.50, 12.50, 10.50, **7.50**
- Condor-Patent,**
Herren-Schnürstiefel, ohne zu schnüren, D. R. P. 174 209, in den beliebtesten Lederarten und Farben 16.50, 14.50, **11.50**

Sämtliche Putz- und Konservierungsmittel, Füll-Leisten, Gummiabsätze, Leisegänger, Plattfuß-Einlagen etc.

Conrad Tack & Cie. Schuhfabrik Burg b. M. 125 eigene Filialen
Verkaufshaus Wiesbaden: **Marktstrasse 10** (am Schlossplatz). Fernspr. 359.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg., die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Tüchtige Verkäuferin
für Kurz-, Woll- u. Wollwaren sof.
gesucht. A. Ditt, Weidenstraße 68.
Für best. Kolonial-Geschäft
gut empfohlene Verkäuferin gesucht,
die sich in der freien Zeit mit
im Haushalt betätigt. Angebote
mit Zeugnisabschriften unter D. 450
an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht
durchaus tücht., perfekte Verkäuferin
für Schneiderei Schwanbacher
Straße 25.

Gewerbliches Personal.

Schneiderin
für feine engl. Mode aus dem Hause
für dauernd gesucht. Offerten unter
B. 460 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen u. Frauen f. mittl. Beizn.
Kuch. (Hilf.) evtl. Wendenstr. 16, G. 1.

Tüchtige Bäckerin u. Lehrmädchen
gesucht. Schwanbacherstraße 7.

Büchlerin sofort gesucht
Bismarckstr. 33, G. 3. B. 11077

Perfekte Stützwäsche-Büchlerin
gesucht. Bismarckstr. 33. B. 11088

Suche für vier u. auswärts
Mädchen, tüchtige Kinder-
mädchen, Haus-, Alleinmädchen, sowie
Küchenmädchen bei hoh. Lohn. Frau
Ella Bang, Geisstraße 8, Tel. 2363.

Suche
perfekte Hauswirtschaftslehrende, junge
Hauswirtschaftslehrende, tüchtige u.
einfache Alleinmädchen, die kochen,
bessere und einfache Haus-, erste
Küchenmädchen, Haus-, Kinder- u.
Küchenmädchen, Frau Anna Müller,
postfachsmäßige Stellenvermittlerin,
Weberstraße 40, 9. Etod.

Servierfräulein
für best. Restauration gesucht. Max
Christmann, Rheinstraße 62, 1.

Braves Mädchen gleich od. später
gel. Konditorei Götze, Bismarckstr. 25.

Angeheimes Zimmermädchen
gesucht. Hotel Weiss, Weinstraße 7.

Sauberes tücht. Dienstmädchen
welches kochen kann, per 1. Juni ge-
sucht. Dombachstr. 26, 1. Etod.

Tücht. Mädchen, w. kochen kann,
in kleinen Haushalt gesucht. Rhein-
straße 34, G. 3. Part. rechts.

Braves fleißiges Mädchen
das etwas kochen kann, auf 1. Juni
gesucht. Vorstellen zwischen 3 und
6 Uhr. Dombachstr. 26, 2. Et.

Alleinmädchen zur Haushilfe
auf 1-2 Monate gesucht. Kaiser-
Friedrich-Str. 92, 1.

Zum 15. Juni tücht. Mädchen,
w. etwas kochen kann, in einen kleinen
Haushalt mit Kind gesucht. Frau
Hoffmann, Niederbergstraße 7, B. 1.

Superf. ordentl. Mädchen
für H. Haush. geg. hoh. Lohn gesucht.
Seine Wäde, Rheinstraße 8, 1. Et.

Mädchen vom Lande per 1. Juni
gesucht. Gellertstraße 2, 2. Et.

Ein Hausmädchen
das Liebe zu Kindern hat, a. 15. Juni
gesucht. Dombachstr. 43. B. 6687

Dienstmädchen
für kleinen Haushalt auf gleich ge-
sucht. Schwanbacher Straße 38, Part.

Tüchtiges Alleinmädchen
das die feinsten Küche beherstet, sof-
ort gesucht. Dombachstr. 41, 1. Etod.

Tüchtiges solides Mädchen
mit guten Zeugnissen zum 15. Juni
gesucht. Dombachstr. 17, 1.

Braves ordentl. Mädchen
wird gegen guten Lohn gesucht bei
Frau. Schwanbacherstraße 38, Part.

Brav. fleiß. Mädchen geg. hoh. Lohn
gesucht. Rheinstraße 16, 1.

Kleineres, superl. Mädchen
für kleine Pension gesucht. Näheres
im Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen gesucht
Bismarckstr. 2, Part. B. 11065

A. w. Mädchen, am lieb. v. Lande,
gesucht. Dombachstr. 31, Part.

Einfaches sauberes Mädchen
mit für den Haushalt gel. Weisheit
Dombachstr. 43, 1. Etod.

Tüchtiges Mädchen
gesucht. Dombachstr. 7, Part. 1.

14-16jähr. einf. Mädchen
gesucht. Dombachstr. 4, 1. Etod.

Ordentl. Mädchen mit Zeugn.
gesucht. Dombachstr. 10, 2. B. 6685

Tüchtiges Alleinmädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen gesucht
Bismarckstr. 11, 2. Et. B. 6692

Für sof. tücht. braves Mädchen
für Haus- u. Kinderarbeit gesucht,
welches kochen kann, Melbungen
bis 4 Uhr nachm. der Dombachstr.
43, 1. Etod.

Alleinmädchen f. best. Privathaus.
(ohne Küche) gel. Dombachstr. 30, 8.
nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Tüchtiges Mädchen
für H. Haush. gesucht. Dombachstr.
30, 8. nachm. 2-5 Uhr. B. 6683

Gesucht zum 15. Juni
für H. Haush. ein durchaus zuberl.
Alleinmädchen für gutbürgerl. Küche u.
Hausarbeit. Gute Zeugnisse. Adol-
fstr. 23, 2. Etod.

Superl. Alleinmädchen zu eins. Dame
gesucht. Dombachstr. 38, 2.

Einfaches Hausmädchen
zur Haushilfe gel. Dombachstr. 28.
Dombachstr. 4-8 Uhr.

Junges Mädchen (14-16 Jahre)
für Blumenarbeit gesucht. In melb.
ab. 1 u. 2 Uhr. Dombachstr. 6. B. 6683

Gesucht tücht. besseres Mädchen,
faucht, welches kochen kann
u. Hausarbeit beherstet. Dombachstr.
11, bei Frau
Karlmann Dombach.

Ja. Mädchen zu H. Küche gesucht
Dombachstr. 30, 8. nachm. 2-5 Uhr.

Zum 1. Juni
17-18jähr. Mädchen tagelöhner gel.
Dombachstr. 30, 8. B. 6683

Mädchen
im Alter von 15-17 Jahren bei zwei
Kinder tagelöhner gesucht. A. Guppert,
Restaurant Dombachstr. 30.

Zur Hausarbeit u. Mittl.
bei der Küche Mädchen oder Frau
sofort gesucht. Dombachstr. 30.

Junges Mädchen vom 3. Juni ab
auf 14 Tage zum Ausführen eines
Arbeits für nachm. gesucht. Dombachstr.
101, 1. B. 11080

Junges Mädchen, 14-16 Jahre,
für vorm. gel. Dombachstr. 44, 1. Et.

Eine ältere Frau
zur Bedienung der Küche an Sonn-
und Feiertagen sofort gel. Dombachstr.
101, 1. B. 11080

Saub. Monatsfrau zum 1. Juni
gesucht. Dombachstr. 44, 1.

Knab. Monatsfrau von 8-10
u. 1-2 Uhr gel. Dombachstr. 8, 2. Et.

Monatsmädchen od. Frau v. 8-11
morg. gel. Dombachstr. 74, 1.

Saub. Monatsfrau f. vorm. 3 Std.
gesucht. Dombachstr. 21.

Ein Monatsmädchen
gesucht. Dombachstr. 22, 1. Et. B. 11064

Saub. Monatsmädchen od. Frau
tagelöhner gesucht. Dombachstr. 37, Part.

Saub. Monatsfrau für morg.
u. mittl. 10-12 Uhr gel. Dombachstr.
10, Part. rechts.

Junges sauberes Monatsmädchen
für 8 Std. gesucht. Dombachstr. 27.

Monatsfrau
gesucht. Dombachstr. 77.

Eine Monatsfrau
die fleißig u. ordentlich ist, gesucht.
Dombachstr. 4, 2.

Waisenfrau für nachm. u. Waschen
gesucht. Dombachstr. 19, 3. Et. Part.

Eine Waisenfrau für dauernd
gesucht. Dombachstr. 18, 1.

Ein. Frau zum Büroputzen
gegen freie Wohnung gesucht. Dombachstr.
15. B. 6675

Ordentl. Hausmädchen gesucht.
Dombachstr. 46.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Junger Gehilfe
für alles gesucht. Dombachstr. 46.

Wärtergehilfe bis 15. Juni gel.
Dombachstr. 46.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Junger Gehilfe
für alles gesucht. Dombachstr. 46.

Wärtergehilfe bis 15. Juni gel.
Dombachstr. 46.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Junger Gehilfe
für alles gesucht. Dombachstr. 46.

Wärtergehilfe bis 15. Juni gel.
Dombachstr. 46.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Junger Gehilfe
für alles gesucht. Dombachstr. 46.

Wärtergehilfe bis 15. Juni gel.
Dombachstr. 46.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Junger Gehilfe
für alles gesucht. Dombachstr. 46.

Wärtergehilfe bis 15. Juni gel.
Dombachstr. 46.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Junger Gehilfe
für alles gesucht. Dombachstr. 46.

Wärtergehilfe bis 15. Juni gel.
Dombachstr. 46.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Junger Gehilfe
für alles gesucht. Dombachstr. 46.

Wärtergehilfe bis 15. Juni gel.
Dombachstr. 46.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Junger Gehilfe
für alles gesucht. Dombachstr. 46.

Wärtergehilfe bis 15. Juni gel.
Dombachstr. 46.

Stellen-Angebote

Stellen-Gesuche

Stellen=Gesuche

Lüchtiger selbständiger

Decorateur
sucht per sofort oder später Stellung in
besserem Hause. Offerten u. M. F. 806
hauptpostlagernd Meh. B11028

Seemannsleben
sucht verh. int. Mann, geb. Kavalk.
Untersoffiz., dersh. war Diener u. ist
als Brandstift. u. Masseur arztl.

Erstlaß, Zeugnisse und Referenzen

vorhanden. Offerten unter A. 48
an den. Tagbl.-Verlag.

Jung. Intell. Gehilfenmann
sucht für sofort od. später Stellung
als Kassierer od. sonst. Vertrauens-
posten. Kautions kann gestellt werd.
Off. u. Z. 453 an d. Taubst.-Berl.
Als Diener od. Hotelangest.

sucht ein gut empf. Sprachkundiger und intelligenter junger Schweizer Stellung. Beste Zeugnisse stehen zur Verfügung. Off. unter F. 431 an den Taabl.-Ver.

Heilgehilfe und Maſſeur,
ſtaatlich geprüft, 25 Jahre alt, ſucht
Stellung als Badediener. Offert. u.

30jähr. Mann,
ledig, sucht Vertrauensstellen irgend

Preise Inseraten im "Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Flg., auswärtige Anzeigen 30 Flg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Beste Inserate im "Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Flg., auswärtige Anzeigen 30 Flg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Stellmannstr. 18, Stb., 2 Sim., nebst
Garten, 1. Stock, 1. Etage, 1. Etage, 1. Etage

Stellmündstr. 25, Dachst., 2 Zim.
Rüche u. Zubehör sofort zu ver-
mieten. Näh. daf. 1 lfr. P45
Stellmündstr. 26. 335., Ram. 335.

2-3 m. u. Küche zu verm. 28.
Hermannstraße 7 Stb. 2, 2 B. u. 1
per 1. Juli. Näb. Bbb. B. B1004
Hermannstr. 17, 1, 3 Hm., 1 Kuch-
n. Nebekb. auf 1 Juli.
Hermannstr. 22 2-3-2B. 1. 7. B964
Herrnartenstr. 12, 2B. 2 B., K. 200
Herrnhäuser 3 2 B., K. 200
auf 1 Juli zu vermieten.
Hirschgraben 32 2-Sim.-B. fof. 208
Jahnstr. 10, 2B., 2 B., K. u. Bad., in
Wohnst., zu verm. Näb. 2 Lt. 168
Jahnstr. 16, 6 Stb., 2 B., K. 2 B. 2
Jahnstraße 20 16. Mann.-B. zu verm.
2 Sim., Küche u. Keller mit Abfch.
Neu beregt. Näb. Bbb. 1. 168
Jahnstr. 34, 6, 2-3-2B. 2 B. 2
Jahnstraße 36, 6 Stb. 1, 2-3-Sim.-2
Karlstraße 26 2 Zimmer u. Kuch-
zu verm. Näb. Bbb. B. 169
Karlstraße 36, Stb. neu herger. 2 B.
2B. im Wschl. fof. od. 1. 2 B.
Karlstraße 40 9 Hm., Küche zu verm.
Näb. Bbb. 1 St. rechts. 170
Karlstraße 44 Mann.-Wohn. 2 B.
8 B. u. Bad. per fof. 2 B. 170
Kellerstr. 11, 6 Stb., 2-3-2B. per 1. 1
Kellerstr. 15, 6 Stb., 2 Sim. u. 1 Sim.
u. Küche (Abfch. Abfch.) per fof.
od. 1. Juli zu verm. Näb. Bbb. 1
Kiebitzstr. 8, 2 B. 2 Sim. mit Kuch-
fof. od. 1. Juli zu verm. Näb. Bbb.
Kiebitzstraße 8, 6 Stb. 2 Stb. fof.,
Stb. 2 2-3-2B. 1. 2 B. 2. 161
Körnerstraße 4, 2 Stb. 2, 2 B., Küche
2 Keller, per fofort. 170
Langgasse 54, 6 Stb., 2 B. u. K., neu
herger., an ruhige Leute zu verm.
2250 M. monatlich. B808
Lehrstraße 1 2-3-Wohn. zu verm.
Lehrstraße 31 Mann.-B. 2 B., K.
Bad. a. gl. a. 1. 1 St. 170
Lorenz-Ring 8 2-Sim.-Wohn. 2 B.
zu verm. Näb. Bbb. Bart. 170
Lorenzring 10 2-3-Wohn. B800
Lothringerstraße 28, 6 Stb. u. 6 Stb.
16 Stb. 2-3-Wohn. zu verm. B1067
Lothringer Str. 34 16. 2-Sim.-Wohn.
per fofort zu vermieten. 208
Lubingstraße 2, 2 Stb. 2 B. u. K. 2
Luisenplatz 6, 6 Stb. 2-3-2B. 1. 168
Luzemburgstraße 6 16 Stb. neu
2-3-2B., m. Bad. fofort. 170
Luzemburgstr. 9, 6 Stb. 16. 2-3-2B.
fof. 2 B. 360 M. Näb. Bbb. 208
Mauergasse 21 2 Sim. u. Küche u.
verm. K. im Regierladen. 170
Mauritiusstraße 8, 2 B. 3 Stb., Küche,
Zentralf., p. Juli 2. bei. 148
Mauritiusstraße 20 16 Stb. Mann.-Wohn.
2 Zimmer u. Küche, zu verm. 148
Mauritiusstr. 24 2 Stb. Mann.-Küche,
1 Juli zu verm. Näb. 1. 170
Mauritiusstr. 25 2B. 2, 2 B., K. 170
Mauritiusstraße 43, 2 Stb. 2 Stb., 2 B.
Küche u. Keller fof. zu verm. 148
Meyersstraße 11 2 B., Küche, Stell. 128
Mittelbedr. 12, 5. Etage mehr K.
2-3-Wohnungen per fof. B800
Mittelbedr. 12, 5. Etage, 16 Stb.
Bib. 2 B. 1. Juli B1061

Marthstraße 68 großer besser Lager-
raum, event. mit Keller, billig zu
verm. Gas, elektr. Licht u. Kraft
u. Wasserleitung vorhanden. Näheres
Barriere. Telefon 472. 1596

19 Neugasse 19
(H. gr. Lad. m. 2 Etagen u. Badenzim.
m. ob. ob. Wohn. p. so. o. spät. s. v.
Jacobi, Weinrestaurant. 1994

Schiersteiner Straße 1 (H. Laden
in guter Geschäftslage (bisch. Papier-
handlung) billig zu vermieten. 1996

Al. Schwalbacher Str. 10. Saal
auch Maleratelier 140 qm groß, sofort
oder später zu verm. Näh. daselbst
oder Kaiser Friedrich-Ring 81. 1940

Laden Taunusstr. 25 vorüber-
gehend oder dauernd zu verm. Näh. das.
Drogerie Noebels. 2028

Wendstraße 24, schöner Laden
nebst Zubehör für alle Zwecke
sof. oder später billig. 19386

Zwei helle Zimmer
mit separatem Eing., für geschäftl.
Stunde vorzuzieh., geeignet, zu verm.
Bahnhofstr. 4, Sigmund. 1998

Bureau und Lagerräume,
ca. 240 Qm. Bodenfl., mit Gas u. elektr.
L. u. v. Bismarck-Ring 8. 19107

Große und kleine Werkstätte
mit Vorfahrt zu vermieten. Näh.
Kaiser Friedrich-Ring 81. 1940

Schöner Laden mit 4 Zim. u. Küche,
sof. Preis 900 Mk. Geldstr. 19. 1 r.

Per sofort zu vermieten
1. Souterrain-Raum, 50 qm.,
als Werkstätte oder Lageraum.

2. große Souterrain-Räume,
je 120 qm. groß, ganz oder
geteilt, auch als Werkstätte
sehr geeignet.

1. Souterrain-Raum, 180 qm.
mit großen Nebenräumen, als
Werkstätte oder Lageraum sehr
geeignet. 2127

Näh. Friedrichstraße 10.

Laden
mit 4 Zim., Wohnung und Zubehör zu
verm. Friedrichstraße 18. 1. Et.

Laden mit Wohn. u. Bad, Schumann-
str. 49, sof. zu verm. Näh. 1. 2000

Großer Laden (2 Etagen) nebst Zu-
behör sofort zu ver-
mieten Herberstr. 27. Part. 1682

Laden,
modern, ca. 95 Qm., 1597

Kirchgasse 23
sofort zu verm. Näh. Kirchgasse 24.

2 neue Laden Luitpoldstr. 46,
Straße, a. Nebenbühnen, sehr preisw.
sofort zu verm. Näh. daselbst. 1. Et. 1190

Laden mit Entresol
u. 2 schöne 3-Zim.-Wohnungen per
sof. od. spät. Neubau Waidauer,
Wittelsstr. Näh. Marktstr. 84. 1279

Maler-Atelier
zu vermieten Wiedersberg 6, 1. 1515

Laden Moritzstr. 4,
50 qm. zu verm. Näh. Friedr. Beder,
Wittelsstr. 2, Laden. 1823

Schöner Laden
f. i. Geschäft pass., s. 1. Juli zu verm.
Moritzstraße 24, gegenüb. Gerichts-
straße, A. Moritzstr. 21. Preis 2001

Schöner Laden
per sofort oder später zu verm.
Näh. Cranienstr. 14, 1. Et. 2002

Atelier für Maler, Bildhauer etc.,
auf sofort zu verm. Näh.
Rüdesheimer Str. 18, 6th. Part. 2003,
2. Laden.

30 Qm. und 44 Qm., der Reizzeit
entsprechend eingerichtet, zu vermieten.
Schwalbacher Straße 27, 1.

Großer Laden
mit hellem Nebenraum, Taunus-
straße 23, zu verm. Näh. Kohn-
straße 90, 1. r., nachm. 2-4 Uhr.

Für Etagen-Geschäft,
Rest oder Bur., Taunusstraße 18,
1. Etage, Balkon, zum 1. Juli od.
spät. R. Lad. od. Wälderstr. 4. P.

Laden nebst 2 Arbeitsräumen,
event. mit Wohnung, zu
verm. Weidstr. 27. Näh. in der
Wendstraße 24. 1631

Großer Laden mit Zimmer und
Küche zu vermieten.
Näh. Wöhrstraße 28. 2005

Gedrungene Werkstätten, auch als
Lageräume verwendbar, billig zu ver-
mieten. Näh. Vorstraße 20, 2 links,
und Maurinstraße 7, Part. F 353

Gegenüber Bahnhof zu vermieten:
Schöner
Geschäftsraum,
Barriere, 450 Qm. Bodenfläche,
für Refikation, mit Nebenraum,
Bureau, hell, feuerfester, mit
Zentralheizung, Wasser, Gas und
Elektrizität, völlig neu hergerichtet.
Näheres C. Kallbrenner, Fried-
richstraße 12.

Baderäume mit oder ohne Neben-
räume zu vermieten Wiedersberg 5. 1587

Büro,
vollständig der Reizzeit entspr., eingerichtet,
per 1. Juli zu verm. Schwalbacher
Straße 27, 1.

Seine seit mehreren Jahren mit gutem
Erfolge betriebene
Bäckerei od. Ladenlokal
nebst Wohn. zum 1. Juli zu vermieten.
Off. u. s. 201 an den Tagbl.-Verl.

Zu jedem Betrieb
Fabrikräume Wälder, 49 zu verm. Elektr.
Kraft. Näh. Friedrichstr. 46, 8. 2105

Villen und Häuser.

Herrliche Waldlage
im Dambachtal,
Freseniusstr. 33, Villa mit 10 Zim.,
reichl. Zubeh., Zentr.-Heiz., elektr.
Licht per 1. Oktober zu verm. oder
preiswert zu verkaufen. Näheres
Freseniusstraße 28.

Merotal, Villa Weinberg-
straße 18,
mit Garten, 6 Haupt-, 3 Nebenzimmer,
2 Kammern, Bad u. v. sof. zu verm.
oder zu verkaufen. 18001

Wiese & Wollmann,
Telephon 2708. Schumannstraße 18.

Al. Landhaus
in Schlangenbad,
am Walde, a. Nebenbühnen, preiswert
zu vermieten oder zu verkaufen. Näh.
b. Kaiser Koch. Schlangenbad. 2006

Hinterhaus,
f. g. Lage, 2 Etagen, je 56 Qm. Raum,
3 Keller, auf 80 Qm., zwei Glas-
hallen 30 Qm. sep. Eing., gr. Hof,
geeign. f. n. u. h. Betrieb, Wein-
maus, Haber, Rühmalz, s. Lager-
raum, zu verm. R. Tagbl.-Verl.

Möblierte Wohnungen.
Kaiserstr. 37, 1. Etage, 1. r., 1. 1515

Marthstr. 37, 1. Etage, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 46, 1. Etage, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 46, 1. Etage, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 46, 1. Etage, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 46, 1. Etage, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 46, 1. Etage, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 46, 1. Etage, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 46, 1. Etage, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 46, 1. Etage, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 46, 1. Etage, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 46, 1. Etage, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 46, 1. Etage, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 46, 1. Etage, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 46, 1. Etage, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 46, 1. Etage, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 46, 1. Etage, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 46, 1. Etage, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 46, 1. Etage, 1. r., 1. 1515

Möbl. Etage, Privathaus,
in best. Lage, 5 Zim., Bad, Balk.,
Küche, Gas, elektr. Licht, wegen
Preis 200 Mk. monatl. Offerten
unter R. 455 an Tagbl.-Verlag.

Möblierte Zimmer, Mansarden
etc.

Adolfstraße 18, Part.
Salon u. Schlafzimmer, eleg. möbl. z. verm.
Wälderstr. 3, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 3, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 3, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 3, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 3, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 3, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 3, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 3, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 3, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 3, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 3, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 3, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 3, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 3, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 3, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 3, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 3, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 3, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 3, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 3, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 3, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 3, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 3, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 3, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 3, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 3, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 3, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 3, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 3, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 3, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 3, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 3, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 3, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 3, 1. r., 1. 1515

Wälderstr. 3, 1. r., 1. 1515

Stallungen
für 22 Pferde, mit all. Zub., Remise, sehr
große gedeck. Reitbahn, offene
Reitbahn usw. (früher Ostermann),
vorteilhaft sofort zu vermieten,
event. zu verkaufen. Näheres bei den
heiligen Senften und Rischstraße 15,
Telephon 3994. 1579

Autogarage 2112
zu verm. Wiedersberg 5, 3. b. Schramm.

Sommerwohnungen
find. angenehmen
Landaufent-
halt b. Adolf Carl I. in Dietz
hardt b. Raststätten.

Für ein event. zwei junge
Mädchen
von 14 u. 15 J. wird im gef. Wald-
gend Ferienaufenthalt gef. Off. u.
T. 6077 an D. Freng, Mainz. F 37

Mietgesuche

Ge sucht bald Landhaus
mit Garten, Umgebung von Wiesb.,
von kinderl. Ehepaar. (Miete mit
Sorkaufrecht.) Nur ausführl. Off.
mit Anh. Fr. u. S. 453 Tagbl.-Verl.

Auf 1. Oktober
sucht ruh. kinderl. Ehep. in Dauer-
miete 5 Zim., Wohn. Kaiser-Friedrich-
Ring od. nächste Nähe. Part. u. 3. Et.
ausgeschl. Off. nur mit Preis u. C. 53
an Tagbl.-Verl., Wiedersberg 8. 6822

6-Zimmer-Wohnung
1. Etage oder Barriere, nur in ruh.
Haus, zum 1. Okt. für Familie von
2 Personen gesucht. Bevorzugt unt.
Rhein, untere Adelsheimstr. Anfang
der Adolfstraße, vordere Rikolastr.
Off. u. R. 455 an den Tagbl.-Verl.

Per 1. August
Etage oder Villa, 7-9 Zimmer mit
elektr. Licht, Zentralheiz., bevorzugt
zu mieten gesucht. Offerten unter
S. 53 an Tagbl.-Verl. - Haupt-Agentur,
Wiedersberg 8. 6888

Möbl. Zimmer,
sep. Eing., Nähe vom Bahnhof gesucht.
Off. u. R. 456 an den Tagbl.-Verl.

Ge sucht
2 möblierte Zimmer mit Bad und
Küchenbenutzung. Offerten unter
R. 456 an den Tagbl.-Verl.

Besseres Fräulein
(Verkaufsfrau) mit einem 10 Monate alten
Knaben sucht gemüthliches Heim für
dauernd. Offerten mit Preisangabe unter
W. 455 an den Tagbl.-Verl.

Dauernde Pension
sucht älterer Herr, nahe Wiesbaden,
Offerten mit Preis unter R. 455
an den Tagbl.-Verl.

Lebensmittelgeschäft
sucht per 1. April 1912 Laden m.
auch Lageraum u. 3-Zimmer-
Wohnung. Lage zentr. einschließl.
von Markt bis Luitpoldstr. Off. u.
G. 455 an den Tagbl.-Verl.

Sonnenberg,
Wiesbadener Straße,
oder Bierkeller Nähe sucht kinder-
loser Beamter eine 3-4-Zim.-Wohn.,
mit Zubeh., zum 1. Juli er. Off.
mit Preisang. u. R. 456 Tagbl.-Verl.

Fremden-Pensions
Pension Villa Brema,
mit, haushalt., schattig, schöne Zim.,
mit und ohne Pension.
Frankfurter Straße 16, Tel. 2326.

Einküchenhaus,
Haus Dambachtal,
Dambachtal 23 u. Neuberg 4.
Zimmer, möbl. u. unmöbl., mit
eig. Bad, Wohnung i. Abschluss.
Vornehmste und preiswerteste
Pension am Platz. - Tel. 341.

Familienpension Grandparr.
Villa Emmer Straße 15 u. 17.
Wohnungsmietes Haus. Vorzüg-
liche. Sehr großer Garten. Jede
Diät. Alle Väter. Telephon 3613.

Pension Sauer,
Friedrichstraße 7, Ecke Wilhelmstraße.
eig. möblierte Zimmer mit allem
Komfort von 2. - an. 6615

Villa Monbijou,
Paulinenstrasse 4a.
Fremdenpension I. Rgs.
Sehenswerte Lage; unmittelbar am
Kurpark, Theater und Kurhaus.
Fernruf 646.

Litt. Zentralheiz., elektr. Licht.
Pensionspreis inkl. Zimmer
von 6 Mk. an.

Arrangements bei läng. Aufenthalt.
Badezimmer
in jeder Etage.
Thermalbäder.

Kurgemässe Küche.
Bes.: Emma Kruse.

Im Kurviertel belagerten Hause finden
Damen und Herren, die mit ihrem
eigenen Möbel
wohnen, aber
keinen Haushalt
führen wollen,
leere Zimmer

nach Wahl, mit oder ohne Beköstigung.
Näheres bei J. Meier, Taunusstr. 28.

weiterer Herr
findet bei Blüth in Klein. Fremden-
pension bequemes Heim. Offerten
u. R. 454 an den Tagbl.-Verl.

Jeder Mieter
verlangt die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
E. V.

Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 489. F 373

Immobilien-Verkehrs-
Gesellschaft m. b. H.
Marktstr. 3. Telephon 618.

Wohnungsnachweis.
Man verlange kostenlose Zustellung
der Wohnungslisten. 6670

Wohnungs-Nachweis-
Bureau
Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 708.

Größte Auswahl von Miet- und
Kaufobjekten jeder Art.

Mietverträge
vorzuzieh. im
Tagblatt-Verlag, Langgasse 11.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Notale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

20,000, 50,000, 60,000 Mk.
sind, auch geteilt, auf 2 Hypotheken
der 1. Okt. 1911 auszugeben. Es
kommen nur bestmögliche Objekte
in Betracht. Bankagentur
Jacob Strauß, Marzstraße 21.
30-35,000 Mk.
1. ob. 2. Hypothek, auch aufs Land, zu
vergeben. C. Leh, Bismarckring 44.
Telephon 4826.

Große Beträge 1. Hyp.-Geld
auf Wiesbadener Immobilien p. sofort
oder später zu günstigen Bedingungen
anzulegen.

H. Dillmann & H. Port,
Friedrichstraße 30, (9-12, 2/3-4).
Telephon 1876.

2 Millionen Mark

sind an 1. bezw. 2. Stelle auf Land,
Industrie- oder industrielle Objekte
auszugeben. Offerten unter R. 5000
Hauptpostlagernd Wiesbaden.

Kapitalien-Gesuche.

Gegen entlieh. Nachschuß zu laufen gef.
Off. an Postfach 2 Wiesbaden.

Geldgeber

erhalten kostenfreien Nachschuß guter
Hypotheken
durch Ludwig Jstel,
Wiedersberg 16 - Fernspr. 604.

8000 Mark der 1. Juli
gegen dreifache Sicherh. zu leih. gef.
Off. u. R. 484 an den Tagbl.-Verl.

1500 Mark

auf ein Jahr gesucht, weil augen-
blicklich in Verlegenheit, da Kapital
festgelegt, gegen hohe Sicherheit und
gute Zinsen. Offerten unter R. 451
an den Tagbl.-Verlag.

1. Hypothek

von 30,000 Mk.
sucht sofort in bester Einmündung be-
findl. industriell. Werk in Hessen-R.
mögl. Privatkapital. Offert. erbet.
unt. Nr. 5143 an Oasenstein u.
Bogler, H.-G., Frankfurt-Main, F 71

100,000 Mark

an weiterer Stelle nach 100,000 auf
prima Haus in bester Lage Wiesbadens
bei 5% Verzinsung gesucht. Feld-
gerichtliche Lage des Objektes 100,000.
Pünktliche Anzahlung durch Bürgschaft
geleistet. Off. Anfragen unter R. 53
an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wieders-
berg 8. 6861

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Immobilien-Verkehrs- Gesellschaft m. b. H.

Marktstr. 3, Part.
Telephon 618. 6646
Große Auswahl von Miet-
u. Kaufobjekten. Geschäftsver-
käufe aller Art. Finanzierungen.
Hypotheken-Vermittlung.
Versicherungen.

Villa Viktoriastr. 12

9 Räume, reichl. Zubeh., gedeckter u.
offener Balk., Garten, zu verkaufen.
Näh. daselbst von 11-4 Uhr.

Wissen u. Pensionen

weit unter Wert Verhältnisse halber
zu verkaufen, evtl. zu vermieten. 6639

Jos. Bruns,

Alteinstr. 21, neb. Hauptb. T. 648.
Villa mit Garten, 48 Acker,
Waldstr. 23, zu verkaufen. Näh.
bei Architekt Hone, Wälderstr. 9. 6643

Magdeburgerstraße 1

herrschafth. moderne Villa, 10 Zimmer
und reichliches Zubeh., elektr. Licht,
Zentralheiz., Garten, zum 1. Okt. zu
verleihen oder zu vermieten. Besicht.
nachm. 4-6. Näheres nebenan Pan-
theon Wiedersberg Straße 24, Cont. 6239

Etage-Villa,

in bester Lage, Merotal, Familien-
verhältnisse halb, weit unter der
selbstgerichteten Lage (sogleich zu
verleihen). Zentralheiz., elektr. Licht.
Off. unter R. 484 an den Tagbl.-
Verlag. Mäcker ausgeschloffen.

Wiesbadener Tagblatt.

„Tagblatt-Hand“.
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.



„Tagblatt-Hand“ Nr. 6650-53.
Box 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends,
außer Sonntags.

Mindestlohn-Freiz für die Helfer: 15 Wfg. für totale Angelegen im „Arbeitsmarkt“ und „kleine Kunden“ in unmittelbarer Schicht; 20 Wfg. in davon abweichender Gesamtschau, sowie für alle übrigen isolierten Angelegen; 30 Wfg. für alle auswärtigen Angelegen; 1 Wkt. für totale Helfern; 3 Wkt. für auswärts-geleitete. Montag, Freitag, Samstag und Sonntag, einschließlich, mit besonderer Berechnung. Bei mehrwöchiger Aufnahme unveränderter Angelegen in kurzen Zeitintervallen entsprechend der Robe.

Wassieren-Kumohmer: Für die Rhein-Husache bis 12 Uhr mittags; für die Horn-Husache bis 3 Uhr nachmittags

Für die Aufnahme von Hinzugehörigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Dienſtaa, 30. Mai 1911.

59. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Für den Monat Juni

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag „Tagblatt-Haus“ Langgasse 21.

in der Zweigstelle Bismarckring 29,

in den Ausgabestellen der Stadt und Nachbarorte,
und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Das Wahlergebnis in Portugal.

Mit wie großer Sorge die provisorische Regierung der jüngsten europäischen Republik den Corteswahlen entgegengehehen hatte, das geht schon aus der Energie hervor, mit der sie in schroffem Gegensatz zu den nachdenklichen das Vorhandensein einer Gärung in Portugal immer wieder bestritten hatte. Wer zu viel zu leugnen sucht, macht sich dringend verdächtig, und der unverföhliche Widerspruch zwischen den privaten Alarmmeldungen und den officiösen Beichtwärtigungen ließ darauf schließen, daß die Wahrheit etwa in der Mitte liegen würde. Wie wenig die runden Dementis der Lissaboner Regierung mit der rauhen Wirklichkeit übereinstimmen, dafür sprachen schon die umfassenden militärischen Vorbereitungen, welche die Regierung aus Anlaß der Wahlen besonders in den unsicheren Nordprovinzen getroffen hatte. Andererseits bildet aber der Umstand, daß nach den bisher aus Portugal vorliegenden Meldungen, bei denen freilich mit der Möglichkeit einer antilichen Vertuschungspolitik gerechnet werden kann, die Wahlen im ganzen Lande ohne irgend welche Ruhestörungen vollzogen worden sind, ein Beweis dafür, daß auch die über die Lage in Portugal verbreiteten Alarmmeldungen zum Teil ebenso grau in grau wie die officiösen Nachrichten rosa in rosa malten.

Was das Ergebnis der Wahlen betrifft so haben nach den telegraphischen Meldungen aus Lissabon die vom republikanischen Direktorium aufgestellten Kandidaten fast auf der ganzen Linie gesiegt, und die unabhängigen Republikaner und Sozialisten haben nur vereinzelte Erfolge zu verzeichnen, während Monarchisten oder Alerikale überhaupt nicht gewählt worden sind, aus dem sehr einfachen Grunde, weil keine Kandidaten dieser Gruppen aufgestellt worden waren und angesichts der in der jungen Republik zweifellos vorhandenen terroristischen Strömung eben nicht aufgestellt werden konnten.

ten. Deshalb ist auch der „Sieg“ der republikanischen Liste mit einer großen Zurückhaltung zu bewerten, denn noch lassen aus Portugal eingelaufenen Nachrichten haben die Wahlen sich unter einem starken Druck seitens der herrschenden Partei vollzogen, der einigermaßen im Gegensatz steht zu der stolzen Verkündung, mit der vor acht Monaten die Republik proklamiert wurde: „Es ist nur nötig, daß der Anfang eine Epoche strenger Moralität und unbestechter Gerechtigkeit bildet, daß alle Portugiesen in harmonischen Grundfäden sich vereinen.“

Mit der Epoche der unbesleckten Gerechtigkeit hapert es fürs erste noch ebenso wie mit der Vereinigung in harmonischen Grundfäden. Daß kein monarchistischer oder hierokratischer Kandidat aus den Höhlen hervorging, beweist aus den vorher dargelegten Gründen keineswegs, daß sich nicht noch monarchistisch gesinnte Gruppen im Lande finden. Und wenn auch die offiziellen Republikaner über die ganz überwiegende Mehrheit in der Kammer verfügen, wenn alle Land- und Seeoffiziere, die bei dem Sturz der Monarchie eine Rolle gespielt haben, sich unter den Gewählten befinden, so gibt es doch zu denken, daß bei diesen Wahlen, deren amtlich beglaubigte Freiheit in der Praxis schon durch die Wucht der terroristischen Volksströmung eingeschränkt war, die unabhängigen Republikaner und Sozialisten überhaupt einige Erfolge erzielen konnten. Auch wird man abwarten müssen, ob sich nicht in der Kammer, die am 19. Juni eröffnet werden soll, manch einer, der unter der Regierungssflagge segelte, als „unabhängig“ entpuppen wird, ebenso wie immerhin mit der Möglichkeit gerechnet werden muß, daß sich unter den gewählten Unabhängigen auch monarchistisch gesinnte Elemente befinden.

Daß die portugiesische Regierung überhaupt acht Monate warten mußte, bis sie die immer wieder verschobenen Wahlen in Szene setzen konnte, und daß trotz des starken Drucks eine wenn auch nur schwache Opposition gewählt wurde, zeigt jedenfalls, daß etwas faul ist im Staate Portugal. Und das ist nicht verwunderlich, denn der Umschwung im Lande hatte sich zu rasch und unerwartet vollzogen, als daß nicht mit der Wahrscheinlichkeit einer Gegenbewegung gerechnet werden konnte. Eine Revolution erweckt regelmäßig ausstehende Hoffnungen, die eben so regelmäßig enttäuscht werden müssen. Die Bevölkerung von Portugal, von der 80 Prozent weder lesen noch schreiben können, besteht in der Mehrzahl aus „Mittläutern“, die heute dem, morgen jenem folgen. Die Republikaner aber haben an ihrer Spitze zwar einige Männer von Talent, wohl auch von Charakter, doch kein überragendes Genie, das die Massen leiten könnte. Es bleibt abzuwarten, ob der nun von der Nationalversammlung zu wählende definitive Präsident ein solcher Mann sein wird. Wie

aber auch die Dinge im Parlament und im Lande verlaufen werden, so scheint doch schon jetzt festzustehen, daß die Aussichten des Exkönigs Manuel, der so ruhelos auf seinen Thron verzichtet hat, dabei gleich Null sind. Zunächst wird alles davon abhängen, ob die neu gewählte Kammer instande sein wird, der republikanischen Regierung die Autorität zu verleihen, die ihr bisher mangelt. Im anderen Fall aber ist es wahrscheinlicher, daß die schleichende Gegenrevolution zu einer radikal-kommunistischen Republik oder auch zu einer Herrschaft des Eisens, zur Militärdiktatur, als zur Wiederherstellung der Monarchie führen könnte, die in Portugal für absehbare Zeit ausgespielt zu haben scheint, und zwar durch eigenes Verschulden des vielleicht letzten portugiesischen Königs.

hd. London, 29. Mai. Die „Daily Mail“ bringt

hd. London, 29. Mai. Die „Daily Mail“ bringt ein interessantes Telegramm über die gestrigen Wahlen in Portugal, die zumeist ruhig verlaufen sind, weil kein Wahlzettel gültig war, der nicht den Namen eines in den offiziellen Listen bezeichneten Kandidaten trug. Da die Monarchisten keine offiziellen Kandidatenlisten aufgestellt hatten, enthielten sie sich eben vollständig der Wahl und es fehlte infolgedessen jeder Enthusiasmus. — Aus Lissabon wird gemeldet, daß auch dort die Wahlen ruhig verlaufen sind. Die Zahl der Wähler, die an der Urne erschienen, betrug 23 405. Alle Regierungskandidaten wurden mit Mehrheit bis zu 400 Stimmen gewählt.

Aus der päpstlichen Enzyklika.

In der, wie in der Morgen-Ausgabe mitgeteilt, erschienenen päpstlichen Enzyklika heist es weiter: Der Papst könne nach Erlass des Trennungsgesetzes nicht mehr schweigen, da das Gesetz den Abfall des Staates von Gott verkündet und mit der katholischen Religion breche, zu der sich fast die Gesamtheit der Bürger bekennt. Das Gesetz sei nicht ein Trennungsgesetz, sondern ein Raubgesetz gegen die katholische Kirche, was die materiellen Güter angehe, und ein Gesetz tyrannischer Unterdrückung auf geistlichem Gebiet. Das Gesetz raube der Kirche alle beweglichen und unbeweglichen Güter und mache ihr unmöglich, solche in Zukunft zu erwerben, indem es den Willen der Erblasser durch ungerechte Bestimmungen über die frommen Legate treche. Noch verderblicher sei die Tyrannei, die das Trennungsgesetz auf geistlichem Gebiete ausübe. Die kirchliche Hierarchie sei vollständig ausgeschlossen von jedem Einfluß auf die Organisation des Kultus, womit man die Wohltätigkeitsvereine beauftragt habe. Andererseits rufe das Gesetz die Korruption des Klerus und die Empörung gegen die rechtmäßigen Oberen hervor, indem es Priestern, die von den kirchlichen Behörden suspendiert seien oder sich

Genilleton.

Wettbewerb-Ausstellung zum Bismarck-Nationaldenkmal.

II.
Von den Erfordernissen eines Bismarck-National-
Denkmals.

Der Vertreter des „Bismarck-Bundes“ äußerte bei dem sich an die Vorbesichtigung der Ausstellung anschließenden Umhieb das dringende, auf den ersten Blick sehr natürlich scheinende Verlangen, daß das Nationaldenkmal, vom Volke durch seine Scherflein errichtet, auch nach dem Geschmack des Volkes gestaltet werde, oder vielmehr, daß sich der Künstler diesem Geschmacke mehr unterordnen möge. Wir berichteten schon, wie energisch sich Geheimrat Schmid gegen eine solche Auffassung aussprach und den einzig wahren künstlerischen Standpunkt, den des künstlerischen Gewissens, vertrat. Freilich, wenn wir ein Volksdenkmal errichten, wollen wir kein Denkmal, das vielleicht nur hypermoderne Ästhetiken preisen, wir wollen ein Werk, das, wenn auch auf Umwegen, schließlich doch von jedem verstanden und geschätzt werden kann. Wir wollen — in übertragenem Sinne — Volkskunst und völlige Kunst in einem, wollen ein Werk, das dem dankbaren und verzeihenden Empfinden des Volkes, der Nation, durchaus entspricht. Dem Kunstgeschmack, dem ungebildeten, naiven, ästhetischen Geschmack der großen Menge aber kann unmöglich eine Konzession gemacht werden. Einem solchen Geschmack oder vielmehr Ungeschmack — entspricht vielfach ein schauerliches Marters in den Bergen, ein ungeschliffenes, mit reichlicher Verwendung von rotem Zinnob oder Karmin recht blutig gemachtes Bild des Gekreuzigten eher, als ein Hochwerk der Kunst, das verfeinertes Empfinden und geistiges Vergnügen voraussetzt. Dem Volke als solchem, und das geht sogar bis in die Reihen der sogenannten Gebildeten hinein, ist ja die mediceische Venus noch ein

nachdigtes, unanständiges Weibsbild, und der Hermes des Praxiteles ein Nackedei, der ohne ein Feigenblatt nicht zum Ansehen ist. Eher ließe sich ein Rechnungstragen des Volksgeschmacks erörtern, wenn sich eben dieser Volksgeschmack, wie bei den alten Griechen oder wie bei den Japanern, auf einer hohen künstlerischen Kultur aufbaute. Aber — Gott sei es gegnagt — wir sind noch sehr, sehr weit von einer solchen Kultur entfernt. Mehr vielleicht, als in anderen wirklichen Kulturländern, muß bei uns noch der Künstler der Lehrer des Volkes sein, hat er die hohe Priesterpflicht, das „Volk“ zu sich emporzuheben. Freilich, verliert er sich, im Bestreben, aufzufallen, in abstruse Theorien, verläßt er den festen Boden und jagt Irthümern nach, gebärdet er sich als ein Übermensch oder erhebt er überstandene Zustände auf den Schild, die für eine gesunde Kunstentwicklung ein, wenn auch vielleicht interessanter Rückschritt bedeuten, dann verläßt er seine Pflicht als Volks- erzieher. Dann tut eine vernünftige ästhetische Kritik sehr wohl, ihm „auf den Dienst zu passen“. Im allgemeinen aber ist es nur natürlich, daß der Laie in solchen Fragen den Sachmann, den Künstler, als Sachverständigen gelten läßt, und daß er dann auch in erster Linie den ästhetisch vorgebildeten Preisrichtern das Urtheil anvertraut, selbst auf die Gefahr hin, daß das „*erraro humanum est*“ dabei zur Geltung gelangen könnte.

Wie kann denn der Kain sich so ohne weiteres zurechtfinden in der Welt von Ansprüchen und Erwägungen, in dem Reich des Wissens und Empfindens, das der echte Künstler lange durchforschen und durchwandern muß? Wer wird sich denn in der breiten Masse überhaupt über den Begriff eines Denkmals klar? Was ist denn eigentlich das vollendete Mal, das Erinnerungsmal? Die technische Vollendung des „Objecta“ ist es noch lange nicht, und wenn alle Welt vor ihr auf den Knien liegt. Der Geist ist es, der aus dem Werke spricht, die Stimmung, die es auf die empfängliche Menschenseele ausübt. Ja, oft genug heiligt der hehre Anlaß, aus dem ein Mal unmittelbar errichtet wurde, das ungeschliffene Zeichen und macht es selbst zu einem wahren Heiligtume.

Als Jakob von seinem Himmelsleitertraum erwachte, sagte er: Gewiß ist der Herr an diesem Orte und ich wußte es nicht. Und fürchtete sich und sprach: Wie heilig ist diese Stätte! Hier ist nicht anders, denn Gottes Haus, und hier ist die Pforte des Himmels. Und Jakob stand des Morgens frühe auf und nahm den Stein, den er zu seinen Füßen gelegt hatte, und richtete ihn auf zu einem Mal und goß Öl oben darauf. Und hieß die Stätte Beth-El, d. i. Gotteshaus. Und Jakob tat ein Gelübde und sprach: Dieser Stein, den ich ausgerichtet habe zu einem Mal, soll ein Gotteshaus werden. Haben wir in dieser schlichten Bibelergählung nicht eine der schönsten Denkmalsgeschichten der Welt und in dem schlichten Stein Jakobs den Jubelgruß eines Denkmals als Bethstätte? Und haben wir nicht Ursache, die mystischen Steindenkmale auf der weiten fernen Osterinsel, diese Kulturdenkmale eines unbekannten verschwundenen Volkes, die Steinmale unserer einsamen Hügelgräber und die Dolmen der alten Kelten, aus denen mächtig die Vergangenheit zu uns redet und aller Selbsteigenschaft sich umweht, ebenso das Urbild des Denkmals zu achten?

Verschwifelt sich der Geist der Stätte und das Mal mit der Kunst, desto besser. Aber selten genug geschieht dies in einer im höchsten Sinne vollendeten Weise. Auch die Alten haben den Klopß des blinden Homer oder das majestätische Haupt des Zeus von Otticoli, Werke, die unmittelbar zur Ehrfurcht zwingen, nur vereinzelt geschaffen, neben Hunderten von Werken, die sonst dem höchsten ästhetischen Geschmack voll Genüge leisten. Nur eine grandiose, künstlerische Eingebung, nicht aber ein Rechnungstragen eines noch so geklärten Volksgeschmacks, konnten solche Werke schaffen. Der „große Wurf“ muß es bringen. Mit der künstlerischen Geschicklichkeit, der geistvollen Auffassung und Ausführung allein ist es nicht getan, wenn man ein wirkliches Hochwerk verlangt. Freilich, auch das Hochwerk entsteht selten so unmittelbar, wie sich ein feuerspeiender Krater wohl einmal aus dem Meere erhebt. Meist ist es die höchste Blüte einer künstlerischen Kulturperiode, der Ausdruck eines gewaltigen, künstlerischen Ringens ganzer Generationen. So war es vielleicht als Weberer mit einem

verheirateten, sowie ihren Witwen und Kindern Vergünstigungen gewährte und die portugiesische Kirche von der Verbindung mit Rom zu lösen bestrebt sei. Infolgedessen verurteilt der Papst das portugiesische Trennungsgesetz, erklärt es für null und nichtig und ohne Gewicht gegenüber den unversöhnlichen Rechten der Kirche. Später wärmte das dem portugiesischen Episkopat und Klerus, der dieses Gesetz verurteilte, und ermahnt ihn, die einträgliche Verbindung mit dem Heiligen Stuhl zu wahren.

Eine schwarz-blaue Verschlechterung.

△ Berlin, 29. Mai.

Wer prophezeit hatte, das Haus würde heute schließen, ist gründlich hereingefallen. Bis zur Stunde, das heißt bis 1/8 Uhr, ist man noch nicht einmal mit der Krankenversicherung fertig geworden. Bemerkenswert an der bisherigen Debatte ist die Erweiterung der Krankenversicherungspflicht für alle diejenigen, die bis 2500 Mark Einkommen haben. Die Sozialdemokratie hatte die Grenze bis auf 3000 Mark hinausschieben wollen. Die Kommission hatte nur 2000 Mark vorge schlagen.

Dann gab es einen langwierigen Kampf über die Wöchnerinnenfürsorge. Hier hat das Zentrum eine Verschlechterung beantragt. Bisher steht in dem Entwurf, daß die Wöchnerinnen allgemein 8 Wochen von den Kassen versorgt werden sollen. Das Zentrum will das auf 4 Wochen beschränken. Die Opposition wehrte sich mit äußerster Anstrengung dagegen. Sie schickte einen Redner nach dem anderen ins Gefecht, und sie kämpfte mit den allerbesten Waffen. Von den Freisinnigen sprachen die Abgeordneten Mugdon und Fegter, der letztere bei seiner Kenntnis des Landbaus sehr wirkungsvoll. Von den Sozialdemokraten wiederholte Dr. David in verbesserter Auflage seine Ausführungen von der zweiten Lesung. Weiterhin griff neben Dr. Südekum August Bebel zweimal in den Streit ein, und zwar sprach der alte Feuerkopf diesmal wieder recht gut. Von den Mehrheitsparteien hatte fast niemand Mut, etwas zu erwidern. Nur Freiherr v. Camp schwang sich zu einer mühsamen Rede auf. Er empfahl statt der Wöchnerinnenfürsorge pflichtmäßige Hebammenhilfe. Man fragte ihn, warum er dann nicht bei der zweiten Lesung schon für einen diesbezüglichen sozialdemokratischen Antrag gestimmt hätte. Darauf sagte er unter allgemeiner Heiterkeit, ja, er selbst würde für seine Person für einen solchen Antrag, wenn er wieder gestellt würde, stimmen. Mit 192 gegen 119 Stimmen wurde alsdann die Verschlechterung der Paragraphen angenommen. Wenigstens ein Teil der Nationalliberalen, die sonst mit dem blauschwarzen Block in der Vorlage durch bis und binn gehen, schlug sich hier nach links.

Später gab es eine längere Debatte über die Anaphtischkassen. Wenn in dem bisherigen Tempo an einzelnen Punkten weiter gründlich verhandelt wird, so wird die Vorlage wohl selbst morgen noch nicht fertig werden.

Deutscher Reichstag.

(Fortsetzung des Sachberichts in der Morgen-Ausgabe.)

△ Berlin, 29. Mai.

In der weiteren dritten Lesung der Reichsversicherungsordnung betreffen die §§ 210 bis 213 die Wochenhilfe.

Die Volkspartei beantragt bei § 212 statt der noch den Beschlüssen zweiter Lesung fakultativen Bestimmung die obligatorische Zulassung der bei der Arbeitslosigkeit erforderlichen

lichen Hebammendienste und Geburtshilfe. Weiter will der Antrag auch die Zahlungsbestimmung über die Gewährung eines bis zu sechs wöchentlichen Schwangerschaftsgeldes im Falle der Arbeitsunfähigkeit zur Zwangsvorschrift machen. Daneben liegt ein Antrag Schulz zu § 210 vor, der den Landfrauenkassen die Befugnis gibt, die sonst vorge schriebene achtwöchige Dauer der Gewährung des Wochen geldes bis auf vier Wochen zu verkürzen.

Abg. David (Soz.): Der Abg. Schulz hat gestern bei dem Auszug der Reichstagsabgeordneten nach Dresden eine Rede gehalten, in der er gesagt haben soll, auf dem Gebiete der Hygiene treten alle parteipolitischen Gegensätze zurück, und derselbe Herr zielt nun mit seinem Namen einen Antrag, der auf einem der wichtigsten Gebiete der Hygiene den parteipolitischen, den antisozialen Standpunkt der Rechten in der marantesten Weise dokumentiert. Ich appelliere an Ihre sozialistische, an Ihre nationale Gewissen, an Ihre Mitleidlichkeit.

Abg. Fegter (Vpt.): Im innersten Herzen empört muß man über solchen Antrag sein.

Dieser Antrag Schulz wird die Leutenot noch erhöhen, Auslös werden Sie heranziehen müssen.

Die Regierung hat den Antrag Schulz geschickt, er wird ihr noch lange im Magen liegen. (Ironischer Beifall rechts.)

Abg. Bebel (Soz.): Genosse David hat vergessen, an Ihr christliches Gewissen zu appellieren. Haben Sie nicht alle Mütter gehabt? Mehr Mütter sterben an der Entbindung als Männer in den Schlachten. Drei christliche Arbeitervertreter, zwei katholische Geistliche, haben den Antrag unterschrieben. (Rufe der Soz.: „Es ist ein Skandal!“) Sie machen uns die Ablehnung des Gesetzes außerordentlich leicht. Ein solcher Antrag ist eine Schmach für den Reichstag. (Lebhafter Beifall auf der Linken; große Unruhe bei der Mehrheit.)

Abg. Frhr. v. Camp (Vpt.): Auf solche Ausfälle kann man nicht mehr eingehen. (Abg. David bei den Soz.) Nach den Beschlüssen zweiter Lesung ist das Wochen geld für acht Wochen obligatorisch. Die Zahlung kann Hebammendiensten zuzulassen. Da habe ich mir gedacht, das Wochen geld für etwa vier Wochen wird zur Bezahlung der Hebammen verwandt werden und die Hebammen müßten wir obligatorisch haben. Ich richte an die Regierung das Ersuchen, darauf zu sehen, daß die Zahlung die Hebammenhilfe obligatorisch gewährt. Herr Fegter versteht nichts von den Verhältnissen auf dem Lande. (Unruhe links.) Wir stimmen mit gutem Gewissen für den Antrag Schulz und brauchen uns die Vorwürfe der Linken nicht gefallen zu lassen.

Abg. Zrl (Zentr.): Dr. David hat seine Rede von der zweiten Lesung noch einmal wiederholt. (Unruhe links.) — Vizepräsident Dr. Spahn: Dieser Ausdruck ist nicht schön. Wir haben auch alles Mitleid für die Säuglinge. Die Vorlage bringt ja auch einen Fortschritt, nämlich vier Wochen Hebammenfürsorge. Mehr war nicht zu erreichen wegen des Unannehmbar der Regierung.

Abg. Bebel (Soz.): In Oberbayern, in der Heimat des Herrn Zrl, sterben die meisten Säuglinge. (Abg. Zrl ruft: Weil wir alle Kollinder von München bekommen!) Es wird also dort die Engelmacherei ein gros betrieben.

Abg. Fegter (Vpt.): Herr Zrl spricht von Wieder kauen. Ich habe den Abg. Zrl bis jetzt noch nicht für ein Kindvieh gehalten. Redner bittet um Ablehnung des An trags Schulz.

Abg. Dr. Mugdon (Vpt.): Die Frauenkassen werden nehmen aus dem Lande außerordentlich zu und die Ge lurtien gehen zurück.

Abg. Dr. David (Soz.): Wenn alles versagt, dann appelliere ich an Ihr Anstandsgefühl. (Unruhe rechts.)

Wer noch einen Funken Anstandsgefühl im Leibe hat, muß den Antrag Schulz ablehnen.

Präsident Graf Schwerin erklärt diese Ausdrucksweise für unzulässig.

benachbarte Germania bedeuten würde. Dann auch wollen wir mit der Weltbühne zugleich die erhabene Versamm lungsfest verbunden wissen, die großen Volksmassen ge staltet, hier nationale Felsen zu begeben, nationale An dachten zu verrichten. „Hier ist nicht anders, denn Gottes Haus“, d. h. eine Stätte, wo sich der Menschengeist selbst über die Materie, oder vielmehr über alles Größere in der Materie, hinaushebt. Und verlangen wir für dieses Mal eine höchste Volkskunst, so kann das nur in dem Sinne ge sehen, daß es Kunst für das Volk, nicht aber Kunst aus dem Geschma des Volkes, aus der wirren Vielheit der Geschmader ist. Wir erwarten über den Hunderten von Bismarckdenkmälern das Bismarckdenkmal, das deutsche Mal für den Schmied der deutschen Einheit. Von solchen Gesichtspunkten aus wollen wir morgen die denkwürdige Ausstellung betrachten. Sch. v. B.

Aus Kunst und Leben.

Theater und Literatur. Herr Otto Wanka, bis vor einem Jahre Mitglied des Frankfurter Schauspielhauses, ist als erster Held an unser Hoftheater verpflichtet worden. — Für das Dresdener Hoftheater ist Alex. d'Arnals, bisher Oberregisseur an dem vereinigten Stadttheater in Köln a. Rh., vom Herbst 1912 ab als Regisseur verpflichtet worden. — Schnitzlers neuestes Stück „Der junge Medardus“ hatte in Prag am Samstag nicht den ge hofften Erfolg. Der anwesende Dichter wurde nur wenige Male gerufen. Vorzüglich war Eka Durlenz als Helena. — „Die Arena“, ein kürzlich im Verlag der „Süddeutschen Monatshefte“ in München erscheinender Sitten kämpfer-Monats, ist zu einem Theaterstück verarbeitet wor den, das im Apollo-Theater zu Madrid täglich volle Häuser macht. Eine Aufführung in Paris steht bevor, wo der Roman ebenso populär ist wie in Spanien. — Eleonore Duse wird noch in diesem Sommer in den Ruinen des Palatins mit ihrer Gesellschaft antike Komödien zur Aufführung bringen. — Die Krakauer Akademie der Wissenschaften hat Henryk Sienkiewicz für die 1906 erschienene achte Auflage seines Romans „Mit Feuer und Schwert“ und seine gesamte schriftstellerische Tätigkeit den Rey-Preis zuerkannt. Der vom Grafen M. Rey gestiftete Preis (4100 Kronen und eine goldene Me daille) gelangt alle 5 Jahre zur Verteilung. Sienkiewicz ist

Nach weiterer unwesentlicher Debatte endet die Aus sprache und nach einer Reihe persönlicher Bemerkungen erfolgt die namentliche Abstimmung.

In namentlicher Abstimmung wird der Kompromiß antrag Schulz mit 192 gegen 119 Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen. Dagegen stimmen die Volkspartei, die Sozialdemokraten, die Polen und Abg. Baffermann mit der größeren Hälfte der Nationalliberalen. Die An träge der Volkspartei wurden abgelehnt. Dafür stimmte auch der Abg. Frhr. v. Camp.

Bei den Bestimmungen über die Kassenbeamten weist der braunschweigische Bundesratsbevollmächtigte v. Boden Vorwürfe des Abg. Schmidt (Soz.) gegen braunschweigische Aufsichtsbehörden zurück.

Bei § 525a wird ein Kompromißantrag Schulz ange nommen, der den Vergütungen, sofern sie als frei willige Mitglieder Beiträge zu den Anaphtischkassen zahlen, das Wahlrecht gibt, auch wenn sie nicht mehr an dem Vergewert beschäftigt werden. Ein weitergehender Antrag der Sozialdemokraten wird mit 209 gegen 95 Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt.

Das zweite Buch „Krankenversicherung“ wird erledigt. Hierauf verläßt sich das Haus auf Dienstag vormittag 10 Uhr. — Schluß 7 1/2 Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

(Fortsetzung des Sachberichts in der Morgen-Ausgabe.)

△ Berlin, 29. Mai.

Am Ministertisch: Kommissare. Nach Annahme des Gesetzentwurfs, betreffend die Ent lastung des Oberverwaltungsgerichts, folgt die zweite Be ratung des Gesetzentwurfs, betreffend

die Losgesellschaften,

die Veräußerung von Inhaberpapieren mit Prämien und dem Handel mit Lotterielosen.

§ 1 setzt die Strafe für Vergehen gegen das Gesetz auf Gefängnis bis zu drei Monaten und Geldbuße von 100 bis 300 M. fest.

Abg. Merin-Deis (freikons.) begründet einen Antrag, dem § 7 folgenden Wortlaut zu geben: „Wer Gewinne für bevorstehende Ziehungen von Serien- oder Prämien losen ohne Angabe der Zahl der an den Ziehungen teil nehmenden Städte öffentlich oder durch Mitteilungen, die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, be kanntgibt, um zur Ausnutzung der Gewinnansichten an zureizen, wird mit Geldstrafe bis 150 M. bestraft.“ Die Kommission hatte als Voraussetzung für die Strafe die „Wahrscheinlichkeit, andere auszubeuten“ gesetzt.

Abg. Goebel (Zentr.) erklärt sich für die Kommissions Beschlüsse und den vorliegenden Antrag.

Abg. Peltasohn (Volksp.) hat verfassungsrechtliche Be denken gegen die Vorlage, da die Angelegenheit Reichs sache sei.

Justizminister Dr. Bessler: Juristische Bedenken liegen gegen den Entwurf des Gesetzes nicht vor.

Abg. Dr. Liebschnecht (Soz.) spricht gegen die Vorlage, die nur dem preussischen Staat die Monopolstellung bei der Ausbeutung der Spielfucht sowohl auf dem Gebiete des Losverkaufs als des Totalisators sichern soll. In Bad Salzbrunn soll sogar mit königlicher Genehmigung eine Roulette errichten, um dem kaiserlichen Fleiß die Auf bringung der Kosten des Bades zu erleichtern.

Die Vorlage wird unter Annahme des Antrages zu § 7 in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Es folgt ein Antrag Witte (Zentr.), der die Vorlage eines Gesetzentwurfs verlangt, durch welchen die bei Er laß der Vergeschnovelle von 1907 vorbehaltene Ordnung der Abrechnung des Reichs zur Auffindung und Gewinnung der Steinkohle an andere Personen herbeigeführt

der erste Preisträger. — In Wien bemüht sich, wie be kannt, ein Komitee, zu dem die angesehensten Schriftsteller und Künstler Wiens gehören, Spenden für ein kaiserlich- preussisches Jubiläumsgedächtnis, nun hat die Witwe des Künstlers in aller Stille am Grabe ihres Gatten auf dem Gringinger Friedhof ein Denkmal für ihren Gatten auf stellen lassen. — In Wiesbaden ist in dem antiken Theater am 21. Mai der Sophokleische „Aönig Oedipus“ mit Gustav Salvini in der Titelrolle aufgeführt worden; die Königin-Mutter Margherita von Italien wohnte der Vor stellung mit lebhaftem Interesse bei.

Wissenschaft und Kunst. Hofrat Professor Max Reger hat die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft vom Großherzog von Hessen erhalten. — Pro fessor Albert Fuchs, der, wie erinnerlich, früher das Konservatorium in der Rheinstraße hier besaß, dem im Vorjahre verstorbenen Dirigent der Robert Schumannschen Singakademie zu Dresden, wurde am Sonntag auf seiner Ruhestätte ein von dieser Akademie beschafftes Grab mal gesetzt. Die Beisetzung hieß Pfarrer Kehler, die Ma demie umrahmte durch Gesänge die erhabene Feier. — „Hohheit amüsiert sich“, das Zugstück des Ber liner Metropoltheaters, ist von vielen großen Operetten bühnen für die nächste Spielzeit erworben worden. Die Operette wird im Herbst auch ins Böhmische übersetzt und am Smichow-Theater in Prag zur Aufführung kommen.

Wissenschaft und Technik. Bei Linen wurde auf dem Alten Appenwer, von Museumsdirektor Baum und Dr. Kropatsch ein Römerlager entdeckt. Der Fund erregt großes Interesse. — In Stettin hält der Verein deutscher Chemiker, die größte Chemikervereinigung der Welt, seine diesjährige, vierundzwanzigste Hauptver sammlung in der Zeit vom 7. bis 11. Juni ab. — In Stuttgart fand Sonntagmittag in feierlicher Weise die Einweihung des Linden-Museums für Völkergeschichte statt. Zu dem Festakt im Vortragssaal hatten sich eingefunden: die anwesenden Mitglieder der kaiserlichen Familie, die Witwe und die nächsten Verwandten des Grafen von Linden, des Ministers, sämtliche Staatsminister u. a. Um 1/2 12 Uhr erschien der König und die Königin, empfingen vom Vorstand des Handelsgeographischen Vereins mit Herzog Wilhelm von Urach an der Spitze. Nach der Eröffnungssprache des Herzogs von Urach erklärte der König das Linden-Museum für eröffnet.

wird. — Ein Antrag Dr. Bell (Zentr.) will, daß hinsichtlich der Interessen derer zu berücksichtigen sind, die zu einer Zeit, wo die Entscheidung noch ein Mutungsrecht gab, eine Entscheidung gemacht und nur wegen unverschuldeten Nichtwahrnehmung der Forderungsfrist dieses Recht verloren haben.

Die Abg. Bitta und Dr. Bell begründen ihre Anträge. Ein Regierungskommissar: Es handelt sich hier um eine ziemlich verwickelte und verzwickte Sache. Die Vorarbeiten zu einem Gesetzentwurf sind aber im Gange. Den Antrag Bell bitte ich abzulehnen. Er greift aus der ganzen Materie einen einzigen Punkt heraus.

Die Abg. Hirsch-Effen (nat.-lib.), von Pappenheim (Cons.) und Martin-Oels (freikons.) erklären sich für den Antrag. Abg. Hoffmann (Soz.) ist dagegen.

Der Antrag Bitta wird angenommen, der Antrag Bell abgelehnt.

Eine Reihe weiterer Vitzschriften wird ebenfalls nach dem Kommissionsantrag erledigt, darunter eine Petition um Verleihung des Städtetochters an die Gemeinde Seestemünde, die zur Berücksichtigung überwiesen wird.

Das Haus vertagt sich auf Dienstag, 11 Uhr: Petitionen, Eisenbahnangelegenheiten. Schluß nach 5 1/2 Uhr.

Deutsches Reich.

* Das Befinden des Prinzregenten Luitpold. Aus Berchtesgaden wird amtlich gemeldet, daß der Prinzregent den Aufenthalt in Berchtesgaden über die Pfingstfeiertage zu verlängern beabsichtigt und sich bei der am 1. Juni stattfindenden Eröffnung der Kunstausstellung in München durch den Prinzen Rupprecht vertreten läßt. Die Verlängerung des Aufenthalts in Berchtesgaden erfolgt auf ärztlichen Rat. Der Prinzregent leidet seit einigen Tagen an rheumatischen Schmerzen der linken Hand, welche ihn nötigen, sich Schonen aufzuerlegen. Zu Besorgnissen irgendwelcher Art gibt das Allgemeinbefinden des Prinzregenten keinerlei Anlaß.

* Rüstungsgeheimnisse des Landwirtschaftsministers? Nach der „Täglichen Rundschau“, die den Landwirtschaftsminister wegen der Nichtanwendung des Enteignungsgesetzes scharf bekämpft hat, verkauft in parlamentarischen Kreisen, daß der Landwirtschaftsminister Freiherr von Schorlemer sich mit Rüstungsgeheimnissen befaßt. An amtlicher Stelle wird eine solche Absicht allerdings bestritten. Das Gerücht dürfte Nahrung erhalten haben durch den glänzenden Verlauf des Deutschen Tages in Posen und durch die Wiederanknüpfung der alten Beziehungen zwischen dem Reichslizenzler und dem Ostmarkenverein. — Nicht ohne Grund schreibt denn wohl, um der Ansicht entgegenzutreten, das Telegramm des Reichslizenzers an den Ostmarkenverein ergebe einen Zwiespalt zwischen seinen Ansichten und denen des Landwirtschaftsministers, die „Nordd. Allg. Ztg.“: „Man darf in dem Begrüßungstelegramm des deutschen Ostmarkenvereins an den Reichslizenzler ein Zeichen dafür erblicken, daß jener die vom Landwirtschaftsminister Freiherrn v. Schorlemer-Lieser mit Recht zurückgewiesenen Behauptungen, als ob ein Auswechsel in der Ostmarkenfrage sich vollziehe, fallen gelassen hat. Darum wird auch in der Antwort des Reichslizenzers die Notwendigkeit hervorgehoben, Hand in Hand mit der Regierung auf dem alten Wege fortzuschreiten.“

* Ein Unfall des jüngsten Kaisersohnes. Der Kaiser traf gestern morgen auf dem Truppenübungsplatz Döberitz ein, und es begann um 6.30 Uhr wie alljährlich am 29. Mai das Exerzieren der 2. Garde-Infanterie-Brigade, an das sich eine größere Gefechtsübung unter Hinzuziehung von Truppenabteilungen aller Waffengattungen angeschlossen. Prinz Joachim von Preußen zog sich bei diesen Übungen, denen auch die Kaiserin beizuhöhen, eine ernste Verletzung zu, die darauf zurückzuführen ist, daß er in eine Bodenverletzung geraten und zu Fall gekommen war. Er wurde im Automobil nach dem Kabinettschloß in Potsdam gebracht. Die ärztliche Untersuchung ergab einen Wuterguß ins rechte Kniegelenk. — Über den Unfall verläutet im einzelnen: Als es bei den Gefechtsübungen in Döberitz vor dem Kaiser im Aufschritt über das Feld ging, führte der Prinz, der den ersten Zug der 1. Kompanie des 1. Garde-Regiments führte, in ein Erdloch, das von Kaninchen angegraben und durch Gras verdeckt war. Er verlor den Fuß und wurde weggetragen und in einem Kraftwagen in Begleitung des Oberstabsarztes Dr. Gähse nach dem Kabinettschloß in Potsdam geschafft. Die Diagnose des Leibarztes des Prinzen, Oberstabsarzt Dr. Wilmuth, der sofort benachrichtigt worden war, ergab eine Verletzung des rechten Kniegelenks mit starkem Bluterguß. Das Knie mußte geschnitten werden. Außerdem wurde dem Prinzen, dessen Verletzung außerordentlich schmerzhaft ist, absolute Bettruhe angeordnet. Die völlige Heilung dürfte mehrere Wochen in Anspruch nehmen. Die Kaiserin, von dem Unfall ihres jüngsten Sohnes benachrichtigt, erschien sie bald an dem Krankenbett.

* Otkrojenie einer medlenburgischen Verfassung? Von einer Stelle, die den maßgebenden Kreisen der Regierung sehr nahe stehen soll, erfährt die „Freie Ztg.“, daß man in Schwerin und Stettin übereingekommen ist, eine Verfassung den beiden Großherzogtümern nunmehr zu otkrojenieren. Als Zeitpunkt für diese zwangsweise Einführung der Konstitution ist der Oktober in Aussicht genommen. Der Vorbehalt, diese verfassungsmäßige Verfassungsreform auf diese Weise durchzuführen, sei allmählich gereift. Es ließe allerdings zu erwarten, daß die otkrojenierte Verfassung für die Ritterschaft manchen versöhnlichen Passus enthalten und kaum den bescheidensten liberalen Ansprüchen gerecht werden wird.

* Deutschland und der amerikanische Schiedsvertrag. Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff teilte dem Staatssekretär Knox mit, Deutschland sei bereit, in Verhandlungen über einen Schiedsvertrag, wie er seitens der Vereinigten Staaten der englischen und der französischen Regierung proponiert wurde, einzutreten. Der Botschafter ersuchte um eine Abschrift der Hauptpunkte des amerikanischen Entwurfs. — Es ist sehr erfreulich,

daß unsere Regierung damit die bisher dem Schiedsgericht gegenüber beobachtete allzu große Zurückhaltung aufgibt. Wenn man sich vor optimistischen Erwartungen gewiß auch zu hüten hat, so bedeutet doch immerhin die fehlige Erklärung des Botschafters Grafen Bernstorff einen Fortschritt.

* Der neue Vertreter Portugals in Berlin. Zum portugiesischen Gesandten in Berlin ist der Bürgermeister von Lissabon, Anselmo Braancamp Freire, designiert. Er war früher Pair des Königsreichs, trat aber bereits zur Zeit der Diktatur Franco offen zu den Republikanern über.

* Neue bayerische Erinnerungsmarken. Die bayerische Postverwaltung gibt Erinnerungsmarken zum 25jährigen Regierungsjubiläum des Prinzregenten am 10. Juni aus. Es sind Marken zu 5 und 10 Pfennig. Sie zeigen das Bild des Jubilars in Uniform inmitten eines von zwei Putten gehaltenen mit Bändern umwundenen Kranzes. Die Bänder tragen die Jahreszahlen 1886 und 1911. Die Marken werden auf weißem Papier in Vierfarbendruck hergestellt. Zeichnung und Hintergrund sind schwarz, der Hauptton der Jubiläumsmarken ist grün, der der Jahressperrmarken rot. Am 10. Juni beginnt die Ausgabe. Das Wertzeichenbureau des Verkehrsamtes der Post und Telegraphen in München nimmt bis auf weiteres Vorausbestellungen entgegen. Auf Wunsch werden die Marken mit dem Tagesstempel des 10. Juni gestempelt. Sie gelten vom 10. bis 30. Juni im deutschen und deutsch-österreichischen Verkehr.

* Beilegung der Unstimmigkeiten der Bonner Studentenschaft. Zwischen den nichtkonfessionellen und den katholischen Studentenverbindungen kam die längerstrebende Vereinigung zustande, so daß künftig ein einheitliches Vorgehen zu Kaisers-Geburtstag und beim Bismarck-Jubiläum erfolgen wird.

* Verführung eines Bismarckdenkmals in Pöhringen. An dem Bismarckdenkmal zwischen Kreuzwald und Hargarten wurde der „Straßburger Post“ zufolge das Brustbild Bismarcks entfernt und gewaltsam zerstört. Von dem Täter fehlt jede Spur.

* Der sozialdemokratische Bergarbeiterführer Schröder (der erst anfangs dieses Jahres vom Meinelde gereinigt „Kaiserdelegierter“), der vor einigen Tagen, wie gemeldet, einen leichten Schlaganfall erlitt, daß er das Präsidium des Bergarbeiterkongresses ablehnen mußte, ist jetzt infolge eines zweiten stärkeren Schlaganfalls vollständig zusammengebrochen. Sein Zustand ist bedenklich.

* Der Berliner Bäderstreik. Insgesamt sind jetzt in den Bädern Groß-Berlins 4035 Bäder und Konditionen zu den neuen Bedingungen beschäftigt. Erfolge noch über die gestellten Forderungen hinaus sind erzielt worden in 347 Betrieben, in denen der Verband der Bäder vorherrscht. In diesen sind 878 Bäder und 75 Konditionen beschäftigt. — Vertreter des Kölner Bädervereins beschloß in einer Versammlung, die Berliner Bädermeister, deren Gehältern im Auslande sind, zu unterstützen. 40 Gehältern, meistens Söhne von Bädermeistern, sind sofort nach Berlin abgereist. Weitere Arbeitskräfte dürften aus Köln folgen.

* Streikzerstörung. Aus Anlaß des Streiks in der Norddeutschen Zellulosefabrik zu Königsberg kam es zwischen Streikposten und Arbeitswilligen zu einer großen Schlägerei. Mehrere Hundert Mann bewarfen sich mit Steinen, wobei mehrere Arbeiter verletzt wurden. Ein starkes Aufgebot Polizei und Gendarmerie stellte die Ordnung wieder her.

Heer und Flotte.

Das neue Panzerschiff „Friedrich der Große“. Das auf der Vulkanwerft am 10. Juni vom Stapel laufende Linienschiff „Erich Heimdal“ soll den Namen „Friedrich der Große“ erhalten.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Das Befinden des Kaisers Franz Joseph. Aus Gdöllö heißt es: Der Leibarzt des Monarchen sei über die Besserung des Kaisers so befriedigt, daß er seinem hohen Patienten in Aussicht stellte, vielleicht schon in den nächsten Tagen die geliebte Gattin zu erlauben. — Alle Minister und hohen Würdenträger wurden verständigt, daß der Kaiser vom 1. bis 15. Juni keine Vorträge entgegennehmen und keine Audienzen erteilen wird. Der Kaiser wird bloß der völligen Wiedererlangung seiner Gesundheit leben. Die dringlichen Regierungsgeschäfte, soweit sie eine persönliche Inanspruchnahme notwendig machen, werden in dieser Zeit vom Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand besorgt werden. Auch wird der Kaiser, wenn er gegen Ende Juni nach Ischl fahren sollte, so wenig wie möglich persönlichen Verkehr pflegen, und auch in Ischl wird ihm Erzherzog Franz Ferdinand zur Seite stehen, weshalb für den Thronfolger in Ischl eine Wohnung hergerichtet wird.

Eine politische Kauferei. In Braunbühl im Oberinntal kam es bei einer Wähler-Versammlung zu einem schweren Handgemenge, wobei ein Fabrikarbeiter zwei Brüder mit Messerstichen schwer bearbeitete und lebensgefährlich verletzte.

England.

Die Parlamentsbill. Das Oberhaus nahm gestern in zweiter Lesung die Parlamentsbill einstimmig an.

Serbien.

Der Kronprinz legte sich am 10. Juni zur Begrüßung des Sultans nach Ueskueh und am 14. Juni zu den Krönungsfeierlichkeiten nach London.

Türkei.

Die türkische Ansicht über die russische Intervention. Der Minister des Äußeren Nispet-Pascha antwortete in der Kammer auf die Anfrage bezüglich der russischen Note, die Bedeutung der Sache sei ebenso, wie der Inhalt der russischen Erklärungen von den Zeitungen übertrieben worden. Eine schriftliche Note sei überhaupt nicht überreicht worden. Er konstatierte hier nochmals ausdrücklich, daß die Türkei keinerlei feindselige Absichten verfolge und auch kein Interesse an einem Krieg mit Montenegro habe, doch könne sich die Türkei von niemand das Recht nehmen lassen, ihre Grenzen zu schütten. — Hierauf gab der Großwesir einen Überblick über den Malissorenaufruf und stellte am Schluß die Vertrauensfrage. Die Kammer sprach der Regierung mit 135 Stimmen das Vertrauen aus. 47 Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung.

Die Kämpfe in Albanien. Auf Befehl Torgut Schefket-Paschas hat der Vormarsch der Truppen von Tuzi, Kastrati und Guzinje gegen die montenegrinische Grenze begonnen, um diese abzusperren und den Malissoren die Gelegenheit zu nehmen, nach Montenegro zu kommen. Torgut Schefket-Pascha hofft, den Aufstand in kurzer Zeit zu erledigen. — Auf der Landstraße bei Florina sind zehn Landleute ermordet aufgefunden worden. Der Bevölkerung im Bezirk Florina hat sich infolgedessen große Aufregung bemächtigt.

Marokko.

Kämpfe der Spanier. Riffleute griffen eine unter dem Befehl eines spanischen Oberleutnants stehende Abteilung eingeborener Polizei an. Es kam zu einem lebhaften Feuergefecht, nach dem sich die Riffleute zurückzogen; spanischerseits sind keine Verluste zu verzeichnen.

Der Heilige Krieg gegen Spanien? Eine Meldung des oppositionellen Blattes „ABC“ aus Ceuta will wissen, daß eine Versammlung der unter Jurisdiktion Rajulis stehenden Ratschen abgehalten worden sei, der 28 Notabeln Tetuans beizuhöhen. Es verlautete, die Versammlung hätte dem Beschluß gegolten, Spanien den Krieg zu erklären. Die Notabeln von Tetuan seien erbötig, die zum Krieg erforderlichen Geldmittel zur Verfügung zu stellen.

Ans Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Das Haus- und Grundbesitzer-Verein, C. B.

Der Direktor des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, C. B. Herr Gottfr. Cramer, hat für die am Mittwoch stattfindende ordentliche Mitgliederversammlung über das Vereinsjahr 1910/11 einen ausführlichen Bericht mit gewohnter Gründlichkeit erstattet. Wir entnehmen demselben u. a. folgendes: Leider müssen wir feststellen, daß die Hoffnungen auf eine Besserung der Lage des Wiesbadener Haus- und Grundbesitzes nicht in dem gewünschten Maße eingetreten sind. Vielmehr sind es die Mieverluste, welche die Hausbesitzer in ihrer Existenz gefährden. Auf dem Hypothekenmarkt sind ähnliche Erscheinungen schon seit Jahren zu verzeichnen. Wenn im Berichtsjahr auch ein Mangel an Geld für ersitzliche Hypotheken nicht in Erscheinung getreten ist, so ist doch der Zinsfuß größtenteils unverändert geblieben. Die Großbanken beherrschen immer noch den Markt und sie diktieren ihre Bedingungen, ohne daß von Seiten des Hausbesitzes oder einer anderen Stelle ein wesentlicher Einfluß geübt werden könnte. Die Bestimmungen der großen Hausbesitzer-Verbände, Pfandbriefinstitute zu gründen, die den Zweck haben, den Realcredit besser zu gestalten, sind auch im abgelaufenen Jahr fortgesetzt worden, teilweise sogar mit Erfolg. Zu bedauern bleibt, daß die Kassauische Landesbank und die Sparkasse ihre Hypothekengrenze nur bis zu 50 Prozent der feldgerichtlichen Lage ausdehnen können. Eine derartige Maßnahme ist für das Land heute mehr als berechtigt, aber für städtische Hausgrundstücke muß sie als eine übergroße Vorsicht angesehen werden. Erleichterungen auf dem Gebiet des Realcredits müssen unbedingt geschaffen werden. Zum Teil sind einzelne Städte dieser Frage bereits näher getreten, indem sie Hypothekenämter und städtische Banken für Hypotheken eingerichtet haben. Ein solches Institut würde in Wiesbaden einen großen Anlaß, und zwar nicht nur bei den Hausbesitzern, finden. Der großstädtische Hausbesitz liegt schon seit Jahren über die Schwierigkeiten, welche ihm bei der Beschaffung von zweiten Hypotheken gemacht werden. Obgleich man ruhig behaupten darf, daß Wiesbaden die kritische Zeit, gerade auf dem Gebiet des Hypothekenmarktes, bis jetzt glänzend überstanden hat, so läßt der Markt doch noch sehr viel zu wünschen übrig. Die Zwangsversteigerungen, welche allerdings im Rückgang begriffen sind, tragen das Ihrige dazu bei, bei den Inhabern von zweiten Hypotheken den Gedanken einer Unsicherheit aufkommen zu lassen. Inzwischen hat sich die Kapitalienverteilung berichtigt; man betrachtet die sogenannten kritischen Verhältnisse etwas nüchterner und hat dabei gefunden, daß die zweiten Hypotheken an ihrem guten Ruf trotz dieser Vorgänge nichts eingebüßt haben. An und für sich hat der Grundstückskäufer einen weiteren Rückgang erlitten, der am besten durch den Rückgang der Steuereinnahmen der Stadtgemeinde illustriert wird. In Wohnhäusern hat der Immobilienverkehr fast gänzlich verstoppt, nur in wenigen Fällen wurden solche Objekte veräußert. Es wurden wohl Umsätze erzielt, aber nur in solchen Fällen, wo außergewöhnliche Preisunterbietungen vorlagen oder durch Kaufgeschäfte. In Geschäftshäusern wäre der Umsatz vielleicht flotter gewesen, wenn nicht die enormen Kosten eines Besitzwechsels die meisten vertragstüchtigen Parteien abgeschreckt hätten. Noch viel größere Unsicherheit ist auf dem Grundstücksmarkt durch die Reichszuwachsteuer hervorgerufen worden. Die Gemeinden durch die Umsatzsteuer, der Staat durch seine Stempelsteuer, deren Erhöhung sich außerordentlich fühlbar gemacht hat. Der Bericht weist wieder auf die neuerlichen Vorgänge bezüglich der Straßenreinigung hin. Die Regierung hat ungewissenhaft die Absicht, durch ein Landesgesetz diese Frage zu regeln. Man ist seitens der Hausbesitzer-Verbände in der energischsten Weise gegen diese Absichten der Regierung vorstellig geworden. Die Mietanträge, welche im letzten Jahre zu verzeichnen waren, sind sehr gestiegen. Dadurch, daß die Erwerbsmöglichkeiten für die Inhaber von kleinen Wohnungen sich vermindert haben,

sind auch die Sicherheiten der Wohnungsmieten sehr in Frage gestellt worden. In besseren, herrschaftlichen Wohnungen war auf dem Wohnungsmarkt ein Anziehen der Mietpreise festzustellen. Die Stadtbeförderung hat das sogenannte Umlegungsverfahren in verschiedenen Baubezirken in Angriff genommen und zum Teil auch schon durchgeführt. Es ist zu hoffen, daß nun bald Baubezirke aufgeteilt werden, in welchen die sogenannten Reihenhäuser errichtet werden können. Wer in der Absicht hierher kommt, sich ein eigenes Heim zu schaffen, dem muß Gelegenheit gegeben werden, in Wiesbadener Gemarkung seine Idee zu verwirklichen. Es handelt sich um gute Steuerzahler, auf deren Bezug wir den größten Wert legen. Aber die Eingemeindungsfrage wollen wir uns heute nicht äußern. Die Möglichkeit scheint weniger als je in Frage zu stehen, denn alle Eingemeindungen müssen in erster Linie daraufhin geprüft werden, wie sie auf die Finanzen Wiesbadens wirken. Die Belegung des Bau-marktes hängt aufs engste mit der Schaffung besserer Verhältnisse für Wiesbaden zusammen. Für den Bau-markt würde gerade die Schaffung von Baublocken für Reichen- und Einfamilienhäuser in Wiesbadener Gemarkung eine außerordentliche Belegung bedeuten. Das Abgabegeld für solche Bauten ist tatsächlich, nach unserer Feststellung, ein unbegrenztes. Der Vorstand ist in der Wassergeldfrage inzwischen einen bedeutenden Schritt weiter gekommen. In der Frage der polizeilichen Wohnungsräumungen ist es außer allem Zweifel, und der Vorstand hat dies auch erkannt, daß erhebliche wirtschaftliche Schädigungen von einzelnen Hausbesitzern vorliegen, die einer Abhilfe dringenden bedürfen. Man will es versuchen, auf dem Wege des Dispenses diese schweren wirtschaftlichen Schädigungen von den betreffenden Hauseigentümern abzuwenden. Was den Wohnungszuschuß nach wie andrerlei, so hat sich dieser auch im abgelaufenen Jahr wieder ausgezeichnet bewährt. Dadurch, daß den Wohnungsjugendlichen eine Unmasse von Gelegenheiten geboten wird, sich über die Wohnungsverhältnisse Wiesbadens zu informieren, entstehen den Vermietern doppelte, drei- und vierfache Kosten. Hauptächlich wird über gewisse Vermittlungsbüros geklagt, die es zu einem förmlichen Gewerbe gemacht haben, die Hausbesitzer durch Provisionen zu brandstehlen. Auch die Mieterschaft hat vielfach unter der Provisionssucht gewisser Vermittlungsbüros zu leiden und die Geschäftsstelle des Vereins erhält fast täglich Mitteilungen dieser Art. Die Geschäftsstelle des Vereins war im abgelaufenen Jahr von den Mitgliedern sehr stark in Anspruch genommen. Der Kassenumschlag betrug 107.344 M.; im Mahnverfahren wurden 46.045.64 M. eingetrieben. Neu herausgegeben wurde die Schulliste, die jetzt die Namen von 1045 Mietern umfaßt. Das Merkbuch hat sich als ein guter Ratgeber erwiesen und wird im nächsten Jahr wieder neu aufgelegt werden müssen. Die Hypothekenvermittlung hatte unter der Ungunst der Zeit zu leiden, doch ist eine ganze Anzahl Abschlüsse zu Stande gekommen, hauptsächlich in zweiten Hypotheken. Der Vorstand hat ein arbeitsreiches Jahr hinter sich, ebenso die einzelnen Kommissionen des Vereins. Die Mitgliederzahl ist ziemlich unverändert geblieben; es sind ausgeschieden 131 Mitglieder und neu eingetreten 141 Mitglieder. Schon seit längerer Zeit finden im Vorstand Verhandlungen statt, um eine Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaft zu gründen, deren Aufgabe es sein soll, neue Geschäftszweige zu eröffnen.

Juni-Programm der Kurverwaltung.

Das Juni-Programm der Kurverwaltung ist soeben erschienen und gelangt an Interessenten an der Tageskasse im Kurhaus und an der Kurtagasse in der Wilhelmstraße kostenfrei zur Herausgabe. Infolge der wärmeren Jahreszeit beginnen die täglichen Abonnementkonzerte im Kurgarten eine halbe Stunde später, und zwar nachmittags um 4½ Uhr, abends um 8½ Uhr. Von besonderen Veranstaltungen verzeichnet das Programm außer den täglichen Musikcoach-Fahrten: Rheinfahrt mit Souper und Ball nach Bingen und zurück am 1. Juni, ein Lichtbildervortrag des bekannten Forschungsreisenden Herrn S. Geland über das Thema: „Motorismus und Großwildjäger“ am 2. Juni; anlässlich des Geburtsfestes des Königs von England Georg V. findet am Abend des 3. Juni ein Englisches National-Konzert statt und am 4. Juni (Pflingstsonntag) ein Vocal- und Instrumental-Konzert unter Mitwirkung einer hervorragenden englischen Sängervereinigung: der „Manchester Orchestral Society“, am Donnerstags dieses Tages ist noch eine Orgelmatinee, ausgeführt von Herrn Friedrich Petersen und Herrn Kapellmeister Hermann Jünger, angefügt. Sodann am 1. als auch am 2. Pflingsttag findet um 12 Uhr mittags Militär-Promenade-Konzert an der Wilhelmstraße statt, während der Pflingstdienstag ein Gartenfest mit großem Feuerwerk bringt. Am 7. Juni: Automobil-Ausflug nach Homburg vor der Höhe, am 8. Juni: 4½ und 8½ Uhr Konzert des Hofkapellmeisters aus Wien, 10. Juni: Venezianisches Nachfest, 14. Juni: Volkstümlicher Abend, Turnergarben auf der Weidhölzchen ufm., 15. Juni (Fronleichnam): Während der Abonnementkonzerte Gesangsvorträge des Rheinischen Quartetts aus Frankfurt a. M., 17. Juni: Rheinfahrt nach Coblenz, 18. Juni: Großes Gartenfest mit Ballonfahrt und abendlichem großen Feuerwerk, 21. Juni: Bunter Abend des Hofkapellmeisters Herrn Max Hopmann, 22. Juni: Anlässlich der Krönung des Königs von England englisches National-Konzert, 23. Juni: Wagenausflug durch den Lannus, 24. Juni: Rosenfest und großer Ball, 25. Juni: Kinematographische Vorführung des Union-Theaters Frankfurt a. M., 28. Juni: Während der Abonnementkonzerte Vorträge des Cornet à Piston-Virtuosen Herrn Oswald Diebel. Hoffentlich ist die Bitterung den vielen Gartenveranstaltungen hold, und erfreuen sich dieselben wie im Mai eines großen Besuches, was im Hinblick auf die nur unter Aufwendung erheblicher Geldmittel möglichen Feste sehr zu wünschen ist.

Pflingstturnfahrt.

Der Turnverein unternimmt an den beiden Pflingsttagen eine ausgedehnte Turnfahrt nach dem hohen Westerwald. Die Abfahrt erfolgt am 1. Pflingsttag 5.30 Uhr vorm. nach Selters. Ankunft dortselbst 10.05 Uhr vormittags. Die Wanderung wird von Selters angetreten und über Marburg, die Ruine Darnbach,

fels, Steinen nach den Dreifelder Weibern marschiert. Die Weiber verleihen der dortigen Landschaft ein eigentümliches Gepräge; in ihrem klaren schaumigen Wasser spiegeln sich die Kronen der Waldbäume am jenseitigen Ufer. Der melandolische Ruf des kleinen Trichuhns, des Kibbes, ertönt, ausweilen hört man auch das Schnattern einer wilden Ente, oder man sieht einen Flug Wildenten oder Kibbes über der See. Der Pflingsttag ist der größte Feiertag der Gegend. Der größte Feiertag ist der Pflingsttag, welcher 600 Morgen nicht. Unterwegs finden wir die Seeburg, die fagenunwoben malerisch schon zwischen Wald und Heide versteckt gelegen. Auf herrlichen Waldwegen und zum Teil über Heide erreichen dann die Wanderer gegen 2 Uhr das Dorf Albenrod. Albenrod erhielt seinen Namen von dem Adeligen Albrecht, der dem reichen Geschlecht der Schönballs angehörte, die daselbst ihre Burgen hatten, welche im Jahre 1848 geschleift wurden. Albenrod, 405 Meter über d. M. Meeresspiegel gelegen, bietet herrlichen Rundblick, der etwa 30 Dörfer umfaßt. Nach kurzer Rast in Albenrod gelangen wir dann in ½ Stunde nach Erbach, wo eine Besichtigung des großen Basaltsteinbruchs und der neuen, 35 Meter hohen Betonsteinbahnbrücke stattfindet. Nach fünfstündigem Marsch hat hier die Turnfahrt des ersten Tages ihr Ende erreicht. Mit dem Zug ab Erbach 7.46 Uhr wird die Fahrt nach Sockenbura angetreten, welches um 8.03 Uhr erreicht und Quartier bezogen wird. Abends vereinigen sich die Turnfahrer mit den Mitgliedern des Turnvereins in Sockenbura in der dortigen Vereinsturnhalle, um bei Supp, Klang und turnerischen Vorführungen einige Stunden gefällig beisammen zu sein. Am zweiten Wandertag wird das Trommlerkorps des Turnvereins um 8 Uhr vormittags einen Bedruck ausführen. Um 11 Uhr treten die Turnfahrer am Kaiser-Wilhelm-Denkmal an und um 12 Uhr ist Abmarsch in die Krappacher Schweiz. Der Weg führt zunächst die Sockenbura-Altenkirchener Straße entlang nach dem Kloster Marienstatt, die altehrwürdige Zisterzienserabtei an der großen Röhre. Am freundlichen Wiesental, von einem Kranz dichter Eichen, Buchen und Tannen umfaßt, liegt sie da in stiller Waldumarmung, so recht ein Flecken Erde, um ungekört vom Treiben der Welt ein verborgenes, weltabgeschiedenes Leben zu führen. Nach Besichtigung des Klosters wird der Marsch durch das Röhrtal, seiner malerischen Partien wegen Krappacher Schweiz genannt, fortgesetzt. Die Wanderung endet nach sechsstündigem Marsch in dem Dorfe Krappach. Krappach hat eine sehr alte Kirche, an deren Westseite eine gegen 500 Jahre alte Linde steht. In Krappach findet bei Gastwirt Seidel gemeinsames Mittagessen statt. Am 5. Juni wird in Krappach wieder aufgegeben und nach dem 20 Minuten entfernten Bahnhof Jüngelbach marschiert, von wo aus um 5.54 Uhr die Heimreise angetreten werden soll. Ankunft in Wiesbaden 10.03 abends. Zwecks Regelung der Quartierfrage müssen sich die Mitglieder, welche an der Turnfahrt teilnehmen wollen, bis Donnerstag, den 1. Juni, abends, bei Herrn Danhschke, Seltersstraße 25, angemeldet haben. Wanderfreunde sind willkommen.

Die Stadtverordneten sind auf Freitag, den 2. Juni 1. J., nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung eingeladen. Tagesordnung: 1. Antrag auf Bewilligung einer jährlichen widerruflichen Zulage von 200 M. zu der Arbeiterpension eines städtischen Bediensteten. Ver. Fin.-A. 2. Bewilligung des im Haushaltsplan für 1911 nicht vorgesehenen Teilbetrages des Ruhegehaltes für einen städtischen Kasse-Einnehmer. Ver. Fin.-A. 3. Antrag des Stadtverordneten Schröder, zu beschließen: „Die Stadtverordnetenversammlung spricht sich dafür aus, daß die Schankkonzessionssteuer-Ordnung im Sinne ihres Beschlusses vom 16. Dez. 1910 abgeändert werde. Der Magistrat wird ersucht, das Erforderliche zu veranlassen.“ 4. Antrag des Stadtverordneten Baumbach: „Warum sind die Kfz-Anhängen für die Dohleimer Straßenbahn noch nicht geliefert?“ 5. Antrag des Restaurateurs der Schützenhallen „Unter den Eichen“ um Zulassung der Abnahme des auf dem Baugrundstück geplanten Küchen- und Saalbau nach Ablauf der Pachtzeit durch die Stadt. Ver. Fin.-A. 6. Austausch von Gelände an der Fichtestraße ohne Geldherausgabe. Ver. Fin.-A. 7. Antrag eines Wiesengrundstücks im Rabengrund. Ver. Fin.-A. 8. Abänderung des Fluchtlinienplanes der Niederbergstraße. Ver. Bau-A. 9. Neuwahl eines Schiedsmannes und dessen Stellvertreter für den 2. Bezirk. Ver. Wahl-A. 10. Entwurf einer Gebühren-Ordnung für die Benutzung der städtischen Desinfektions-Einrichtungen. 11. Berechnung der Vergütung für zwei Zeichnerinnen auf die im Haushaltsplan der höheren Mädchenschule I vorgegebene Befolgung eines wissenschaftlichen Hilfslehrers. 12. Abtragung von Restcrediten aus 1910 auf das Rechnungsjahr 1911 und Verwendung des Überschusses aus dem Rechnungsjahr 1910. 13. Vorlage des Projektes für die Kanalisation von Sonnenberg. 14. Antrag auf Bewilligung von 21.500 M. für Erneuerung der Fahrbahn der Platter Straße. 15. Festlegung eines Fluchtlinienplanes für eine Straße durch den Weinberg Ackerberg. 16. Abänderung des Fluchtlinienplanes für das Gelände der Infanterie-Kaserne. 17. Desgleichen des Fluchtlinienplanes der Grillparzerstraße. 18. Vorlage der Stadtrechnung für das Rechnungsjahr 1909. 19. Neuwahl eines Mitgliedes des Steuer-Ratschusses für die Veranlagung der Gemeinde-Einkommensteuer.

Zum Prozeß Heßhöhl gegen den König von Preußen schreibt uns der Rechtsanwalt am Kammergericht Arthur Wolff in Berlin folgendes zu der von uns am 16. Mai veröffentlichten Erklärung des Herrn Rechtsanwalts Dr. Neumann in Frankfurt a. M.: „In der mündlichen Verhandlung des Prozesses, den Fräulein Heßhöhl wegen ihres Vertragsverhältnisses am Wiesbadener Hoftheater angestrengt hatte, war aus hier nicht näher interessierenden Gründen behauptet worden, daß Fräulein Heßhöhl sich während ihrer Tätigkeit in Wiesbaden zu einer allerersten Straftat entwidelt habe. Ich mußte dieser Behauptung entgegenzutreten und konnte das sehr leicht an der Hand der Originalverträge, denn aus ihnen ging hervor, daß Fräulein Heßhöhl zu reduzierten Sagen wieder engagiert worden ist. Rechnet man zu den Sagen das garantierte Spielgeld, so ergibt sich, daß Fräulein Heßhöhl im Jahre 1910/11 nach dem ersten Vertrage 8000 M. erhalten hätte, im Jahre 1911 nach dem letzten Vertrage aber nur 7000 M. Da sich die künstlerische Bewertung eines Bühnenmitgliedes gewöhnlich aus seiner Sagen mit erkennen läßt, so wird meine Erklärung, daß sich aus den Verträgen eine starke künstlerische Fortentwicklung infolge der vermindernden Sagen nicht erkennen lasse, durchaus berechtigt erscheinen. Daß Fräulein Heßhöhl innerhalb eines Vertrages mit steigenden Sagen engagiert war, ist von mir nie bestritten worden, obwohl auch eine derartige Behauptung nach dem Vertrage von

1907 berechtigt gewesen wäre. Für die Abgabe meiner Erklärung war allein maßgebend der Umstand, daß Fräulein Heßhöhl nach ihrem letzten, inzwischen auch gelösten Vertrage für das Jahr 1913 um 1000 M. weniger Sagen erhalten sollte als nach einem früheren Vertrage für das Jahr 1911.“

Die Ausstellung der Modelle und Entwürfe für das Bismarck-Nationaldenkmal im Paulinenschloßchen wird am Mittwoch, den 31. Mai, vormittags 11 Uhr, mit einer Feier im großen Saale des Kurhauses vor geladenem Publikum eröffnet werden. Das Programm der Feier bezeichnet als Mitwirkende das Städtische Orchester, Dirigent: Herr Ligo Alfieri, Stadt Kapellmeister, den „Wiesbadener Männergesangsverein“, Dirigent: Herr Prof. Mannsacht, und Herrn Hofkapellmeister H. Zeffler. Zum Vortrag kommen folgende Nummern: 1. Orchesterkonzert, Ouvertüre „Zur Weihe des Hauses“ von L. van Beethoven, 2. Gesangsvortrag, „An das Vaterland“ von Konrad Kreutzer (Gesicht von Ludwig Uhland), 3. Prolog, Gedicht von Joseph Lauff, gesprochen von Hofkapellmeister H. Zeffler, 4. Begrüßung durch den Oberbürgermeister Dr. v. Jbell, 5. Gesangsvortrag, „Des Deutschen Vaterland“ von Gustav Reichardt, 6. Ansprache des Vertreters des Kunstschaffers Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Schmid (Machen), 7. Orchesterkonzert, „Jubelouvertüre“ von E. M. v. Weber. Das allgemeine Interesse an der Ausstellung beweist die große Anzahl der Teilnehmer an der Eröffnungsfeier. Da die sich anschließende Besichtigung der Entwürfe im Paulinenschloßchen durch eine so große Zahl Besucher wegen der beschränkten Raumverhältnisse erschwert ist und vielen eine spätere Stunde zur Besichtigung angenehmer sein wird, bleiben die Ausstellungsräume bis nachmittags 6 Uhr für die geladenen Gäste geöffnet. Das Publikum wird vom 1. Juni ab zur Besichtigung zugelassen.

Post und Kurhaus. Um einem dringenden Bedürfnis abzuhelfen, hat die Reichspost auf dem Auszug vor den Logisräumen im Kurhaus heute zwei Briefmarken- und einen Postkarten-Automaten aufgestellt.

Revision der Quittungskarten. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß die Revision der Quittungskarten noch nicht beendet ist, wie vielfach angenommen wird. Die Beamten, die mit der Prüfung betraut sind, halten sich vielmehr noch einige Zeit hier auf. Es empfiehlt sich deshalb, etwaige Rückstände baldigst in Ordnung zu bringen.

Staats- und Gemeindesteuer. Die Einzahlung der 1. Rate (April, Mai, Juni) ist im Rathaus, Zimmer 17 (weiße Zettel) für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben C, D am 1. und 2. Juni; Zimmer 16 (grüne Zettel) für die Straßen mit dem Anfangsbuchstaben O am 31. Mai und 1. Juni zu bewirken.

Eine Besichtigungsfahrt, die erste in diesem Jahre, von Landwirten aus den Regierungsbezirken Wiesbaden, Cassel, dem Großherzogtum Hessen und dem Fürstentum Waldeck nach dem Pöfenschen Anstaltsgebiet hat im Laufe dieses Monats stattgefunden. Es nahmen 53 Landwirte daran teil. Die Teilnehmer waren von der Güte des dortigen Bodens und der Lage sehr bestritten und werden demnach nach dem Anstaltsgebiet ziehen. Eine zweite derartige Besichtigungsfahrt nach Pöfen findet im Juli d. J. statt.

Zur Bekämpfung des Schmutzes in Wort und Bild macht sich allenthalben ein scharfes Vorgehen der Polizei bemerkbar. In mehreren Geschäften wurden Wäcker und Scherben beschlagnahmt, was den Anfang eines Strafverfahrens gegen die Geschäftsinhaber bedeutet. Der Kundenkreis, der solche unschöne Schriften und Bilder kauft, ist auch jedenfalls nur eine Minorität des Publikums und dieser sollten die anfälligen Geschäftsinhaber doch seine Konzessionen machen.

Wüste Schlägerei. Am gestrigen Montag kam es in der Wohnung einer in der Kirchstraße wohnhaften Sittendinne zwischen derselben und ihrem „Besucher“ zu einer wüsten Schlägerei, bei der letzterer das Mädchen mittels Stockhieben erheblich verletzete. Ein herbeigekannter Hausbesitzer, der gleichfalls Schläge auf den Kopf erhielt, so daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte, veranlaßte die Verhaftung des Kofhings.

Ein brennendes Automobil. Ede der Herrgarten- und Nikolastraße fand heute in den ersten Morgenstunden mitternachtsnähe ein Automobil in hellen Flammen. Vorbeigehende Passanten alarmierten die Feuerwehr, welche den Brand mit einer Schlangenschnur ablöschte. Nunmehr stellte sich auch der Chauffeur ein, der, wie wir erfahren, kurz vorher beim Passieren der Kaiserstraße in die dort befindlichen gärtnerischen Anlagen hineingefahren war und so auf eine längere Strecke zerstört hatte. Die Reste des Automobils, das einer hier seit einigen Wochen weilenden Dame gehören soll, wurden in einer Autogarage in der Adolfsstraße untergebracht. — Wie uns noch weiter mitgeteilt wird, ist der Führer des Autos in voller Fahrt, das Gitter niederreisend, in das Rosenparterre an der Kaiserstraße hineingefahren und hat dieses nach mehrerem Hin und Her vollständig zerstört. Bei dem wüsten Vorgang handelt es sich um eine fidele nächtliche Fahrt, die mit dem nun demolierten Auto von einem Chauffeur Ernst W. und seinen Genossen unternommen worden war. Daß die Gesellschaft sich im „hochanimierten“ Zustande befunden, ist als sicher anzunehmen. Das Auto gehört einer Dame aus Berlin, die augenblicklich hier in der Johannsberger Straße wohnt und von dem nächtlichen Ausflug natürlich nichts wußte. — Es ist dies binnen kurzem der zweite Fall, in dem ohne Vorwissen der Eigentümer von Kraftfahrzeugen nachts davon ein Gebrauch mit ablen Ausgang gemacht wurde. Die Autobesitzer sollten hiergegen die strengsten Maßregeln zu treffen suchen.

Eine langgesuchte Schwindlerin festgenommen.

Schon seit einigen Jahren verstand es eine Frauensperson, in Wiesbaden, Mainz, Frankfurt und Darmstadt größere Betrügereien unter allerlei Namen, besonders Schulte und Schröder, zu verüben, ohne daß es bisher gelungen war, sie festzunehmen. Besonders Ladeninhaber und Privatlogisleute beschwindelte sie um Waren und bare Darlehen. Seit Jahren wurde die Schwindlerin fleißig verfolgt. Ihre letzten Betrügereien verübte sie kürzlich in Sonnenbera bei Wiesbaden. Die Mainzer Bahnungspolizei

machte nun
fest. Die
wahren Na
obwohl die
Ihr Bild
Bielefeld
Personlich

— Ein
mittags un
über Fran
den Nord
Bororte hi
Auf dem
den forde
Hagelst
meteor
Das ganz
bedeute
maßen bis

— Aus
präsident
oberarzt a.
Professur
I o b e
Oberstleut
Hotel R
Schom m

— Dr
Kronprinz
Freud e
I n f u
s u l f
Freud
Klasse.

— Aus
großer 31
Bühnen d
Zusammen

— Bo
halten die
ischen Ver
gebung bo
nach Sch
und Besid
Eichen. J
aus. Gäh

— Ne
27. Sept
Julius V
das Konf
wurde zur
find bis zu

— Ne
unterrich
höbe, in
Wierhadt
Die Fabri
haden en
die gefam
entstand i
brand, i
mannschaf

— An
der Thom
Tittelrol
herr Ger
Friedrich
Weber bel
aufgehob
Wagners
Weiß (C
Derran
„Lobengri
oder sein
der Oper
spielend
festgelegt

— Fra
haus. S
den 31.
„Tannhäu
Kasseler
den 6.:
„gählungen
Schauf
Rittwoch
Anatol-Be
Samsdag
tag, den
Abends 7
mittags
„Ranbäl“
den 7.:
31.

— 13 Jah
der Trepp
Abem ge
mac. De
o. A.
Beschlöße
der staatl
triebsteu
Gebäude
Frag, de
der besou
Wiesbade
Die Zus
folgt. —
Sonntag
Kreuznach
schon im
wieder e
Applaus,
Herr W
seinen b
diesem G
geben, u
am 26. J

— n n b
selbst, fo
Schäfer
ist infol
einem T
Woche d
schon ge
Minut
Gänge.
schiedene
lich u. a
vor dem
Konzerte

— e b a n g
J o n g
waren f

* Die Ansprüche an die Reichsbank halten sich in normalen Grenzen und zeigen keine Veränderungen gegen das Vorjahr.

Berg- und Hüttenwesen.

W. Der Versand der Werke des Stahlwerksverbandes an Produkten B. betrug im April 1911 insgesamt 406 704 Tonnen Rohstahlgewicht. Davon entfielen auf Stabeisen 288 461 Tonnen, Walzdraht 67 356 Tonnen, Bleche 86 514 Tonnen, Rohren 12 853 Tonnen, Gas- und Schmiedestücke 41 415 Tonnen.

Industrie und Handel.

* **Städtereinigungs- und Ingenieurbau-Aktiengesellschaft in Berlin und Wiesbaden.** Die Generalversammlung soll auch beschließen über Herabsetzung des Grundkapitals, Zurverfügungstellung von Aktien im Betrage von 140 000 M., Zusammenlegung des Aktienkapitals von 2:1 bzw. im Falle der Zuzahlung von 275 M. pro Aktie von 4:3 (Ende 1909 wurde bei 750 000 M. Kapital eine Unterbilanz von 534 847 M. ausgewiesen).

* **Aktiengesellschaft für Verzinkeisen und Eisenkonstruktion (vorm. Jakob Hilgers) in Rheinbrohl.** In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 12 Proz. (wie i. V.) festgesetzt. Auf Anfrage teilte der Vorstand mit, daß der derzeitige Auftragsbestand den am Schlusse des Geschäftsjahres (1910) um etwa 30 Proz. übersteigt. Dieser Bestand bezieht sich aber lediglich auf das Unternehmen in Rheinbrohl. Die aus der Abwicklung der Aufträge, welche gelegentlich der Angliederung des Neuwieder Unternehmens übernommen werden mußten, noch zu erwartenden Verluste wurden bereits bei der Fusion mitberücksichtigt.

* **Mechanische Jutespinnerei und Weberei in Bonn.** Die Generalversammlung beschloß, 6 Proz. Dividende (i. V. 6 1/2 Proz.) zu verteilen, wozu 11 000 M. der Spezialreserve entnommen werden müssen.

* **Zahlungsschwierigkeiten.** Wie die „Frankf. Ztg.“ hört, wendet sich das Abzahlungsgeschäft J. Ittmann (Inhaber Siegfried Ittmann) in Frankfurt a. M. an seine Gläubiger. Die Papiere werden mit rund 130 Mill. M. angegeben, während über die Höhe der Aktiven ein Überblick noch nicht möglich ist. Bei der Art des Geschäftes bestehen diese zum erheblichen Teil aus Buchforderungen, deren Realisierungen mit Schwierigkeiten verknüpft sein dürften. Es ist daher die Höhe der Quote noch nicht sicher; einige Gläubiger schlagen 30 Proz. vor. Der Gründer des Geschäftes, Herr Julius Ittmann, hat dasselbe 1902 an seinen Bruder und jetzigen Inhaber verkauft, während er selbst vor einigen Jahren die Firma J. Ittmann in Berlin gründete. Stettiner, Berliner und süddeutsche Herrenkonfektionsfirmen sind teils mit großen Summen beteiligt.

Verkehrswesen.

* **Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, Köln.** Für das abgelaufene Geschäftsjahr kommt, wie mehrere Blätter melden, eine Dividende wieder nicht zur Verteilung.

Verschiedenes.

A. C. Englische Kohle am Weltmarkt. In der Kohlenausfuhr Großbritanniens macht sich seit einiger Zeit ein Rückgang bemerkbar, der gerade für Deutschland von besonderer Bedeutung ist. Die gesamte Kohlenausfuhr Großbritanniens betrug im Monat April d. J. auf 5 030 570 Tonnen gegen 5 435 101 Tonnen im April 1910. Die Menge hat also abgenommen, und zwar sank sie um 7,4 Proz. Sie hatte in diesem Jahre einen Wert von 284 Millionen Pfund Sterling gegen 322 Millionen im April 1910; der Wertrückgang stellt sich auf 11,7 Proz.; er ist somit ganz beträchtlich stärker als der der Menge. Wie ist nun das Verhältnis Deutschlands zu dieser einen deutlichen Preisrückgang verrätenden Entwicklung der Gesamtausfuhr? Die britische Kohlenausfuhr nach Deutschland betrug im April d. J. auf 765 540 Tonnen gegen 812 404 Tonnen im April 1910; sie hatte einen Wert von 355 912 Pfund Sterling gegen 410 911 Pfund im April 1910. Berechnet man die prozentuale Abnahme, so ergibt sich bei der Menge eine solche um annähernd 8 Proz., beim Werte aber eine solche um reichlich 13 Proz. Nur noch nach wenigen Ländern außer nach Deutschland hat Großbritannien seine Kohlenausfuhr einschränken müssen; nach Rußland gingen 79 658 gegen 229 139 Tonnen, nach Schweden 268 487 gegen 340 260, nach Portugal, den Azoren und Madeira 86 091 gegen 132 703 Tonnen und nach Italien 586 977 gegen 776 582 Tonnen. Bei den anderen Ländern sind Zunahmen zu verzeichnen.

Handelsregister Wiesbaden.

= **Frauensteiner Winzerverein, e. G. m. u. H., Frauenstein.** In das Genossenschaftsregister ist unter Nr. 30 bei dem Frauensteiner Winzerverein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, mit dem Sitz in Frauenstein, folgendes eingetragen worden: Peter Schneider und Joseph Schmitt sind aus dem Vorstand ausgeschieden und an deren Stelle Heinrich Zimmermann und Joseph Lenz in den Vorstand gewählt.

Bericht der Preisnotierungsstelle
der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden.
Getreide und Raps.

Frankfurt a. M., 29. Mai. Eigene Notierung am Fruchtmarkt.				
Für 100 kg gute marktfähige Ware.				
	Heutige Notierung.	Umsatz.	Stimmung.	Vorwöch. Preis.
Weizen, blauer	klein	stetig	21,00—21,25	21,00
» norddeutscher	klein	stetig	17,75	17,75
» Roggen, blauer	klein	stetig	17,75	17,75
» gerste, Rind- und Pflaster	klein	stetig	15,00—15,00	15,00
» gerste, Wetterauer	klein	stetig	15,00—15,00	15,00
» Hafer, blauer	klein	stetig	15,00—15,00	15,00
» Hafer, neuer	klein	stetig	14,75—15,00	14,75
Mais	klein	stetig	14,75—15,00	14,75
» La Plata	klein	stetig	14,75—15,00	14,75

Mannheim, 29. Mai. Amtl. Notierung der Börse (eig. Depesche).				
Weizen	21,75—22,00	22,00		
Roggen	17,50—17,75	17,75		
Gerste, badische, neue	17,50—17,75	17,75		
Hafer	15,00—15,25	15,25		
Raps	28,50—29,00	28,50		
Donau-Mais	15,25	15,25		
La Plata-Mais	15,00	15,00		

Mainz, 26. Mai. Offiz. Notierung.				
Weizen	20,90—21,00	20,90—21,00		
Roggen	17,40—17,50	17,40—17,50		
Gerste	17,25—17,50	17,25—17,50		
Hafer	15,00—15,25	15,00—15,25		
Mais	14,75—15,00	14,75—15,00		
Raps	28,50—29,00	28,50—29,00		

Düsseldorf, 26. Mai. Amtl. Notierung.				
Weizen	21,15—21,50	21,15		
Roggen	17,50—17,75	17,50		
Gerste	18,00—18,25	18,00—18,25		
Hafer	15,00—15,25	15,00—15,25		
Mais	14,75—15,00	14,75—15,00		
Raps	28,50—29,00	28,50—29,00		

Kartoffeln.				
Frankfurt a. M., 29. Mai. Eig. Notierung.				
Kartoffeln in Waggonsladung	Per 100 kg.	Per 100 kg.		
do. im Detailverkauf	Per 100 kg.	Per 100 kg.		

Heu und Stroh.				
Frankfurt a. M., 29. Mai. Amtl. Notierung.				
Heu	Per 50 kg.	Per 50 kg.		
Stroh	Per 50 kg.	Per 50 kg.		

Berliner Börse.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblattes.)

Div. %	Letzte Notierungen vom 30. Mai.	Vorwoche	Letzte Notierung.
9	Berliner Handelsgesellschaft	101,30	101,30
6 1/2	Commerz- und Discontobank	116,10	116,10
6 1/2	Darmstädter Bank	103,30	103,30
12 1/2	Deutsche Bank	145,35	145,35
6	Deutsche Asiatische Bank	120,75	120,75
5 1/2	Deutsche Effekten- und Wechselbank	127,75	127,75
10	Disconto-Commandit	197	197
10 1/2	Dresdener Bank	129,50	129,50
10	Nationalbank für Deutschland	142,70	142,70
6 1/2	Oesterreichische Kreditanstalt	137,25	137,25
7 1/2	Schaffhauser Bankverein	131	131
7 1/2	Wiener Bankverein	106	106,70
7 1/2	Hannoversche Hypotheken-Bank	125	125
6 1/2	Berliner Grosse Strassenbahn	233,30	233,30
6	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	98	98
6 1/2	Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	153,70	153,70
6 1/2	Norddeutsche Lloyd-Aktien	153,70	153,70
6 1/2	Oesterreich-Ungarische Staatsbahn	153,70	153,70
6 1/2	Oesterreichische Südbahn (Lombarden)	153,70	153,70
6 1/2	Gotthard	153,70	153,70
6 1/2	Orientalischer Eisenbahn-Betrieb	153,70	153,70
6 1/2	Baltimore und Ohio	153,70	153,70
6 1/2	Pennsylvania	153,70	153,70
6 1/2	Lux. Prinz Henri	153,70	153,70
10	Neue Bodengesellschaft Berlin	153,70	153,70
10	Süddeutsche Immobilien	153,70	153,70
10	Schiffahrt-Bürgerbräu	153,70	153,70
10	Chem. Werke Lothringen	153,70	153,70
10	Chem. Werke Höchst	153,70	153,70
10	Chem. Werke	153,70	153,70
10	Deutsche Elektrizität Akt.	153,70	153,70
10	Felton & Guillaume Lahmeyer	153,70	153,70
10	Lahmeyer	153,70	153,70
10	Schuckert	153,70	153,70
10	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke	153,70	153,70
10	Adler Kleyer	153,70	153,70
10	Feldhoff Waldhof	153,70	153,70
10	Industrie Guss	153,70	153,70
10	Industrie Guss	153,70	153,70
10	Deutsche-Luxemburg	153,70	153,70
10	Schweizer Bergwerk	153,70	153,70
10	Friedrichshütte	153,70	153,70
10	Gelsenkirchener Berg	153,70	153,70
10	do. Guss	153,70	153,70
10	Harpener	153,70	153,70
10	Phönix	153,70	153,70
10	Laurahütte	153,70	153,70
10	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	153,70	153,70
10	Rheinische Stahlwerke, A.-G.	153,70	153,70

Tendenz: schwach.

Letzte Nachrichten.

Som. elaffijischen Zentrum.

hd. Straßburg, 30. Mai. Ein nach Straßburg eigens einberufener Delegiertentag des elaff-lothringischen Zentrums hat einen erregten Verlauf genommen. Nach den Referaten verschiedener Reichstagsabgeordneter äußerten sich die Delegierten der verschiedenen Kreise. Allgemein stimmte man darin überein, daß Name und Programm des elaff-lothringischen Zentrums nicht geändert werden sollen. Es wurde dann folgende Resolution angenommen: Der Delegiertentag der elaff-lothringischen Zentrumsparität erklärt, daß sogar die Zentrumsfraktion des deutschen Reichstages bei der Beratung und Abstimmung über die elaff-lothringische Verfassungsreform nicht im Sinne der Landesorganisation gehandelt hat, und daß er deshalb deren Stellungnahme lebhaft bedauert. Weitere Schritte behält sich die Landesorganisation für den nächsten auf den 11. Juni einberufenen Delegiertentag vor.

Österreich und Bulgarien.

hd. Wien, 30. Mai. Wie die „Reichspost“ meldet, hatte der Minister des Äußeren Graf Khevenhuf mit dem gegenwärtig infolge hier weilenden Königs Ferdinand von Bulgarien eine einstündige Unterredung, in welcher es sich angeblich um wichtige politische Angelegenheiten gehandelt haben soll.

Die Absichten des neuen französischen Kriegsministers. Wb. Paris, 30. Mai. Die „France Militaire“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Kriegsminister Gotan, der unter anderem erklärte, er sei von der Pflicht befreit, das Oberkommando zu verjüngen und das Empfindungs- und Protektionswesen unheimlich zu bekämpfen. Sein lebhaftester Wunsch aber sei es, unter einmütiger und gemeinsamer Mitwirkung aller das Heer kriegstüchtig zu gestalten. Einem anderen Berichtsführer erklärte der neue Kriegsminister, er werde für das Wohl der Armee arbeiten, ohne sich von der Politik beirren zu lassen. Zunächst werde er darnach trachten, das von seinem Vorgänger vorbereitete Cadre-Gesetz, welches zum mindesten teilweise den bei den Beförderungen vorkommenden Unbilligkeiten abhelfen solle, baldigst der Verwirklichung entgegenzuführen.

Kein Protektionsgefüh?

Wb. Paris, 30. Mai. El Mokri, der gegenwärtig in Paris weil, demontiert die Nachricht, daß der Sultan Frankreich um Übernahme des Protektorsates über Marokko gebeten habe. Der Sultan habe sich noch wie vor an die Algeirasaffie. El Mokri erklärte ferner, der Sultan hoffe, daß die schiffischen Truppen mit Unterstützung der Franzosen genügen werden, um in Marokko die normalen Zustände wiederherzustellen.

Die Wingerunruhen in Frankreich.

Wb. Eprenay, 30. Mai. In den Weinbergen eines großen Campagnerhauses wurden sämtliche Strohhüllen, die die Weinstöcke gegen Frost schützen sollten, zerstört. Man glaubt, daß dieser Sabotageakt von Wingern verübt wurde, die darüber aufgebracht sind, daß die anlässlich der letzten Wingerunruhen noch immer nicht freigelassen worden sind.

Der Papst und Portugal.

hd. Rom, 30. Mai. Gestern Abend zirkulierten hier Gerüchte, daß wegen der letzten Enzyklika des Papstes die diplomatischen Beziehungen zwischen Portugal und dem heiligen Stuhl bereits abgebrochen seien. Die diplomatische Vertretung Portugals beim Vatikan hat ihre Bureaus geschlossen, und die Abreise des Archivars der Nuntiatur in Lissabon, Mr. Moissi, gilt als bevorstehend.

Denkmalsenthebung in Karlsruhe.

hd. Karlsruhe, 30. Mai. Wie verlautet, wird der deutsche Kronprinz der am 16. Juni stattfindenden Enthüllungsfest für das kaiserliche Denkmalsbild betheiligen.

Vom Witz erschlagen.

Darßau, 30. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die 48jährige Ehefrau des Landwirts Kienner wurde nach ihrer 16jäh.

Tochter Bertha gestern Abend bei einem schweren Sturz auf freiem Felde vom Witz erschlagen.

Eine Pulverexplosion.

Wb. Montpellier, 30. Mai. Im Hause eines Steinbruchs befand sich in einem Keller ein Pulvermagazin, das bei einem Sturz von Pulver explodiert. Zwei Personen wurden getötet und das Haus vollständig zerstört.

London, 30. Mai. Das Unterhaus nahm die zweite Lesung der nationalen Versicherungsbill an. Die Regierung hofft, die Bill noch in dieser Session zu verabschieden. Ferner wurde eine Bill angenommen, in welcher das überfliegen gewisser Gebiete in Flugzeugen bestraft wird.

Wien, 30. Mai. In Budapest ist der ehemalige Ministerpräsident und Kriegsminister, General Manu, gestorben.

Genua, 30. Mai. (Eigener Drahtbericht.) In den Straßen Genua und Genua haben sich gestern Abend ein schweres Gewitter entladen, das den wolkigen Himmel regnete begleitet war. Die Wassermassen richteten in den Feldern schweren Schaden an. Die Kirsche ist infolge Hochwassers gestiegen.

hd. Schwelm, 30. Mai. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wurde die Leiche des am Donnerstag plötzlich verstorbenen Geschäftsführers Riche des „Schwelmers Tagblattes“ wegen Verdachts eines Giftmordes am Sonntag nach Beendigung der Leichenfeier auf dem Friedhofe beigesetzt und der 22jährige Sohn Riches unter dem Verdacht des Mordes verhaftet.

Rheingebirge, 30. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Gestern Abend kam der als Hochapler bekannte A. Lange, der seit mehreren Jahren von seiner Frau getrennt lebt, hier an und wurde in der Wohnung seiner Frau, sechs Meilen von Schwelm, auf diese ab, welche den Tod der Frau herbeiführte. Dann brachte er sich selbst drei Schüsse bei, ohne sich jedoch schwer zu verletzen. Er wurde von Gendarmen verhaftet und in das Amtsgericht abgeführt.

Tüft, 30. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Bei dem Brande in Tüft sind sieben Grundstücke mitverbrannt. Die Kinder, die vermisst wurden, und die man vermisst glaubte, wurden schließlich wiedergefunden.

Genua, 30. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der Aviatiker Garros stieg um 455 Uhr in Nizza auf und landete um 821 Uhr in Genua.

Letzte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht.

(Mitgeteilt vom Bankhaus Meißner u. Co., Langgasse 16.)
Frankfurter Börse, 30. Mai, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 201, Disconto-Commandit 157 1/2, Dresdener Bank 157, Deutsche Bank 163,50, Handelsbank 168, Staatsbank 158,75, Lombarden 18, Baltimore und Ohio 108 1/2, Berlin-Hamburger 200, Bochumer 231 1/2, Sauerbrunn 181,75, Thüringer 155,50, Norddeutscher Lloyd 98,50, Hamburg-Amerika-Bank 136,40, Russen 92,25, Böhm. 254,50, Edison 275,25, Soudert 177 1/2, überles 155 1/2. Tendenz: Roman matt.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg

vom 30. Mai, 5 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung und -Stärke.	Wetter.	Therm. in C.	Änderung des Barom. in v. 5-8 Uhr.	Niederschlag in 24 Stunden mm
Borkum	755,1	NO 4	heiter	+17	0,0-0,4	0
Keitum	757,6	O 4	wolkig.	+18	0,0-1,4	0
Hamburg	755,8	NO 3	»	+17	0,0-0,4	0
Swinemünde	757,1	ONO 2	»	+14	»	0
Neufahrwasser	757,6	N 3	»	+14	»	0
Müritzer	758,3	OSO 3	»	+21	0,0-0,4	0
Aachen	759,5	ONO 2	heiter	+15	»	0
Hannover	759,9	NO 3	»	+17	»	0,5-12,4
Berlin	759,4	O 4	wolkig.	+19	0,0-0,4	0
Breslau	759,5	NO 3	heiter	+18	»	0
Braslow	759,5	O 2	»	+19	»	0
Bromberg	759,2	O 2	wolkig.	+18	0,0-0,4	0
Metz	759,4	NO 3	»	+15	0,0-0,4	0,1-0,4
Frankfurt/Main	759,9	NO 3	heiter	+18	»	2,5-6,4
Karlsruhe (Bad.)	759,1	NO 3	»	+17	»	0
München	759,8	S 1	bedeckt	+15	»	0
Zagreb	759,4	halber.	»	+2	»	0
Stornoway	759,9	O 1	wolkig.	+16	0,0-1,4	0
Malin Head	757,8	SO 2	heiter	+14	»	0
Sally	759,8	halber.	»	+15	0,0-0,4	0,1-0,4
Valencia	759,5	NNO 2	wolkig.	+14	0,0-1,4	0
Aberdeen	759,9	NW 1	wolkig.	+18	»	0
Shields	759,1	N 3	heiter	+15	»	0
Holyhead	759,8	ONO 2	wolkig.	+17	0,0-0,4	0
de Aiz	759,7	WNW 3	»	+16	»	0
St. Mathieu	759,3	NO 2	»	+15	0,0-0,4	0
Grisen	759,2	NNO 3	halber.	+14	0,0-1,4	0
Paris	759,3	N 3	wolkig.	+16	0,0-0,4	0
Wien	759,9	ONO 2	wolkig	+15	»	0
Heldel.	759,1	NO 4	heiter	+16	»	0
Bohl	759,2	WSW 2	wolkig	+7	0,0-0,4	0
Christiansund	759,1	SO 1	heiter	+11	»	0
Skudenes	759,1	O 3	wolkig.	+17	0,0-0,4	0
Vardø	759,2	NW 5	bedeckt	+8	0,0-1,4	0
Skagen	759,6	S 3	wolkig.	+17	0,0-0,4	0
Hansholm	759,0	NO 3	»	+16	0,0-0,4	0
Kopenhagen	759,3	NNO 1	»	+15	»	0
Stockholm	759,4	NW 2	halber.	+10	0,0-1,4	0
Helsinki	759,1	N 2	wolkig.	+15	»	0
Haparanda	758,8	NNO 2	»	+19	»	0
Wibay	770,1	»	»	+19	0,5-1,4	0
Karlsund	768,8	WNW 2	heiter	+20	0,0-0,4	0
Archangel	768,5	»	»	+20	0,0-0,4	0
Petersburg	768,5	N 2	bedeckt	+14	0,0-0,4	0
Lima	755,0	»	heiter	+15	0,5-1,4	0
Wladi	769,5	NW 1	»	+14	»	2,5-6,4
Bork	768,4	ONO 1	wolkig.	+15	0,0-1,4	0
Warschau	765,4	O 1	halber.	+29	0,0-0,4	0
Kiew	769,8	NNO 1	wolkig	+15	»	0,5-2,4
Tom	766,7	S 3	bedeckt	+15	0,0-0,4	2,5-6,4
Florenz	767,3	OSO 1	Regen	+15	0,0-0,4	0,5-12,4
Capri	755,6	W 5	bedeckt	+15	»	2,5-6,4
Thorshavn	772,1	»	Nebel	+7	0,0-0,4	0,1-0,4
Seydisfjord	768,5	wolkig.	»	+8	0,5-1,4	20,5-33,4

Die Mode in ihrer Vollendung

finden Herren, welche die grössten Ansprüche an elegante Kleidung stellen, in meinem renommierten Spezial-Geschäft.

Den grossen Zuspruch, den mein Geschäft aufzuweisen hat, findet seine Ursache in der unbestrittenen Tatsache:

Die enormen Waren-Vorräte in allen Abteilungen sind von solch einer packenden Preiswürdigkeit, dass ein jeder Einkauf unbedingt mit den Worten — **leistungsfähig** — verknüpft ist.

Ich empfehle:

Herren-Anzüge

in Cheviot, elegante Dessins Mk. 15.— 36.—
in engl. Geschmack, Ia Verarbeitung „ 39.— 55.—
in echt engl. Stoffen, Ersatz für Mass „ 55.— 80.—

Knaben-Anzüge

in Blusen und Norfolk-Form Mk. 3.50 10.—
in Schiller- und Mozart-Form „ 6.50 24.—
in aparten Fasson und engl. Ausmusterung „ 12.— 36.—

Wasch-Anzüge

in Satin, gestreift und uni Mk. 1.99 5.50
in Drell und Leinen „ 6.50 14.—
in Kittel-Fasson „ 3.50 15.—

Touristen-Anzüge

in erprobten Qualitäten von Mk. 19.— 55.—

Ernst

Neusser

Wiesbaden
Kirchgasse 42.
Fernsprecher 274.

Lüster-Sakkos,

für jede Figur passend, in enormer Auswahl,
von Mk. 3.— bis Mk. 34.—



Sie finden
in grosser Auswahl
moderne Damenstiefel

im
Schuhhaus Ernst,
23 Marktstrasse 23,
Ecke Metzgergasse.

Bitte die Hausnummer zu beachten!

Haupt-Preislagen:

Mk. 7.50, 8.50, 9.50, 10.50, 12.50,
14.50, 16.50. 750

Druck-Saugluft

Teppich-Entstaubung.

Vacuum-Wohnungs-Entstaubung

Lauesen & Heberlein,

chem. Reinigungs-Anstalt.

Laden in allen Stadtteilen.

Rasier-Messer von Mk. 1.25 an.
Haarschneidemaschinen. 2.50

Schleifen gut und billig.

Philipp Kraemer, Wegergasse 27, Telefon 2079.

Neue vollsaftige

== Zitronen ==

Stück 4, 5 und 6 Pfennig,

Duzend 45, 55 und 65 Pfennig

empfiehlt

Eier- und Buttergroßhandlung

Ellenbogengasse 4. **P. Lehr,** Telefon 198.

Filiale: 13 Moritzstrasse 13. 776

Seelig's



kandierter
Korn-Kaffee

NUR IN
Original-Paketen
niemals lose!

Das Beste
seiner Art

Sa. 19423
P 122

Schulpflichtige Kinder

sind der Übertragung von Haar-
krankheiten besonders ausgesetzt.
Durch regelmässige Waschungen der
Kopfhaut und der Haare mittels

„Shampoo“

mit dem schwarzen Kopf

wird diese Gefahr vermindert, wenn nicht beseitigt. Das millionenfach
bewährte Haarpflegemittel „Shampoo mit dem schwar-
zen Kopf“ macht das Haar schuppenfrei, glänzend und
gibt auch dürtigem Haar volles Aussehen. — Man ver-
lange beim Einkauf ausdrücklich „Shampoo mit dem
schwarzen Kopf“ mit der nebenstehenden Schutzmarke
und keine Nachahmungen des Original-Fabrikates kate-
gorisch ab. (Paket 20 Pf., 1 Paket Mk. 1.20), auch mit
El-, Teer- oder Kamillen-Zusatz (Paket 25 Pf.,
7 Pakete Mk. 1.50) in allen Apotheken, Drogerien und
Parfümerie-Geschäften erhältlich.



Schutzmarke

Hans Schwarzkopf, G. m. b. H., Berlin N 37.



Restbestand

der noch vorrätigen

769

Linoleumläufer

hauptsächlich Zulauf,
enorm billig.

Rudolph Haase,

Tapetenhandlung, St. Burgstr. 9.

Klöppel- Valenciennes- Cluny- Spitzen

In jeder Preislage empfiehlt die
Schweizer Stickerei-Manufaktur

W. Kussmaul 319

aus St. Gallen,

— Rheinstrasse 39. —



Fleischad- Maschinen,

bester Fabrikat

u. 3 Mk. an. 354

Franz Flössner

Welfenstr. 6.

Im schönsten Bichs,
Erstrahlt er fix,
Ihr Fußboden!

beim Gebrauch von

Röttger's Bohnermasse.

Gummiol gibt Glanz ohne Glätte

Stahlspläne, Cirine,

Fußbodenlack.

Alle Puhanartikel.

Luxemburgdrogerie

Fritz Röttger,

Kaiser-Friedrich-Ring 52.

Telephon 786.

507

Behandelt mit harmlosem

Hautausschlag

habe ich nach 1 St. Zuder's Patent.
Medizinisch-Feine ein volles, reines Ge-
licht. Ich gebrauche diese Seife geiz-
lebens. D. B. a. St. 50 Pf. (15 %ig)
u. 1.50 Mk. (35 %ig, harte Form).
Deutsches Bad-Extrakt (nicht fettend u.
nicht) 75 Pf. u. 2 Mk.
In allen Apotheken, Drogerien und
Parfümerien erhältlich. F 160



Zum Pfingstfest

Einheitspreis
für Damen u. Herren Mk. **12.50**

strahlt und glänzt alles in
neuer Gestalt. Auch der
Salamanderstiefel erscheint
in neuen Formen in bekann-
ter Güte zum alten Preis.

Luxus-
Ausführung Mk. **16.50**

Fordern Sie Musterbuch

SALAMANDER

Schuhges. m. b. H., Berlin

Niederlassung
Wiesbaden:
2 Langgasse 2.

140 Echter Bernstein-
Fussboden-Lack

140 per
Kilo.

sowie alle

Farben, Lacke, Pinsel,
Bronzen, Polituren etc.

Farbenhaus Weiss,

Marktstrasse 25,
vis-à-vis Maldaner. **Telephon 4550.**

Reischoffer,

Musikl., Taschen, Hörer etc. gut u. sehr
billig **Reischoffer 3, 4th. Tel. 3229**

500 eleg. Herren- u. Damen-
Stiefel in schönsten und
neuesten Fass., in Derby
mit amerikan., französ. u.
Louis XV.-Absatz, auch
in Lack und für Kinder,
sollen zu wirklich billigen
Preisen verkauft werden. **Neugasse 22. 6642**

La Caoba,

beste und mildeste 15-Pf.-Zigarre,
empfiehlt

G. M. Rösch,

46 Rebergasse 46. 570

Locken

Stück 50 Pf.

Chignons 10 Locken 5 Mark.

Zöpfe

von 3 Mk. an.

Grösste Auswahl.

Haarunterlagen

für Frisuren jeder Art,
mit Deckhaar von 4 Mark an.

G. Dette, Michelsberg 6.



Blusen-Woche

**Extra-Angebot
bis Pfingsten!**

Ein Posten	weisse Batistblusen	mit gesticktem Vorderteil . . .	1.95
Ein Posten	weisse Batistblusen	mit Stickerei und Einsätzen . .	2.75
Ein Posten	weisse Batistblusen	mit Stickerei u. Spitzen-Einsätzen und Tüllpasse	3.50
Ein Posten	weisse Stickereiblusen,	ganz aus Stickereistoff, ent- zückende Sachen	4.75
Ein Posten	weisse Stickereiblusen,	ganz aus Stickereistoff, reich garniert	5.75
Ein Posten	weisse Voileblusen	elegante Aufmachung mit Jabot .	6.75

Joseph Wolf,

Kirchgasse
gegenüber
dem Mauritiusplatz

62.

K 86

Shantung- u. Seidenleinen für Jackenkleider

in vielen neuen Farben
und in Streifenmuster.

J. Hertz

Langgasse 20.

K 94

Kinder-Strümpfe u. Söckchen



Gute dauerhafte Qualitäten in allen Preislagen

L. Schwenck
Mühlgasse 11-13.

2 seltene Gelegenheitsposten!

1 Partieposten in Offenbacher Damenhandtaschen in vielerlei Arten u. Lederarten,
1 Partieposten Schweizer Stickeren, vorwiegend elegante Muffstickeren

ganz außergewöhnlich billig.

Gebrüder Stern,

Spezialität: Gelegenheitskäufe, nur Ellenbogengasse 8.

6703

Mirchgasse 76 Ladies Tailor. Nähe der Langgasse

Anfertigung eleganter engl. Damen-Kostüme, Mäntel und Sportkostüme.
Spezialität: Echte engl. Stoffe zu billigen Preisen.
Garantie für tadellosen Sitz und erstklassige Verarbeitung.
Leo Mägele, Damenschneider.

Kartoffeln,

gelbe gelbfeldige in prima Qualität, habe noch 100 Zentner abzugeben.
Otto Unkelbach, Schwalbacher Straße 91.

S. Buchdahl Wiesbaden, 4 Bärenstraße 4.

Einfache und vornehme

Wohnungs-Einrichtungen auf Teilzahlung.

6156

Komplette Zimmer, Einzelne Möbel, Betten, Polstermöbel, Teppiche, Dekorationen.

Hervorragende Bezugsquelle für
Billige Preise. — Brautpaare. — Enorme Auswahl.

Reise-, Hand-, Schiff- u. Koffer-
Koffer kaufen Sie sehr billig
Neugasse 22.

Für Alle,

welche sich

fertige Herrenbekleidung

billigstverschaffen wollen, biete ich grosse Vorteile, ermöglicht durch kleine Ladenmiete und geringe Spesen. Ueberzeugen Sie sich durch untenstehendes Angebot:

Herrenanzüge
von Mk. 40—15⁰⁰

Knabenanzüge
von Mk. 20—3⁰⁰

Herren- u. Knabenhosen
von Mk. 15—1⁵⁰

Lüster Röcke
von Mk. 12—3⁰⁰

Waschanzüge,
Sommerjoppen,
Berufskleidung
in grösster Auswahl.

Rote
Rabatt-
marken

**Max
Sulzberger,**

Am Römertor 4,
vis-à-vis dem Tagbl.-Haus.
777

Prima Speisekartoffeln,

dicke Ware, B11065
per Stumpf 25 Pf., Zentner 3.— Mk.
C. Kärchner, Rheingauer Str. 2.

Bruderiei 10 Stüd 45 Pf.

Unschlagger per 50. 30 Pf.

Zitronen per Stüd 3, 4, 5 Pf.
Gierhandlung Bender,
Gelenkstraße 3. B11140

Apfelwein,

glanzhell, haltbar u. wohlbekömmlich, da nur aus besseren vollkommen reifen Obstsorten gekeltert, von billigeren Weissweinen kaum zu unterscheiden. Bei der jetzt beginnenden warmen Jahreszeit ein gesundes, durstlösendes Getränk, sowie zur Bereitung von jeder Art Bowlen besonders zu empfehlen.
p. Fl. oh. 0.1 24 Pf., bei 25 Fl. 24 Pf., bei 50 Fl. 24 Pf., bei 100 Fl. 24 Pf.
frei Haus geliefert. B9943

Carte Blanche (Obstsekt),
Fl. m. Steuer nur Mk. 1.50, bei 15 Fl. Mk. 1.40.

F. A. Dienstbach,
Weinhandlung, Bismarckring 19.

Bilz-Nährsalz

Für Kranke und Gesunde unentbehrlich!

aus **Bilz's Sanatorium, Dresden-Radebeul** bildet gesundes Blut und Säfte, gesunde Nerven, Muskeln, Knochen, Haare, Zähne usw., erzeugt Spannkraft und Widerstandsfähigkeit. Kinder bekommen bei Nährsalzgenuss ein blühendes Aussehen. Mangel an Nährsalzen bringt Krankheit und Schleim. Die meisten Menschen ahnen nicht, welche unerschätzbare Wert in dem Mineralreiche, den sogenannten Nährsalzen, für uns Menschen liegt, und welche grossen Schaden, Krankheit, Stochtm und vorzeitige Todesfälle entstehen, wenn es unserem Körper an den mineralischen Stoffen mangelt. — **Sanitätsrat Dr. Eilersberger** sagt im seinem Buche: „Jeder, der gesund bleiben und alt werden will, muss ernstlich bestrebt sein, seine sämtlichen Organe, Lunge, Leber, Nieren, Blase, Darm und das Gehirn usw., stets in stotter Funktion zu erhalten und dazu ist der Nährsalzgenuss ganz unentbehrlich.“ — **Sanitätsrat Dr. Bilz** sagt: „Ich halte Nährsalz für ausserordentlich wichtig und werde dasselbe Gesunden und Kranken empfehlen, zumal und gerade daselbst ungenügend vorhanden ist.“ — **Dr. Meyer** sagt auf der Aerterversammlung in Salzburg: „Weit über 10000 Stüglings- und Kinder gehen jährlich an Nährsalzmangel zugrunde, und noch viel grösser ist die Zahl der Erwachsenen, die durch Krankheit aller Art vorzeitig dem Tode verfallen.“ — **Dr. Walser** schreibt: „Nur was in organisierter Form in Gemüsen, Salaten, Obst usw. vor-

handen ist,“ liess es bis jetzt, „kann für den Stoffwechsel verwendet und assimiliert werden.“ Dieser Ansicht huldigte auch ich früher. Die vielen Erfolge aber, die mit dem anorganischen individuell zusammengesetzten Nährsalzen erzielt wurden, brachten mich auf andere Gedanken, so dass ich jetzt die mineralischen Nährsalze bestens empfehlen kann. — Weiter sagt Dr. Walser: „Ich habe nachgewiesen, dass der Nährsalzmangel für die allermeisten Störungen im menschlichen Körper verantwortlich gemacht werden kann.“

Dass unsere heutige Nahrung eine mineralarme ist, wurde auch schon im Deutschen Reichstage zur Sprache gebracht. — **Professor Dr. Fawcender** sagte in einer Reichstagsrede: „Es unterliegt keinem Zweifel, dass viele Krankheiten unter anderen auf die zu geringe Zufuhr von nährsalzreichen Nahrungsmitteln und zu reichliche Eiweissnahrung zurückzuführen sind.“ Er bat das Reichsgesundheitsamt auch hierauf seinen Augenmerk zu lenken. Ein Nährsalz, welches für den menschlichen Körper leicht assimilierbar ist und Gesundheit und Wohlbefinden befördert, veranlasst das Bilz'sche Sanatorium in Dresden-Radebeul.

Preis à Kilodose M. 4.80, 1/2 Kilodose M. 2.80,
Probendose M. 1.50.

Dieser Preis ist als niedrig zu bezeichnen, da das Bilz'sche Nährsalz ohne Beimengung von Kochsalz geliefert wird. Für Erwachsene rechnet man täglich 4 Gramm, für Kinder 2 bis 3 Gramm

und das kostet à Person nur etwa 1 1/2 Pfennig.

Dieses kleine Opfer sollte jede Mutter und Hausfrau aus Gesundheitsrücksichten für ihre Familie bringen.

Bilz-Nährsalz ist durch alle Apotheken, Drogerien etc. zu beziehen. Ausführliche Prospekte sind in allen Verkaufsstellen zu haben. Jeder Kranke und Gesunde sollte täglich Nährsalz geniessen, dann würden Krankheiten immer mehr schwinden.

Bilz's Sanatorium. 3 Aerzte. Gute Heilerfolge. Prosp. frei.
Bilz's Naturheilmittel. 4 starke Bände. 2 Millionen Exemplare schon verkauft. Preis 32 M.

(Da 1550 g) F 11

19. Ziehung der 5. Klasse 224. Kgl. Preuss. Collecte.

(Am 6. bis 8. Mai 1911.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne unter 240 Mk. sind auf die beizugebende Liste der Gewinner. Diese Gewinne:

29. Mai 1911, nachmittags. Nachdruck verboten.

300 32 94 451 540 608 22 78 92 755 843 921 44 1047 168	735 87 70 68 656 59 92345 411 512 747 77 93015 25 33 91
274 77 82 514 668 88 785 880 919 4182 50 291 525 628 97	254 85 208 483 602 10 12 46 15001 73 878 94018 48 104 248
651 785 838 154 10000 940 10000 9387 64 408 87 508 11 30 47	81 84 819 87 608 74 89 704 937 73 10000 95507 159 634 58
630 86 900 54 58 40002 60 333 78 10000 455 640 732 83 981	85 880 929 96204 17 388 403 640 671 735 850 58 97002
5021 15001 255 267 418 68 537 3044 59 67 78 83 190 15000 55	107 685 771 901 98482 87 618 948 99046 60 107 280 490
477 519 783 888 926 7080 151 234 72 430 48 87 577 100001 618	787 911
834 90 946 93 8087 15001 147 292 305 498 583 642 812 905 62	100498 888 101068 177 100001 319 90 97 546 617 98 722
9074 282 784 97 896 934 10000	830 91 102073 70 121 292 364 478 660 771 103033 147 70
10104 7 48 218 69 76 15001 322 524 10000 707 98 895 970	703 82 288 484 878 104587 74 621 71 10000 865 68 105086
25 11090 92 138 10000 76 286 66 406 19 40 692 726 44 894	90 10000 808 79 991 100002 66 74 183 240 389 487 519 877
952 12080 10000 124 90 254 73 815 478 889 17182 516 606	904 107094 146 10000 65 290 55 15000 852 15000 828 957
77 83 878 901 14013 154 204 77 10000 284 521 15000 45 638	104002 10000 15 83 187 200 385 400 599 827 917 15001 58
288 58 936 15403 44 610 30 775 983 15000 10187 237 306 52	10000 100197 15000 488 556 80 656
490 612 31 530 915 17252 10000 508 421 70 679 619 751 83 87	110006 111 10000 97 287 15000 560 69 15000 677 708 805 949
989 18047 486 542 716 85 90 840 15000 990 10116 17 10000	11078 168 276 308 10000 94 973 85 112078 218 585 86 855
222 303 63 94 420 618 34 46 97 801 15000 24 09 957 59	76 701 898 113153 207 15 32 243 56 407 622 63 88 918 10000
20201 8 70 357 73 884 97 21003 8 308 461 539 49 57 684	68 114403 37 769 848 115122 53 89 15000 94 97 308 10000
712 10000 907 970 22081 64 87 94 187 538 834 23099 10000	22 86 417 15000 541 49 55 71 99 641 110246 87 424 607 621
158 10000 200 868 418 505 66 667 78 24049 79 168 581 15000	28 15000 809 955 117088 239 443 15000 526 118083 414 539
686 15000 729 81 824 910 78 25067 118 69 15000 621 75 727	83 714 15 15000 928 119005 49 64 232 401 589 10000 635 724
204175 241 78 15000 444 563 10000 816 15000 27027 82 844 96	853 936
487 628 917 24044 102 14 203 884 872 29014 68 150 290 388	120080 195 306 450 576 614 791 10000 929 121006 868
130 564 77 887 723 73 897 15000 983	80 10000 418 565 604 914 63 122016 586 651 708 43 947
30080 10000 83 308 88 42 485 545 673 779 31153 15000	123010 120 51 317 650 62 15000 741 822 80 994 124160 289
380 417 54 874 15000 730 79 909 12 20009 39 108 79 517 98	801 544 15000 614 25 839 54 125113 94 15000 536 53 247 851
621 28 900 55 33147 248 91 806 58 89 445 83 97 521 10000	90 120081 58 158 15 76 15000 84 15000 319 565 89 664 736 808
685 15000 800 63 24277 301 15000 473 92 549 635 831 39 96	951 127093 185 67 84 210 15000 15 15000 331 53 403 517 623
908 35005 15000 89 15000 120 250 60 68 356 497 888 15000	15 74 911 23 63 124009 10 87 163 91 94 235 331 459 670 816
89 15000 647 759 843 70 936 43 30009 107 43 47 221 15000	937 80 15000 130132 68 107 76 15000 460 567 92 600 15000
490 589 792 814 15000 37058 182 464 71 556 905 63 992	782 826 929 10000
58181 225 15000 61 482 598 714 563 39133 209 63 10000 383	130093 137 15000 66 245 387 10000 421 577 91 753 82 15000
31 558 811 12 15000 97 10000 909 10000	808 97 131061 98 160 296 97 45 507 46 95 96 633 609 11 15000
40079 94 15000 117 207 15000 88 888 98 15000 454 554 80 88	48 713 955 82 130129 529 41 53 15000 96 639 883 78 80
737 65 952 91 41052 258 394 481 645 42016 21 82 219 744	133228 546 707 26 72 981 134148 77 231 467 666 83 94 730
887 990 43168 91 98 226 367 600 642 80 784 44044 92 97	97 90 849 135118 45 65 15000 87 308 568 95 628 90 98 980
165 880 495 634 759 949 45107 97 225 723 55 868 15000 46006	98 126037 48 196 606 15000 770 892 10000 918 41 62
181 207 12 630 15000 718 851 922 27 47077 314 668 77 22	137235 321 25 706 19 925 27 88 138157 218 350 482 635 26
705 10000 48586 612 819 963 49169 208 19 404 21 605 79	66 778 139105 240 422 553 680 92 718 899 962
97 805 12 668 15000	140139 292 58 63 474 501 740 63 81 805 141074 82 258
50041 74 358 425 516 639 776 965 80 51005 92 130 15000	97 814 468 578 682 941 142105 240 92 876 512 639 718
63 397 487 635 926 77 99 52122 281 416 635 98 15000 908	802 924 143224 561 15000 678 756 84 879 975 144021
53206 12 402 11 946 54045 415 529 660 71 738 948 10000	15000 23 71 97 241 69 91 356 49 91 427 791 634 53 82 145009
55022 159 392 97 15000 705 608 15000 49 758 10000 46011 22	113 39 59 15000 219 811 19 419 895 919 10000 46 146043 52
15000 51 99 109 209 389 88 822 54 641 727 522 57048 10000 83	313 528 57 842 708 64 848 97 147051 209 400 502 29 658 970
163 563 710 47 866 15000 908 58068 287 504 717 67 76 872 80	15000 148114 58 97 244 381 15000 547 688 734 61 81 843 936
92 59418 45 63 15000 77 842 904	63 69 149232 30 384 631 755 894
00318 15000 550 780 918 01066 329 72 15000 570 78 626	150085 308 484 816 72 923 15000 151176 208 316 517 647
30 97 701 819 33 15000 921 02067 132 254 866 618 58 72 965	889 941 10000 152051 96 209 65 484 579 604 718 33 87 67
33 63188 341 843 784 901 04143 256 572 820 38 05369	990 158062 72 15000 282 71 316 641 833 99 939 154049
443 72 800 54 95 765 818 904 06041 81 617 10000 819 47014	73 10000 74 81 127 329 80 436 10000 89 569 806 15000 29
144 964 307 476 600 18 27 81 95 706 51 886 64313 23 89	155180 313 655 727 156109 46 230 312 57 1500000
321 785 940 67 09010 11 94 15000 298 333 66 438 549 58 99	66 76 865 951 10000 157102 19 50 218 310 21 21 357 829
129 829	158130 345 300 560 653 15000 773 15000 159146 533 641 10000
70052 186 299 670 706 75 876 957 71022 10000 142 248	80 776 800 920 64
329 47 478 98 781 879 915 81 72016 393 480 68 86 541 555 86	150001 114 370 15000 566 15000 71 618 838 969 15000
784 868 81 73077 177 263 348 483 4 832 65 810 80 15000	161196 245 348 15000 501 601 67 929 102046 296 856 86 840
74131 413 10000 81 708 75051 169 423 57 512 10000 80 641	47 163074 77 65 121 325 844 15000 63 71 88 451 569 605 87
32 757 74350 10000 92 532 640 831 10000 17 67 15000 929 10000	92 164028 248 79 87 894 425 85 887 15000 125042 67 80
27079 100 47 404 512 88 612 66 93 10000 757 73 876 929 70031	15000 29 92 15000 107 75 454 580 166082 203 27 823 418 53
31 134 88 45 370 72 561 10000 606 10000 94 790 828 943 70	635 718 826 94 167000 162 270 315 498 678 774 85 940 95
15000 79035 40 450 84 209 12 320 481 510 714 79	168043 97 173 270 344 404 55 514 77 610 913 169041 444 465
80023 50 112 249 544 81 969 81064 128 228 442 58 888	15000 561 72 641 704 874
988 82051 65 80 130 375 15000 419 29 83 92 613 965 88089	170015 26 213 62 15000 404 570 632 81 888 903 88
138 83 284 394 459 10000 698 56 15000 49 705 54188 15000	171111 17 86 268 302 15000 421 25 63 64 98 15000 618 15000 69
284 314 613 86 778 888 85111 294 331 476 708 825 10000	715 40 828 35 57 936 179012 38 58 331 427 597 915 39 91
39 59 900096 198 63 350 411 907 87147 345 365 410 557 808	173075 658 856 98 174327 592 960 175065 108 26 316
34 88018 61 15000 243 57 303 82 15000 942 603 747 884	22 480 511 15000 18 675 15000 836 176192 218 98 430 15000
89104 229 53 72 15000 582 786	678 720 906 12 17 49 73 177225 592 848 985 15000 178158
90212 25 10000 59 387 586 644 61 91016 134 86 15000 514	234 449 15000 664 610 761 61 179281 340 56 446 500 728

19. Ziehung der 5. Klasse 224. Kgl. Preuss. Collecte.

(Am 6. bis 8. Mai 1911.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne unter 240 Mk. sind auf die beizugebende Liste der Gewinner. Diese Gewinne:

29. Mai 1911, nachmittags. Nachdruck verboten.

25 152 10000 59 353 499 516 70 1168 67 473 682 10000	111 781 64 819 15000 63 88 964 94010 29 41 206 30 63 10000
889 95 2246 71 596 692 7 79 848 954 8214 583 99 10000 366	419 53 91 587 716 46 833 53 91 95041 60 187 329 735 93
901 4096 181 402 44 15000 639 51 82 10000 792 966 5090	96101 482 94 508 798 969 97137 10000 246 62 15000 309 75
119 10000 214 602 12 91 628 67 989 0318 32 677 700 503	681 73 591 21 631 33 87 733 973 83 92 98154 62 323 406 679
49 7072 148 92 15000 268 433 671 698 949 8079 163 85	711 10000 998 99000 44 61 106 54 15000 436 10000 69 507
827 10000 59 90 402 005 63 9071 76 136 251 857 601 38 782	47 929 84
883 950	100048 126 68 71 83 215 10000 650 712 838 902 101038
10110 68 80 225 382 500 48 97 625 678 82 60 11284 362	198 234 345 68 531 102059 126 17 272 10000 95 409 19 610
15001 428 10000 69 598 723 12024 131 237 346 561 13080 82	21 755 804 999 103128 249 15000 570 703 86 808 70 10000 937
251 43 307 436 514 82 603 73 702 43 98 985 4441 10000 214	104002 12 185 301 68 15000 465 10000 105027 74 10000 214
202 76 10000 414 580 707 10000 996 916 29 15000 120 955 70	419 27 536 609 78 709 106119 280 15000 421 91 500 684 775
408 33 632 753 65 826 97 953 16121 10000 60 64 200 886	800 929 107173 233 38 319 470 70 709 927 10000 100033
88 24 625 721 83 64 15000 942 79 17076 822 76 77 10000 522	292 481 616 805 78 916 71 109200 15000 93 472 67 603 15000
94 624 68 761 15000 889 937 88 18447 63 68 89 99 671 771	748 808 10 29 70 909 15000 70
15001 10044 118 10000 312 509 47 89	110432 79 86 513 40 628 716 895 903 68 111105 40 260
20042 185 10000 470 727 84 821 21225 47 54 444 99 538	443 10000 594 678 91 15000 712 863 99 994 112074 159 207 31
818 74 866 10000 97 903 22146 15000 61 309 25 411 515 29 90	71 408 71 78 661 769 82 817 64 929 113193 249 402 21 585
685 727 895 900 22088 125 97 929 54 519 98 15000 691 15000	685 114030 117 48 69 264 347 582 598 115102 29 430 653
789 891 94 95 24044 106 10000 52 217 60 842 10000 442 51 93	110063 53 92 230 312 417 84 583 84 945 117107 326 631 82
719 978 25020 97 91 447 48 67 860 900 71 11 74 25 24059 184	91 15000 794 608 10000 21 318073 122 225 94 437 43 864 78
269 758 27006 45 197 412 693 84 894 981 28199 411 66 889	110135 292 228 468 630 796 899 939
95 29171 232 372 82 91 406 502 48 44 91 836 41 49 952	120022 56 72 87 201 10000 5 477 521 648 858 83 901
30313 770 76 832 50 66 31091 289 89 306 8 554 58 977	15000 121104 98 211 408 81 708 583 030 710 815 24
93 15000 32042 140 634 13 756 853 33076 116 70 74 78 267	264 321 95 433 23 590 629 835 124067 200 96 484 562 66 99
669 15000 790 49 988 34009 15 137 79 287 305 15000 18 48 450	10000 963 125000 10000 93 15000 187 555 816 126046 32 520
96 539 83 86 840 951 85155 618 50 92 98 880 901 80309 473	977 127065 100 93 694 733 80 805 128314 87 525 005 972
842 10000 71 902 98 15000 104 246 302 74 618 718 911 30001	129146 65 68 318 19 769 10000 80 838
395 10000 478 547 76 878 39097 181 265 422 667 852	130206 65 872 503 955 735 17 131044 15000 64 15000 283
40048 64 10000 245 96 302 446 847 708 978 900 41 41000	393 523 639 65 86 874 945 133383 1800 407 674 788 989 96
3 568 684 510 716 897 948 96 42003 629 638 799 621 56 43072	133064 69 108 459 525 851 10000 61 928 90 134

Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein

zu Wiesbaden,

Reichsbank-Giro-Konto.

Postcheck-Konto Nr. 250 Frankfurt a. M.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.

Telephon { 560 Geschäftslokal.
978 Direktion.

Der Verein nimmt von Jedermann, auch von Nichtmitgliedern:

Darlehen, mindestens Mk. 300.—, gegen $\frac{1}{2}$ und ganzjährige Kündigung zu besonders zu vereinbarendem Zinssatze.**Sparkasse-Einzahlen** von Mk. 5.— an bis zum Betrage von Mk. 3000.— zu $\frac{3}{4}$ % Zinsen nach vollen Monaten berechnet.

Die an den drei ersten Tagen eines Monats geleisteten Einzahlungen, sowie die an den drei letzten Tagen eines Monats erfolgten Rückzahlungen werden für den ganzen laufenden Monat voll mitverzinst.

Laufende Rechnung ohne Kreditgewährung (Scheck-Konten) gegen tägliche Verzinsung, provisionsfrei, mit $\frac{3}{4}$ % verzinslich.

Mitgliedern des Vereins werden:

Vorschüsse gegeben auf 3 Monate gegen Wechsel oder Schuldschein gegen Sicherstellung, im letzteren Falle durch Verlängerung von 3 zu 3 Monaten bis 1 Jahr erstreckbar.**Wechsel** diskontiert, **Kredit** in laufender Rechnung gewährt ohne Berechnung von Provision.

Ferner erledigt:

Wechsel-Einkasso, **An- und Verkauf von Wertpapieren** unter kulantesten Bedingungen, Einlösung von verlorenen Wertpapieren, Sorten, Coupons, letztere frühestens 3 Wochen vor Verfall. **Auszahlungen** im In- und Auslande, **Ausstellung von Reise-Kreditbriefen**. **Ausnahme von offenen und geschlossenen Depots**. **Vermietung von Safes** unter Selbstverschluss der Mieter in unserer absolut feuer- und diebstahlsicheren Stahlkammer zum Preise von Mk. 10 pro Jahr.

Geschäftsberichte, Prospekte etc. stehen gratis zu Diensten und der Vorstand ist gern zu weiterer Auskunft bereit.

F 351

Tennis.



Prima Hochdruck- 597

Gartenschläuche, Fussbälle



sowie sämtl. Gummiwaren empfiehlt

Baumcher & Co., Ecke der Langgasse u. Schützenhofstr.

Ca. 100 Touristen-, Sport- und Tennis-Auslässe, f. u. l. Gassen (Gelegenheitslauf) in allen Größen, früher 25-40 Mfr., jetzt 15-20 Mfr., Schwalbacher Str. 44, 1 St., Müsch.



Nur in dieser Packung

mit Schutz-Markie Kammerfegerzeichen
Sie das echte weisse Seife hübschen
Geschenk-Beilage

Dr. Gentner's
Veilchen-Seifenpulver

Goldperle

erhalten.

Dr. Gentner & Co. Leipzig

Stadt-Sparkasse Biebrich

— mündelsicher. —

Zinsfuß für Spareinlagen in jeder Höhe $3\frac{1}{2}$ %.**Strengste Geheimhaltung** bezügl. der Sparguthaben.

Rückzahlungen in jeder Höhe in der Regel sofort.

Für die Spareinlagen haftet die Stadt Biebrich mit ihrem gesamten Vermögen und ihren gesamten Einkünften.

Verzinsung der Einlagen vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Rückzahlung. F 293

Einzahlungen auch durch Reichsbank-Giro und auf Postcheckkonto Frankfurt a. M. No. 3923.

Stellenlokal: Rathaus Biebrich. Geöffnet von 8—12 $\frac{1}{2}$ u. 3—5 Uhr.

Internationale Alpenfahrt.

Grösstes automobilsportliches Ereignis 1911.

AUDI

Automobil-Werke m. b. H., Zwickau, Sachsen,
erhielten vom K. K. Oester. Automobil-Club in Wien folgendes Original-Telegramm:

„Punktlos **erster Preis** Auto-Club“.

Diese ganz hervorragende Leistung wurde erreicht auf einem

Normalen Tourenwagen

von 10 Steuerpferden.

Fahrer: Direktor August Horch.

Audi-Automobil-Werke

m. b. H.

Zwickau (Sachsen).

Leiter: Direktor August Horch.

Verkaufsstelle: Ingenieurbureau Wilhelm Haenchen, Wiesbaden, Frankenstrasse 25. — Telephon 4608.

F 124

An die Wähler der Lutherfirchengemeinde!

In dem **Wahlflugblatt** der sogenannten „positiven Richtung“ wird den aufgelösten und zur Wiederwahl gestellten bisherigen Mitgliedern des Kirchenvorstandes und der Gemeindevertretung der Lutherkirche und der ganzen kirchlich freieren Richtung der Vorwurf gemacht, daß sie den „alten, von unseren Vätern teuer erkauften positiven Christenglauben aus unserer Kirche verdrängen lassen“ wollen. Wir protestieren im Namen der **vereinigten freieren Richtungen** dagegen, als gegen eine durch nichts zu rechtfertigende Unterstellung und als gegen eine **schmerzlich zu bedauernde Verschärfung des Wahlkampfes**. Unsere freiere Richtung hat niemals das Existenzrecht der sogenannten positiven Richtung in der Kirche bestritten und wird es niemals bestritten. Kein positiver Geistlicher in Wiesbaden kann sich darüber beklagen, daß ihm von dem liberalen Kirchenvorstand bei seiner Tätigkeit jemals ein Hindernis in den Weg gelegt worden ist. Jene positive Richtung aber, die mit jenem Flugblatt um die Stimmen der Wähler wirbt, bestreitet nach mehr als einer Neuerung ihrer Vertreter der freieren Richtung das Existenzrecht in der Kirche.

Unsere kirchlich freiere Richtung will nicht minder wie jene Richtung unserer Kirche den **alten Christenglauben erhalten**. Aber sie weiß auch, daß das nur geschehen kann, wenn man **offen und ehrlich und mit unbedingtem Wahrheitsinn die heiligen Schriften erforscht** und das Evangelium zu unterscheiden weiß von den Lehren über das Evangelium und über Jesus, die Menschen gemacht haben und machen. Wir sind überzeugt, unserer Kirche **damit einen notwendigen Dienst zu tun**, und damit zu helfen, daß sie vor dem Geschieh bewahrt bleibt, vor dem einst der große Gottesgelehrte Schleiermacher bangte, daß „das Christentum mit der Barbarei und die Kultur mit dem Unglauben“ geht.

Was den Hinweis auf das **praktische Christentum** in jenem Flugblatt anbelangt, so erkennen wir gerne an, was irgendwo von der „positiven Richtung“ auf diesem Gebiet geschieht.

Auch unsere Richtung arbeitet freudig an diesen Werken der christlichen Liebe, die nach unserer Meinung nicht in den Kampf der Richtungen hineingezogen werden sollten, nach Kräften mit. Und endlich bekennen wir als unsere Überzeugung, daß uns die **kirchliche Abstempelung aller Liebestätigkeit nicht als das erstrebenswerte Ziel** erscheint, und daß wir auch in den vielen humanitären Anstalten und Vereinen unserer Stadt das **Walten des Geistes Jesu Christi** erkennen.

Mit der Nichterfüllung der in jenem Flugblatt erwähnten Forderung, daß der

„positiven“ Richtung ein Drittel der Sitze in Kirchenvorstand und Gemeindevertretung eingeräumt werde, verhält es sich wie folgt:

Wir haben den einen Kirchenvorsteher, der sein Amt niederlegen wollte, gebeten, es zu behalten, weil wir das nach Ernennung eines zur kirchlichen Rechten sich zählenden dritten Pfarrers im Interesse einer **sicheren Majorität der freieren Richtungen** für unumgänglich nötig hielten. Die Sitze der drei endgültig durch Tod, Wegzug u. ausgeschiedenen Gemeindevertreter haben wir **ohne jeglichen Vorbehalt** der positiven Richtung angeboten. Mehr konnten wir bei dieser ersten Erneuerungswahl auch schon aus dem Grunde nicht anbieten, weil wir sonst **bewährte bisherige Vertreter grundlos aus der Liste hätten streichen müssen**. Unser Anerbieten ist von Herrn Pfarrer Hofmann in einem uns tief verletzenden Briefe, abgelehnt worden, der dem Wahlauschuß die Lust zu weiteren Verhandlungen benahm.

Die Berechnung des Herrn Pfarrer Hofmann in seinem offenen Brief an Herrn Professor Fresenius aber wirkt auch insofern irreführend, als er bei seinen Zahlen im Kirchenvorstande die **Pfarrer nicht mitzählt**, die doch auch Sitz und Stimme hierin haben. Von diesen 3 Pfarrern, — so viele werden es vom 1. Juli an sein — gehören **2 zur kirchlichen Rechten und 1 zur kirchlichen Mittelpartei**.

Zur **Richtigstellung** der gegnerischen Behauptungen bemerken wir noch, daß unsere **vereinigten Richtungen nicht bloß Mitglieder der Linken umfassen**, sondern auch die Mitglieder der **Mittelpartei und selbstständige Glieder** unserer Gemeinde, die **theologisch weiter rechts** stehen als manches Mitglied der Rechten.

Evangelische Mitbürger!

Wenn Ihr wollt, daß der **protestantische Geist**, der Geist, der allein im Gewissen an Gott gebundenen Freiheit und Weitherzigkeit weiter in unserer Wiesbadener Gemeinde herrsche, und daß uns die **toleranten Grundsätze** unserer Nassauischen Landeskirche erhalten bleiben, dann gebt den von uns im Namen der **vereinigten freieren Richtungen vorgeschlagenen Kandidaten** Eure Stimme.

F 306

Wiesbaden, den 30. Mai 1911.

**Der Wahlauschuß
der vereinigten freieren Richtungen.**

Lutherfirchengemeinde!

Mittwoch, den 31. Mai, von 11 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm. findet im Rathaus für unsere Luthergemeinde die Erneuerungswahl für den Kirchenvorstand und die Gemeindevertretung statt.

Es ist hochnötig, daß derjenige Teil der Gemeinde, der den **alten, von unseren Vätern teuer erkauften, positiven Christenglauben** aus unserer Kirche nicht verdrängen lassen will und der ganz besonders das **praktische Christentum** in unserer Stadt treibt und trägt, endlich auch in Kirchenvorstand und Gemeindevertretung seiner Wirksamkeit und Bedeutung entsprechend vertreten ist.

Wir haben auf eine Anfrage der kirchlich-liberalen Gegenpartei, wieviel Sitze in den kirchlichen Körperschaften unsere Seite belegen wollte, den gewiß bescheidenen Anspruch auf **ein Drittel** erhoben, sind aber mit diesem **Wunsche entschieden abgewiesen worden**. Dadurch sind wir **gezwungen**, in offener Auseinandersetzung selbständig vorzugehen. Nun soll die **Gemeinde entscheiden!** Darum wenden wir uns an die **ganze Gemeinde**.

Zur Wahl bringen wir folgende Herren in Vorschlag:

I. Für den Kirchenvorstand:

1. Oberregierungsrat Otto von Bardeleben, Adolfsallee 16.
2. Amtsgerichtsrat Dr. Oskar Dallmeyer, Schiersteiner Str. 18.
3. Lehrer an der Mittelschule Jacob Jacobi, Rüdesh. Str. 20.

II. Für die Gemeindevertretung:

1. Kaufmann Carl Brodt, Kaiser-Friedr.-Ring 56.
2. Kammerherr Graf Carl von Bylandt, Schiersteiner Str. 6.

3. Eisenbahnbetriebssekretär a. D. Grabig, Luxemburgstr. 4.
4. Zimmermeister Christian Heilhecker, Adolfsallee 38.
5. Lehrer an der Mittelschule Richard Höfel, Kaiser-Friedr.-Ring 47.
6. Oberlehrer Martin Hufelmann, Kaiser-Friedr.-Ring 61.
7. Rechnungsrat August Keerl, Rüdeshheimer Straße 30.
8. Sattlermeister Hermann Rump, Moritzstraße 7.
9. Regierungs- u. Forststrat Rudolf Wendt, Adelheidstr. 70.
10. Rentner Wilhelm Will, Scheffelstraße 6.

Wahlzettel werden vor dem Wahllokal ausgegeben.

Nun auf zur Wahl!

Namens vieler Mitglieder der Luthergemeinde:

H. Döring, Königlicher Steuersekretär. G. Killesheimer, Tapezierermeister. A. Hofmann, Pfarrer.
W. Gremer, Oberpostschaffner. E. v. Lomtzow, Major a. D. Geh. Justizrat A. Meyer, 1. Staatsanwalt a. D.
Dr. Nickel, Gütervorsteher. R. Schäfer, Geschäftsdienner.

Moderne Spazierstöcke

in allen
Preislagen
empfehl

W. Renker,

Stock- und Schirm-Fabrik
Marktstrasse 32,
Telephon 2291.

Kurhaus Wiesbaden.

Freitag, den 2. Juni 1911, abends 8 Uhr, im kleinen Saale:

Lichtbilder-Vortrag.

Herr H. Heiland, Berlin.

F 246

Thema: „Motortourist und Grosswild-Jäger“.
1.-3. Reihe: 2 Mk., alle übrigen Plätze und Galerie: 1 Mk. (Sämtliche
Plätze nummeriert). Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.
Städtische Kurverwaltung.

Geffentlicher Vortrag

am Donnerstag, den 1. Juni, abends 9 Uhr,
im grossen Saale der Wartburg,

über:

B11154

Nationale Aufgaben in der Gegenwart.

Redner: Herr Generalmajor z. D. Klingender.

Jedermann, auch Frauen sind freundlichst eingeladen.

Zu Pfingsten das Beste!!

Man überzeuge sich!

Herren-Stiefel: Hauptpreislagen! Damen-Stiefel:

Mark

6.50

7.50

8.50

9.50

10.50

12.50



Mark

5.75

6.50

7.50

8.50

10.50

12.50

Farbige Stiefel besonders empfohlen zu
staunend billigen Preisen.

Braune und schwarze Kinderstiefel
mit und ohne Lackkappe in grösster Auswahl zu billigen Preisen.

Schuhhaus Sandel,

Wiesbaden, Marktstrasse 22.

Telephon 1894.

Unter Garantie der Echtheit!

Reizende Geschenk-Artikel in nur echtem Schmuck mit Edelsteinen, als
auch Silbergeräthe, wie z. B.:

12 Obstmesser u. Gabeln (800 Feinsilber),
in Etuis nur 28 Mk., 12 Kaffeelöffel in
Etuis (800 Feinsilber) nur 20 Mk.

Sonstige schöne Geschenke v. 1 Mk. 50 Pf. an bis zu d. kostbarst. Stücken empfiehlt
bei billiger Berechnung Frau Amalie Grabowski, Neubauerstrasse 10
(a. Lambach), Villa Emilie. — Gefällig. Empfehlungen. — Lager in
Schmuck, Silber u. Kunstgegenst. Sprecht 11-2 (3 Min. v. Kochbr.), nachm. 4-6.

Das

Wiesbadener Tagblatt

ist

in Dohheim

zum Preise von 80 Pfg. monatlich
direkt zu beziehen durch:

Jacob Kroth, Wilhelminenstrasse 2,
Philipp Seelbach, Wiesbadenerstrasse 54,
Otto Beutler, Wiesbadenerstrasse 40,
Anton Bohland, Wiesbadenerstrasse 20,
Karl Kraft, Kölner Konsum, Wiesbadenerstrasse 20,
Georg Gaus, Oberstrasse 10,
Heinrich Meiss, Hebrichstrasse 18,
Wilhelm Schnell, Wilhelmstrasse 23,
Wilhelm Schuler, Schiersteinerstrasse 5,
Adolf Wurster, Taunusstrasse 5,
Erich Deschner, Dohheim-Wiesbaden, Dohheimerstr. 181.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.

Der Verlag.

Rheinsagenspiele

auf der Brömserburg
zu Rüdesheim/Rhein
3 Aufführungen des Ritterspiels
„Gisela Brömser“
am 29. Juni, 1. u. 2. Juli 1911 von 4½-7 Uhr Nachmittags.
Auskunft u. Platzvorausbestellung durch den Verkehrsverein

Ersatzwahl

in der

Lutherfirchengemeinde.

Vereinigte freiere Richtungen.

Während der Wahl befindet sich unser Wahlbureau im Hause
Marktplatz Nr. 7, 1. Stod.

Gegenüber den vielen gegnerischen Versuchen der Wahlbeeinflussung
machen wir besonders darauf aufmerksam,

daß die Wahl geheim ist.

Die Stimmzettel der einzelnen Parteien sind in Papier und Größe
gleich und werden zusammengefasst der Urne übergeben.

Für die vereinigten freieren Richtungen:
Der Wahlausschuß.

Für die Spargelzeit

empfehle:
1a Westf. u. Holstei. Brinschinken
im Ganzerl. Pfd. 1.30 u. 1.45 Mk.
1a Westf. Schinken o. Knochen, ca. 4-6 Pfd.
schwer, im Ganzerl. Pfd. 1.30 Mk.
1a Westf. Rauhschinken, 1-2 Pfd.
schwer, im Ganzerl. Pfd. 1.30 Mk.
1a Westf. Blauschinken
im Ganzerl. Pfd. 1.40 Mk.
1a Westf. Nachschinken
im Ganzerl. Pfd. 1.30 Mk.
1a Pariser Schmelzkäse
im Ganzerl. Pfd. 2.00 Mk.
1a Westf. Schinkenpfefer
im Ganzerl. Pfd. 1.30 Mk.
Norddeutsche Wurstfabrik,
nur Marktstr. 8, gegenüber d. Rathhaus.

Kleine frische

= Eier =

Stück 5 Pf.,

frische Schinken-

= Eier =

Stück 5 ½ Pf.

empfehle

P. Lehr,

Ellenbogengasse 4 und
13 Morichstrasse 13.

Shampooieren mit Dnd. Mk. 1.00
Eoden . . . von „ 0.40
Zöpfe . . . von „ 2.50
Alle Haararbeiten billigst.
W. Kremer, Schwalbacher Str.
nahe der Ganser Str.

Kirchenwahlen an der Ringfirchengemeinde.

Für die Wahl zum Kirchenvorstand und zur Gemeindevertretung,
die am Mittwoch, den 31. Mai, von 11 Uhr bis 7 Uhr nach-
mittags im Rathaus, Bürgeraal, stattfindet, empfehlen die Kirchen-
vorsteher und Gemeindevertreter der Ringkirche den Wählern die aus-
geschiedenen Herren

einmütig zur Wiederwahl.

Es sind dies für den Kirchenvorstand:

1. Professor Ludwig Hochhuth,
2. Fabrikant Christian Höppli,
3. Rektor Erhard Kolb.

Für die Gemeindevertretung:

1. Rentner Hermann Baeuerle,
2. Bankier Hermann Becker,
3. Rentner Franz Blank,
4. Rentner Karl Burk,
5. Lehrer Paul Dapprich,
6. Kaufmann Franz Flössner,
7. Schuhmachermeister August Lipp,
8. Kaufmann Wilhelm Machenheimer,
9. Lehrer Carl Andreas Müller,
10. Schuhmachermeister Heinrich Treisbach.

Unser Zettel trägt den Aufdruck: „Ringkirche, Gemeinamer
Zettel“, was wir wohl zu beachten bitten, da ein einseitiger Gegen-
zettel aufgestellt ist.

Im Auftrag:

Die Pfarrer der Ringkirche
Merz, Philippi, Schlosser.

Männerturnverein.

Am Donnerstag, den 1. Juni, abends 9 Uhr, findet in der Turn-
halle, Blatter Strasse 18 eine

Vorbereitung

der Jahreshauptversammlung vom 10. Juni d. Js. statt. Die Mitglieder werden
zu zahlreichem Besuch dieser Vorversammlung eingeladen.

Schutz gegen Mietausfall

infolge Leerstehens von Mieträumen mangels Mieter

gewährt gegen mässige Prämie der

Allgemeine Deutsche Mietversicherungs-Verein a. G. zu Berlin W 9

Einzigste von der Aufsichtsbehörde für das Deutsche Reich privilegierte Gesellschaft

Subdirektion für das Grossherzogtum Hessen u. Wiesbaden: **Simon & Co., Bankgeschäft, Mainz.**

Agenten an allen Orten gesucht.

F 124

Eine grössere weisse
Spiralfederbetten-Fabrik
sucht für Wiesbaden einen tüchtigen
Beretreter.

Nur solche wollen sich melden, die in der Möbelbranche mit Erfolg tätig sind. Meldungen werden erbeten an: Wiesbadener Hof, Zimmer 212.

Tüchtig. Metouheur,
Spez. für H. Sachen gesucht.
G. S. Schiffer, Goldschmied.

Verloren
auf dem Wege nach der Platte gold. Damen-Uhr, Sonntag, 28. Wiesbaden, bringer gute Bel. Adelsstr. 44, 2.

Braunes Portemonnaie
mit Geld und Trauring verloren ges. S. S. K. v. H. Wiederbringer Belohn. Schmidt, Adelsstr. 10, 2. 6897

Abhanden gekommen
am Freitag, mittags zwischen 12 u. 1 Uhr ein schwarzer Regenschirm mit Tularkrücke. Gef. abzugeben in der Papeterie Ostf. 10, 11. Dampfschiff 1.

Trauerhüte

Schleier, Crêpes, Flore etc.

Größtes Lager.

Billige Preise, 445

Gerstel & Israel

Spezialhaus für Putz,
Langgasse 19. — Tel. 2116.

Amor

bleibt das beste Metallputzmittel.

F 65

*Trauer-Kleider
Trauer-Blusen
Trauer-Röcke
Trauer-Stoffe*

Wiesbaden
Langgasse 20 **J. Hertz**

K 62

Alleinverkauf

des nr. 214/215 d. St. wird einem
jung. freib. Kaufm. überl. 200,
welche jedoch übergeben werden, sind
erforderl. Offerten unter Postlager-
karte 10, Wiesbaden 1.

Küchen-Wide

per sofort gesucht
Hotel Gruner Wald.

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt
eines kräftigen
Jungen
zeigen hoch erfreut an
Architekt **C. Cramer und Frau,**
Minna, geb. Lendle.
Strassburg i. E., den 24. Mai 1911.
Apfelstrasse 25. 818

Margot!

Ein Mädchen

angekommen.

Herman Hisgen
und Frau,
Minny, geb. Brecher.

Ihre heute vollzogene Vermählung
beehren sich anzukündigen

August Stracké, Hotelbesitzer, Stadtrat u. Richter,
Kath. Stracké, verwitw. Heymann.

Ostende.

Wiesbaden, Raunaler Strasse 14.

Statt jeder besonderen Meldung.

Codes-Anzeige.

Nach längerem, schwerem Leiden wurde uns gestern nach-
mittag unsere treubeforgte Gattin, Mutter, Schwiegermutter,
Schwägerin, Großmutter und Tante, Frau

Rosa Schwarzenberger,
geb. Gernd,

im 61. Lebensjahre durch den Tod entzogen.

München, den 29. Mai 1911.

Leo Schwarzenberger,
im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen.

F 190

Für Trauerfälle empfehlen
wir unsere Anstalt zum

Schwarzfärben

von Damen- und Herren-
Garderobe in vollständig
angenehmer Weise.

Gefüge Aufträge können von
einem zum andern Tage ge-
liefert werden. — Gewöhnliche
Lieferzeit 3-4 Tage. 336

Janßen & Heberlein.

Filialen
in allen Stadtteilen.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 21

fertigt in kürzester Zeit in jeder
gewünschten Ausstattung alle

Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- und
Kartenform, Besuchs- und Dank-
sagungs-Karten mit Trauerrand,
Todes-Anzeigen als Zeitungs-
beilagen, Nachrufe u. Grabreden,
Aufdrucke auf Kranzschleifen.

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
Trauer-Stoffe,

vom einfachsten bis zum aller-
feinsten Genre. K 87

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Wiesbadener Bestattungs- Institut

Gebr. Neugebauer.
Dampf-Schreineri.
Gebr. 1856.
Telefon 111. 102

Sargmagazin

Schwalbacherstr. 36.
Lieferant des Vereins
für Feuerbestattung.

Übernahme von
Überführungen von und nach
auswärts mit eigenen Leichen-
wagen.

Nach schwerem Leiden ist gestern früh Herr

Berthold Naphtali,

Mitglied des Vorstandes der Deutschen Bank,
verschieden.

Dem Heimgegangenen, der unserem Institute seit
sieben Jahren angehörte, war wegen seiner hervor-
ragenden kaufmännischen Begabung und seiner um-
fassenden Kenntnisse erst vor wenigen Monaten die von
ihm zuletzt bekleidete Stellung übertragen worden, in
der zuversichtlichen Hoffnung, dass der kräftige, in den
besten Jahren stehende Mann in der Erfüllung seiner
verantwortungsvollen Aufgabe eine langdauernde, unser
Institut fördernde Wirksamkeit entfalten werde.

Ein trauriges Geschick hat seiner Arbeitsfreudigkeit
und Schaffenskraft ein frühzeitiges Ende gesetzt und
aus unserer Mitte eine Persönlichkeit genommen, deren
harmonische Geschlossenheit im Denken und Handeln
den Verstorbenen zu einem von uns allen aufrichtig
verehrten Freunde und Mitarbeiter gemacht hat. Mit
diesem Empfinden werden wir seiner immer gedenken.

Berlin, den 29. Mai 1911.

F 37

**Aufsichtsrat und Vorstand
der Deutschen Bank.**

Freunden und Bekannten die tiefschmerzliche Mitteilung, daß es dem Herrn über Leben
und Tod gefallen hat, meine liebe Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Christine Merkator,

geb. Hies,

heute früh nach langem, schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
(Phil. 1. 21.)

Im Namen der Leidtragenden:

Heinrich Merkator, Schneidermeister.

Wiesbaden, den 30. Mai 1911.
Grüderstraße 10.

Die Beerdigung findet statt: Donnerstag, den 1. Juni 1911, nachmittags 3 1/2 Uhr, von
der Leichenhalle des Südfriedhofes aus.

